

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
E. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich
mit einer täglichen



7 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags, Samstags von 11. nachmittags
Sonntags von 10. nachmittags.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugzeit von 2 Wochen 20 M., für einen Monat 30 M., für ein Jahr 300 M., zugunsten 30 M. Vgl. Traglohn. Durch die Post bezogen 30 M. 1.20, zugunsten 30 M. Vgl. Traglohn. —
Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten.
— In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks, haben die Empfänger keinen Anspruch
auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 20 M. Pfg., auswärtige Anzeigen 30 M. Pfg., örtliche Anzeigen
20 M. Pfg., auswärtige Anzeigen 30 M. Pfg. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum.
— Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr
übernommen. — Schluss der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags. Höhere Anzeigen müssen
spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 268.

Freitag, 30. September 1932.

80. Jahrgang.

Neuraths Haltung vom Kabinett gebilligt.

Das Reichskabinett berät. — In Genf will niemand reden.
Der Gereke-Arbeitsbeschaffungs-Plan.

Wirtschaftspolitische Fragen im Kabinett.

as. Berlin, 30. Sept. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Reichskabinett hat gestern der Außenminister Herr v. Neurath über seine Genfer Verhandlungen berichtet. In der amtlichen Mitteilung heißt es, daß das Kabinett einstimmig die Haltung des deutschen Delegationsführers gebilligt hat. Mit dieser einstimmigen Billigung war zu rechnen, da der Außenminister ja immer in Verbindung mit Berlin handelte. Der Beschluß des Kabinetts ist dahin zu verstehen, daß

die Reichsregierung absolut auf ihrer bisherigen Haltung in der Gleichberechtigungfrage beharrt.

Ob nun der Außenminister nun noch einmal nach Genf zurückkehren wird, ist noch nicht entschieden. Die Verhandlungen im Rat und in der Vollversammlung des Völkerbundes werden ja noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die deutschen Vertreter nehmen selbstverständlich an diesen Verhandlungen teil, wenn auch der Reichsaussenminister nicht mehr die Delegation führt. Zunächst scheint aber deutscherseits nicht beabsichtigt zu sein, auf die gestrige Herriot-Arede, die ja nichts neues brachte, zu antworten. Aberhaupt ist das Interesse an den Genfer Verhandlungen im Augenblick sehr gering. Daran haben auch die gestrigen Reden Herriots, Lord Robert Cecil und des italienischen Vertreters nichts zu ändern vermocht.

Die Interessiertheit in Genf zeigt sich schon darin, daß für die Genfer Debatten keine weiteren Wortmeldungen vorliegen.

Wohl hat der spanische Außenminister sich auf die Rednerliste für die heutige Sitzung setzen lassen. Vergeblich aber suchte man gestern in allen Genfer Hotels weitere Redner für die allgemeine Aussprache. Niemand wollte mehr auf die Tribüne und so blieb nichts weiter übrig, als den spanischen Außenminister zu bitten, die schon ausgearbeitete Rede in der Tasche stecken zu lassen. Die für Freitagvormittag einderufene Vollversammlung mußte abgeblasen werden. Damit ist zunächst die allgemeine Aussprache beendet, noch ehe sie richtig begonnen hatte. Auch die Ausspracheverhandlungen sind nicht gerade sonderlich aufregend. Lediglich die Völkerbundsbeamten scheinen an ihnen besonders interessiert zu sein, denn sie wehren sich verzweifelt gegen eine Föhrung ihrer Gehälter, die zur Debatte steht, wobei sogar auch hier das Wort von der Heiligkeit der Verträge Anwendung findet. Damit ist nun aber nicht gesagt, daß die Verhandlungen in Genf bis zum Schluß uninteressant bleiben müssen.

Bielmehr werden im Völkerbund wahrscheinlich noch erste Auseinandersetzungen über die Minderheitenfragen stattfinden, wobei Deutschland scharfe Kritik an der Minderheitenpolitik des Völkerbundes wird üben müssen.

Außerdem ist auch noch über die Neuweisung des Postens des Völkerbunds-Kommissars für Danzig, der

durch den Tod des Grafen Gröna freigesprochen ist, zu entscheiden.

Aus der Meldung über die gestrige Kabinettsitzung geht weiter hervor, daß das Reichskabinett sich gestern auch „mit einer Reihe von Wirtschaftspolitischen und Verwaltungsfragen“ beschäftigt hat. Es handelt sich dabei um die seit Jahren schwebende Frage neuer Richtlinien für die mittlere Beamtenlaufbahn. Ferner wurden die Vorschläge für eine neue Verwaltungsreform und Einsparungsmöglichkeiten behandelt, die Reichsminister v. Papen schon in seiner Rundfunkrede angekündigt hat. Hier schon aber zunächst in Ressortbesprechungen die Voraussetzungen dieser Reform geklärt werden.

Schließlich haben bei den gestrigen Kabinettsberatungen auch die sogenannten Gereke-Arbeitsbeschaffungspläne noch eine Rolle gespielt.

Es handelt sich hier um einen Vorschlag des Landrats Gereke, des Leiters der Organisation der Landgemeinden, die Steuereinnahmen der Gemeinden in späteren Jahren durch Kredite zu bevorzugen und diese Kredite für Gemeindefürsorge zu verwenden. Der Plan, der vielfach Billigung gefunden hat, läuft also auf eine Ausdehnung des Arbeitsbeschaffungsprogramms hinaus. Im Kabinett sind gestern Beschlüsse noch nicht gefaßt worden.

Der Tag der großen Reden in Genf.

Keine neuen Momente.

Genf, 29. Sept. Nach der bereits in unserer Donnerstagsausgabe wiedergegebenen Rede Herriots, sprach Lord Robert Cecil, der Vertreter Englands, vor der Vollversammlung des Völkerbundes. Er vermißt es in seiner Rede ebenfalls auf die „Verbotenen Themata“ den chinesisch-japanischen Konflikt, die Wirtschaftsschwierigkeiten und die Abrüstung im einzelnen einzugehen, hob doch die prinzipielle Bedeutung eines Erfolges oder eines Scheiterns der Abrüstungskonferenz für den Völkerbund sehr stark hervor. Man könne nicht im geringsten, so sagte er, eine Reue zum Kriege feststellen, aber in den letzten Jahren mache sich mehr und mehr eine Verringerung des Friedenswillens bemerkbar, zum Teil wohl dadurch, daß mittlerweile eine neue Generation heranwachsen sei, die den Krieg nicht mehr selbst miterlebt habe. Umso notwendiger sei es, die Grundsätze des Völkerbundespaktes überall anzuwenden und umso wünschenswerter sei auch eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, mit der 75 Prozent der gesamten europäischen Schwierigkeiten aus der Welt geschaffen würden.

Baron Aloisi, der italienische Vertreter, betonte, daß in den beiden großen Fragen, die über das Schicksal des Völkerbundes entscheiden, der Abrüstung und der Wirtschaftskrise, der italienische Standpunkt in allen Einzelheiten bekannt sei. Die Abrüstungsverhandlungen hätten das Vertrauen in die praktische Durchführung der Abrüstung verringert. Das Ziel Italiens sei: Sicherheit für alle durch Abrüstung.

Die zu Freitag einderufene Vollversammlung des Völkerbundes, in der die Hauptausprache weitergeführt werden sollte, mußte abgelehnt werden, da außer dem Vertreter Spaniens keine Wortmeldungen vorliegen.

Außenpolitik: Lustlos.

Die großen Staatsmänner, vor kurzem noch eingeschworen auf das System der persönlichen Gespräche, fliehen ängstlich jede Zusammenkunft. Die Außenminister Deutschlands und Englands haben sich in Genf nur ein einziges Mal und ergebnislos unter vier Augen gesprochen. Die Außenminister Englands und Frankreichs konnten nur zwischen Warfesaal und D-Zug ein paar Sätze miteinander reden. Die Außenminister Frankreichs und Deutschlands haben vermieden, sich überhaupt persönlich zu begrüßen, obgleich sie im gleichen Verhandlungssaal saßen. Sir John Simon und Herr v. Neurath und Herriot sind aus Genf abgereist, die Diplomaten dritten und vierten Grades werden als ausreichend betrachtet, Völkerbundspolitik zu treiben. Seit fast zwei Jahren geht das Schlagwort von der wirtschaftlichen Autarkie durch die Welt und übt seine verberbliche Wirkung aus, indem es Verkehrs- und Handelsströme blockiert. Es scheint, daß jetzt auch eine Zeit der politischen Autarkie ausbricht, eine Zeit der Isolierung jedes einzelnen Staates. Die Methode der großen diplomatischen Konferenzen hatte ihre Nachteile und Deutschland hat am meisten gespürt, wie gefährlich diese Konferenzen waren, auf denen mit ein Paar verbindlichen Phrasen Aktionen vorbereitet wurden, die die Bewegungsfreiheit einschränkten und später zu Fesseln wurden. Aber zu dieser Gefahr wurden die diplomatischen Konferenzen für Deutschland ja gerade deshalb, weil es immer wieder allein einer Front von Gegnern gegenüberstand. Ob mit oder ohne Konferenzen — die Zusammenarbeit mit Staaten gleicher Interessenrichtung ist in jedem Fall ein Moment der Stärke, die Isolierung schließt in jedem Fall Gefahren in sich ein.

Daß Deutschland in jedem der Kämpfe um die Befestigung eines der Kapitäl des Versailler Vertrages erst einmal die seelischen Hindernisse zu überwinden haben würde, die auch jetzt noch in der gemeinsamen Weltkriegstradition der Siegerstaaten liegen, war eine Selbstverständlichkeit. So ging es in der Reparationsfrage, nicht anders kann es in der Rüstungsfrage sein. Wenn man den Kampf um die deutsche Wehrhoheit jetzt aufnahm, mußte man sich als Politiker über diese Etappe klar sein und sie in Kauf nehmen. Die entscheidende Frage war freilich, ob man den Abschnitt der Isolierung in vertraulichen diplomatischen Verhandlungen überwinden und dadurch abkürzen konnte, oder ob man ihn in aller Öffentlichkeit durchmachen mußte. Daß die Scheu vor Kompromissen, die Scheu vor Prestigeverlusten den zweiten Weg länger macht als der erste es ist, hat sich durch alle Erfahrungen der letzten Jahre bestätigt. Man hatte zuerst den Weg der vertraulichen diplomatischen Aussprache beschritten. Die Verhandlungen, die schon Brünning Anfang des Jahres in Genf führte, die Papen und Neurath dann in Lausanne fortsetzten, lagen auf dieser Linie. Die Gefahr, daß man diese Linie nicht einhalten könnte, bestand zum ersten Male in Lausanne selbst, als Frankreich und England miteinander jenen Vertrauenspakt abschlossen, von dem sie die deutsche Delegation erst nachträglich benachrichtigten und der als eine Erneuerung der Entente cordiale in Frankreich gefeiert wurde. War in der vorangegangenen Periode erreicht worden, daß Frankreich in eine vollständige Vereinigung hineingeriet, daß sich ein Vertrauensverhältnis zwischen Deutschland, Amerika, England und Italien herausbildete, so formierte sich in jenem Lausanner Vertrauenspakt der Kern einer neuen gegen Deutschland gerichteten Front. Rein außenpolitisch gedacht, hätte von da ab das Ziel aufgestellt werden können, die vorangegangene Isolierung Frankreichs unter keinen Umständen in eine Isolierung Deutschlands münden zu lassen. Die Krise Deutschlands in den letzten zwei Jahren ließ freilich die Frage entstehen, ob man denn rein außenpolitisch überhaupt denken dürfte, ob nicht in den jetzigen Spannungsmomenten die Sicherung des inneren Zusammenhaltes in Deutschland erst einmal vorzugehen müßte.

Von dieser Frage aus hat man zu beurteilen, was sich seitdem entwickelt hat. Deutschland hat seine Wehrforderungen angemeldet. Es ist auf die Ablehnung nicht nur Frankreichs, sondern auch auf eine scharfe Abfolge Englands gestoßen. Aus Italien sind nur freundliche Worte gekommen, die aber doch über eine höfliche Zurückhaltung nicht hinausgehen. In Washington hat man überhaupt geschwiegen, weil man die europäische Abrüstung wieder einmal bedroht sah und diese europäische Abrüstung nun einmal zum Schlagwort des Wahlkampfes um die Präsidentschaft gemacht worden ist. Es hat sich auf den deutschen Ruf: Abrüstung der großen Militärmächte oder Gleichberechtigung aller Staaten! bis jetzt keine Front mit Deutschland als Kern gebildet. Deutschland bleibt der Abrüstungskonferenz fern, Deutschland hat dem Völkerbund gezeigt,

Der Einspruch des Staatsrats gegen die Vorverlegung der Kommunalwahlen.

Berlin, 29. Sept. In seiner heutigen Vollversammlung hat der preussische Staatsrat mit 74 Stimmen aller übrigen Parteien gegen 6 kommunistische beschloffen, Einspruch gegen das vom Preussischen Landtag verabschiedete Gesetz zu erheben, wonach die Kommunalwahlen in Preußen zusammen mit der Reichstagswahl am 6. November stattfinden sollten. Die Gründe der Staatsratsmehrheit kommen in dem gebildeten Beschluß der Staatsratsausschüsse zum Ausdruck. Mit der Forderung der Arbeitsgemeinschaft stimmte auch deren Mitglied Reichsminister Herr v. Gumbel gegen die Vorverlegung der Kommunalwahlen. Der Staatsrat wird am Dienstag, den 18. Oktober, wieder einen Sitzungsschnitt beginnen. Nur eine Zweidrittelmehrheit des Landtages könnte den Einspruch des Staatsrates gegen die Durchführung der Gemeindevahlen am 6. November wirkungslos machen. Da aber die Mehrheitsverhältnisse im Landtag dahin feststehen, daß eine solche Zweidrittelmehrheit nicht zu erreichen ist, gilt es als unwahrscheinlich, daß das Landtagsplenarium wegen dieser Angelegenheit noch einmal vor den Reichstagswahlen zusammenberufen wird.

In der Begründung sagen die Staatsratsausschüsse, es könne ein Bedürfnis für die Neuwahlen nicht anerkannt werden, weil die Kommunalvertretungen auch bei der Verwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände mitzuwirken hätten.

Ein unverständlicher Beschluß.

Anhalt verweigert offizielle Hindenburgfeiern.

Desau, 29. Sept. Das anhaltische Staatsministerium gibt folgendes bekannt: „Der Ansetzung des Reichsministers des Innern, am 2. Oktober die Dienstgebäude des Landes und der öffentlichen Verbände zu beslaggen, in den Schulen am 1. oder 3. Oktober des Geburtstages des Reichspräsidenten in schlichten Feiern zu gedenken und im Anschluß an diese Feiern den Unterricht ausfallen zu lassen, hat das Gesamtministerium keine Folge gegeben.“

Der Beschluß des anhaltischen Ministerpräsidenten Freyberg, der der NSDAP angehört, hat in Berlin außerordentliches Aufsehen erregt. Man rechnet damit, daß eine Regierungskrise in Anhalt die Folge sein wird, da der anhaltische Regierung außer Freyberg noch der Minister Anort angehört, der Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei ist. Anort hat angeregt, eine kurze Feier in allen Schulen stattfinden zu lassen, er konnte sich mit diesem Vorschlag jedoch nicht durchsetzen. Die deutschnationale Parteiführung wird sich nun mit dieser Angelegenheit befassen. An Stelle der staatlichen sollen jetzt private Veranstaltungen auf überparteilicher Basis treten. Die Mittel- und Rechtsparteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten haben bereits ein Komitee gebildet, das den Reichsinnenminister von Gumbel zu einer Hindenburg-Rundgebung am 2. Oktober einladen will.

daß es die Genfer Arbeit nicht für wichtig genug hält, um einen deutschen Reichsaussenminister wochenlang festzuhalten. Deutschland hat auf französische Unhöflichkeit mit Deutlichkeit geantwortet, die seit langem einmal ausgesprochen werden mußten. Kein Zweifel kann bestehen, daß es gelegentlich zweckmäßig war, den Völkerverständigung zu zeigen, daß man sich in Deutschland nicht von ihnen abhängig fühlt, daß es auch der Stellung Deutschlands nur nützen kann, wenn man einmal die Selbstständigkeit der deutschen Politik gegenüber Frankreich unterstreicht. Aber wenn die bisherigen Anknüpfungspunkte, von denen die deutsche Politik ausging, zeitweilig aufgehoben werden, wird man an ihre Stelle andere Anknüpfungspunkte setzen müssen. Diese neue Anknüpfungspunkte aber fehlen zurzeit vollständig.

Kann in der deutschen Außenpolitik, nachdem man die Reparationsfrage ausgeschaltet hat, überhaupt ein großes Ergebnis erzielt werden? Diese Frage mögen sich die verantwortlichen Stellen vorgelegt haben, die jetzt den Kurs der deutschen Politik bestimmen. Man ist in der Wilhelmstraße zweifellos enttäuscht gewesen, daß die vorangegangene Fühlung mit England doch nicht jene scharfe Abfolge an die deutsche Wehrpolitik verhindert hat, daß die englisch-französischen Bindungen stärker waren, als die neu auskeimende deutsch-englische Freundschaft. Aber man hat trotz dieser Enttäuschung an der einmal eingeschlagenen Linie festgehalten — an der Linie, die Ordnung in Inneren über alle außenpolitischen Rücksichten zu stellen. Die Politik des Kabinetts v. Papen ist es ja von vornherein gewesen, jenen Stimmungen und Strömungen des Volkes entgegenzukommen, die sich in dem stürmischen Verlauf der letzten Wahlen am deutlichsten zeigten. Diese Volkstimmungen waren schon längst der Politik diplomatischer Verhandlungen und der Politik von Genf abgeneigt. Nur wenn man — das scheint der Gedankengang der Wilhelmstraße zu sein — solchen Stimmungen in der praktischen Politik entspricht, wird man ein Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Regierung wieder herstellen können. Und erst — so dürfte der Gedankengang weiter gehen — wenn ein solches Vertrauensverhältnis wieder besteht, wird man innenpolitisch stark genug sein, um mit dem Ausland von gleich zu gleich verhandeln zu können. Nur wenn man unter solchen Gesichtspunkten die Ereignisse um den Rotenwehler zwischen Berlin, Paris und London, um Genfer Abrüstungskonferenzen und Genfer Völkerverbund betrachtet, wird man eine einheitliche Linie erkennen, wobei für den Erfolg entscheidend ist, wann und ob im rechten Moment das Gleichgewicht zwischen Innen- und Außenpolitik wieder hergestellt werden kann.

Aktivierung der Abrüstungskonferenz.

Ein Plan der kleinen Mächte.

Genf, 29. Sept. Der dänische Außenminister Dr. Munch machte heute Abend in einer Pressekonferenz, zu der nur die Pressevertreter kleinerer Staaten eingeladen waren, Mitteilung über einen Plan zur Aktivierung der Abrüstungskonferenz. Es handelte sich, erklärte Dr. Munch, vorläufig um eine Diskussionsgrundlage, die zunächst zur Beratung innerhalb der acht Staaten gedacht ist, die bereits im Sommer verschiedentlich geschlossen in Abrüstungsfragen aufgetreten sind (diese Staaten sind Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, die Schweiz, die Tschechoslowakei und Spanien). Es kommt jetzt darauf an, einige Hauptgrundsätze aufzustellen und das Ziel und den Zweck der schrittweisen Abrüstung genau zu präzisieren. Es würden hauptsächlich drei Punkte zur Erörterung gestellt: 1. wirksame Abrüstung gemäß dem Hoover-Plan auf qualitativem und quantitativem Gebiet, 2. eine Bestimmung des Angreifers, und 3. kollektive Verträge zur Bekämpfung des Angreifers (das Wort Sanktionen kam in den Ausführungen Munchs nicht vor). Munch betonte noch, daß eine Universalität, die also auch die Vereinigten Staaten umfassen würde, angestrebt werde. Er bemerkte, daß die Schaffung einer kleinen internationalen Flotte hauptsächlich zu Investigationszwecken in Erwägung gezogen werde.

Munch hob wiederholt hervor, daß man sich sehr stark an den Hoover-Plan anlehnen wolle. Von anderer Seite verlautet, der Gedanke der progressiven Abrüstung solle so verwirklicht werden, daß zunächst, und zwar für einen Zeitraum von etwa fünf Jahren, die Staaten sich zu einer etwa zwanzigprozentigen Herabsetzung ihres Rüstungsniveaus verpflichten sollen. Von dieser progressiven Rüstungsherabsetzung sollen aber ausdrücklich die Staaten, deren Rüstungsfragen durch den Versailler Vertrag geregelt worden sind, ausgenommen werden. Nach einem gewissen Zeitraum, etwa nach fünf Jahren, sollen weitere prozentuale Herabsetzungen vorgenommen werden. Was die Prozedur angeht, so scheint beabsichtigt zu sein, den Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz, der voraussichtlich im November zusammentreten wird, mit diesen Plänen zu befragen.

Die Gehaltsreform des Völkerbunds-personals.

Genf, 29. Sept. Im Haushaltsausschuß der Völkerbundsversammlung entwickelte sich heute eine bemerkenswerte Debatte über die Gehaltspolitik des Völkerbundssekretariats. Der britische Delegierte, der neue Landwirtschaftsminister Englands Elliot, forderte mit Entschiedenheit eine durchgreifende Reform der Gehälter. In einer Zeit, in der in allen Ländern die Gehälter gekürzt wurden, erklärte er, mache es einen schlechten Eindruck, daß die Bezüge der Völkerbundsbeamten von der allgemeinen Entwicklung vollkommen unberührt geblieben seien. Da ein Gehaltsabbau durch die Beiträge, die mit den einzelnen Beamten abgeschlossen worden seien, rechtlich auf Schwierigkeiten stöße, erwarte die öffentliche Meinung der Welt, daß die Völkerbundsbeamten von sich aus Vorschläge über Herabsetzung ihrer Gehälter machen würden. Der Vertreter Finnlands betonte, daß es vor allen Dingen notwendig sei, überschüssige Kosten, zumal in der Informationsabteilung, abzuschaffen. Man hat den Eindruck, daß die Frage einer grundlegenden Gehaltsreform des Völkerbundssekretariats auch diesmal, wie im vorigen Jahre, wieder auf Schwierigkeiten stößt. Bis jetzt hatten sich entschieden nur England und Deutschland für eine konsequente Sparpolitik ein.

Die künftige Organisation des Rundfunks.

Das Reichsinnenministerium ernannt den Programmbeirat.

Ausscheiden des privaten Elements.

Berlin, 29. Sept. Die Vorarbeiten für den Ausbau der Reichsrundfunkgesellschaft und die Aufteilung ihrer Arbeit ist soweit fortgeschritten, daß sie nur noch der Zustimmung der zuständigen Ministerien bedarf. Es ist nach dem vorliegenden Entwurf etwa folgendes geplant:

Die Reichsrundfunkgesellschaft soll nunmehr mit der oberen Leitung des gesamten Rundfunkbetriebes beauftragt werden. Um ihren Ausgaben gerecht zu werden, ist eine Neuverteilung des Arbeitsgebietes vorgenommen worden, und zwar:

Abteilung 1, unter Dr. Magnus, bearbeitet alle Angelegenheiten der allgemeinen Verwaltung der Reichsrundfunkgesellschaft und der Rundfunkgesellschaften.

Abteilung 2, unter Ministerialrat Giesecke, behandelt den gesamten Verkehr mit dem Ausland und dem Weltfunkverein, das Werbewesen, einschließlich der Beschaffung von Ausstellungen und den der Reichsrundfunkgesellschaft und Rundfunkgesellschaften angegliederten technischen Betrieb.

Abteilung 3, unter dem in die Reichsrundfunkgesellschaft neu berufenen Ministerialrat Leberke, bearbeitet Wirtschaft und Finanzen.

Abteilung 4, unter Dr. Stapelfeldt, bildet die neugegründete Programmabteilung.

Die in den letzten Jahren angebahnte Zentralisierung des Rundfunkbetriebes ist in verwaltungsmäßiger, technischer und wirtschaftlicher Beziehung völlig durchgeführt. Auf dem Gebiet des Programms ist dagegen die dezentrale Form beibehalten worden. Die Zusammenarbeit der vier Abteilungen ist dadurch sichergestellt, daß Dr. Magnus an den Aufgaben sämtlicher Abteilungen beteiligt wird. Die Aufgaben der in Liquidation befindlichen „Drahtlos“ sind auf die neugebildete Dienststelle „Drahtloser Dienst“ übergegangen, die der Reichsrundfunkgesellschaft nur wirtschaftlich angegliedert ist; er untersteht unmittelbar dem Reichsrundfunkkommissar des Innenministeriums.

Der Reichsrundfunkgesellschaft sind je ein Kommissar

des Postministeriums und des Innenministeriums übergeordnet, die die Interessen der Reichsregierung im allgemeinen und ihrer Ministerien im besonderen zu vertreten und die Führung der Reichsrundfunkgesellschaft zu beaufsichtigen haben. Neben den Geschäftsführern wird als weiteres Organ der Reichsrundfunkgesellschaft ein Verwaltungsrat bestellt werden, der unter dem Vorsitz des Rundfunkkommissars stehen und in dem neben acht Vertretern der Reichsregierung Delegierte der Länder Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hamburg vertreten sein werden. Das private Element, das bisher in Reichsrundfunkgesellschaft und Rundfunkgesellschaften vertreten war, scheidet aus. Der Verwaltungsrat hat in ähnlicher Form wie jeder Aufsichtsrat die gesamte Geschäftsführung der Gesellschaft in allen Zweigen zu übernehmen.

Neueingrichtet ist im Zusammenhang mit der Gründung der Programmabteilung der Reichsrundfunkgesellschaft ein Programmbeirat, dessen Mitglieder der Reichsminister des Innern ernennen wird. Dieser Beirat soll zu allen grundsätzlichen Programmfragen gehört werden. Die Rundfunkgesellschaften werden gemeinnützige Form erhalten. Von dem gesamten Gebührenaufkommen fließen 43 Prozent der Reichsrundfunkgesellschaft zu, die ausschließlich Zwecken des Rundfunks dienen werden.

Die Organisation trägt in gewisser Weise einen nur vorläufigen Charakter, weil über eine Reihe von Einzelfragen noch Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Die Reichspost übernimmt Rundfunkdienste.

Berlin, 29. Sept. Am 1. Oktober geht die Wahrnehmung des Rundfunkdienste von den Funkhilfen der Funkstelle Berlin, der norddeutschen, ostdeutschen, westdeutschen, süddeutschen und mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft sowie der Schlesischen Funkstelle auf die Deutsche Rundfunkgesellschaft über. Von diesem Tage ab werden Meldungen über Funkstörungen von den Postämtern, Telegraphenämtern und Fernsprechämtern, auch durch Fernsprecher, entgegengenommen.

Der Reichsernährungsminister spricht in der Wochenschau.

Aber die Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Rentabilität.

Berlin, 29. Sept. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Frhr. v. Braun, hält in der neuesten Tonfilm-Wochenschau in der Ufa, Fox und Emelka folgende Ansprache über die neuen Agrarmassnahmen der Reichsregierung:

Die Milliardenverluste unserer Landwirtschaft in den letzten Jahren und der dadurch bedingte Ausfall von Aufträgen für die Industrie sind eine der Hauptursachen unserer Arbeitslosigkeit. Wer diese bekämpfen und überwinden will, muß deshalb auch alles daran setzen, um für unsere Bauern wieder tragbare wirtschaftliche Verhältnisse zu schaffen. Aus diesem Grunde hat sich die Reichsregierung entschlossen, als Ergänzung zu den bisherigen Massnahmen ein umfassendes landwirtschaftliches Programm durchzuführen. Die Einfuhr vieler landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird in Zukunft mengenmäßig begrenzt. Dies gilt besonders für die Erzeugnisse des relativ viel Arbeitskräfte erfordernden Gartenbaus und die Vieh- und Forstwirtschaft. Durch entsprechende Zollmassnahmen wird der Geflügel- und Fischwirtschaft geholfen. Die Reichsregierung strebt die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft aber nicht nur durch Ausschaltung der unerträglichen Einflüsse des zerrütteten Weltmarktes an, sie hat gleichzeitig auch durch Senkung der Zinsen für Personal- und Realschulden und Erleichterung der Steuerlast über das System der Steuergutscheine eine Entlastung der Landwirtschaft um mehrere 100 Millionen Mark durchgeführt. Dabei sind die Interessen der Später weitgehend berücksichtigt worden. Das Zusammenwirken dieser Massnahmen mit der von der Anfurderung der Industrie erwarteten Kaufkraftsteigerung der städtischen Bevölkerung wird unserem Landvolk den Weg zu einem neuen Aufstieg freimachen, und es befähigen, seine Aufgabe innerhalb der Volkswirtschaft zu erfüllen. Entschlossene Agrarpolitik ist aber nicht nur eine volkswirtschaftliche Aufgabe, sondern eine unentbehrbare nationale Pflicht. Ein Volk, das seine Bauern vergiftet, hat das Recht auf Leben und Zukunft verwirkt. Wir aber wollen, daß Deutschland lebe.

Die Bürgersteuerverordnung 1933.

Einschränkung der Zahl der Steuerpflichtigen.

Berlin, 29. Sept. Im Reichsgesetzblatt vom 29. Sept. (Nr. 64) wird die Bürgersteuerverordnung 1933 veröffentlicht. Darin wird unter anderem bestimmt, daß für die Steuerpflicht die Verhältnisse am 10. Oktober des vorangegangenen Jahres (also 1932) maßgebend sind. Die Höhe der Bürgersteuer wird von den Ländern bestimmt. Der Landesbesatz muß für Personen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 4500 Mark mindestens 6 Mark betragen. Er steigt sich dann bis 6000 Mark auf 9 Mark, bis 8000 Mark auf 12 Mark, bis 12 000 Mark auf 18 Mark, bis 16 000 Mark auf 24 Mark usw. Bei einem Jahreseinkommen von mehr als 500 000 Mark beträgt der Landesbesatz mindestens 2000 Mark. Für die Gemeinden ist eine Sonderregelung getroffen. Die Zahl der Steuerpflichtigen erfährt eine Einschränkung. So brauchen zum Beispiel Empfänger von Arbeitslosen- und Krisenunterstützung, Rentner mit einem Jahreseinkommen unter 900 Mark und Kinder-jährige unter 18 Jahren die Steuer nicht zu zahlen.

Die Instandsetzung von Wohngebäuden.

Bewilligung der Zuschüsse durch die Gemeinden.

Berlin, 29. Sept. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, werden die preussischen Ausführungsvorschriften in Kürze veröffentlicht werden. Schon jetzt wird bekanntgegeben, daß die Entscheidung über die Bewilligung der Reichszuschüsse in Preußen den Gemeinden (Gemeindeverbänden) übertragen werden wird, soweit sie bisher für die Verwendung von Hauszinssteuermitteln für den Wohnungsbau zuständig waren. Anträge auf Bewilligung solcher Zuschüsse sind nur an diese Stellen zu richten.

Neueinstellungen in der Industrie.

Berichte aus den verschiedenen Bezirken des Reiches.

Berlin, 29. Sept. Nach dem Bericht des Schlichters für den Bezirk Rheinland haben sich in seinem Bezirk die Neueinstellungen auf insgesamt 1100 erhöht. Wie der Schlichter für den Bezirk Brandenburg meldet, sind dort inzwischen über 3000 Neueinstellungen erfolgt. Im Gebiet der Provinz Schlesien sind nach dem Bericht des Schlichters seit dem 15. September rund 1250 Neueinstellungen erfolgt. In den Schlichterbezirken Mitteldeutschland und Sachsen haben sich die Neueinstellungen nunmehr auf insgesamt 4000 erhöht. Davon sind in der Metallindustrie rund 1750 Neueinstellungen erfolgt. Von den in Frage kommenden Textilfirmen seien folgende genannt: Gebr. Frise A.-G., Kirchhain i. Sa. 312, C. G. Thomas, Wilthen i. Sa. 117, Sigmond Goerig, Chemnitz i. Sa. 124, C. G. Hoffmann, Neugersdorf i. Sa. 141, E. Wölle, Eibau i. Sa. 166. Soweit Meldungen aus dem Schlichterbezirk Südwestdeutschland vorliegen, sind dort insgesamt rund 1200 Arbeiter neu eingestellt worden.

Keine Entlassungen bei der D.D.-Bank.

Berlin, 29. Sept. Bei der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft ist zwischen der Direktion und dem Betriebsrat eine Vereinbarung zustande gekommen, durch die der geplante Angestelltenabbau in der Zentrale der Bank für diesen Winter vermieden wird. Im Endergebnis läuft die Vereinbarung etwa darauf hinaus, daß Arbeitszeit und tarifmäßige Bezüge der Angestellten gleichmäßig um 2 Prozent gekürzt werden. Die Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung der Belegschaft.

Vermeidung von Entlassungen bei der Reichspost.

Berlin, 29. Sept. Einschränkung der Postzustellung hat vielfach die Befürchtung aufkommen lassen, daß hierdurch eine größere Zahl von Entlassungen notwendig werden würde. Dabei sind Zahlen bis zu 10 000 genannt worden. Die beteiligten Gewerkschaften haben sich, wie wir erfahren, daraufhin mit dem Reichspostministerium in Verbindung gesetzt und vorgeschlagen, durch eine Verkürzung der Arbeitszeit die Entlassungen zu verhindern. Das Reichspostministerium hat diesem Vorschlag grundsätzlich zugestimmt, jedoch in allen Fällen, wo sich die Postbesitzer zu einer 42stündigen Arbeitszeit bereitstellen, Entlassungen vermieden werden können.

Die deutsche Reichsbahn im August 1932.

17 Millionen Mehrausgaben.

Berlin, 29. Sept. Der Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn hielt sich im August nur etwa auf der Höhe des Vormonats, die Zahl der für den Gesamtverkehr im arbeitsmäßigen Durchschnitt bestellten Wagen betrug im August 96 254 gegen 96 940 im Juli und 108 850 im August 1931. Der Expressgutverkehr konnte sich fast auf der Höhe des Vormonats halten. Im Eil- und Frachtgutverkehr war eine leichte Zunahme bemerkbar. Der Personenverkehr war im allgemeinen recht lebhaft; allerdings erreichte er weder die Höhe des Vormonats noch die des vorjährigen August. Von Sommerurlaubsarten wurde noch lebhafter Gebrauch gemacht, während der Ferienjonderzugverkehr fast zur Bedeutungslosigkeit herabsank.

Die Betriebsvornahmen beliefen sich im August auf insgesamt 253,02 Millionen Mark (Juli 253,12 Millionen Mark). Die Ausgaben der Betriebsrechnung stellten sich auf 254,03 (250,85) Millionen Mark; einschließlich des Dienstes der Schuldverschreibungen und Anleihen und der festen Lasten ergaben sich Gesamtausgaben von 270,25 (266,14) Millionen Mark. Zusätzlich der sonstigen entfallenden Ausgabeverpflichtungen schließt die Monatsrechnung mit einer Gesamtergebnis übersteigenden Mehrausgabe von 17 Millionen Mark ab. Der Personalbestand betrug im August 601 882 Köpfe gegenüber 606 318 Köpfe im Juli.

156 politische Todesopfer in diesem Jahr.

Der Höhepunkt des Terrors im Juli.

Berlin, 29. Sept. Das preussische Ministerium des Innern hat eine Statistik aufgestellt über die Todesfälle bei den politischen Ausschreitungen vom 1. Januar d. J. an. Danach ergibt sich, daß bis zum Abschluß der Statistik am 23. September insgesamt 156 Personen getötet worden sind. Dadurch, daß am vergangenen Sonntag bei Zusammenstößen in Köln ein Kommunist von Polizeibeamten erschossen wurde, erhöhte sich diese Zahl auf 156.

Im einzelnen stellt die Statistik folgendermaßen dar: Im Januar wurden acht Nationalsozialisten und zwei politisch nicht näher bezeichnete Personen getötet; im Februar drei Nationalsozialisten und drei Kommunisten, davon einer durch die Polizei, sowie zwei sonstige; im März zwei Nationalsozialisten und neun Kommunisten; im April zwei Nationalsozialisten und drei Kommunisten und ein nicht näher gekennzeichnete; im Mai zwei Nationalsozialisten, vier Kommunisten und ein nicht näher gekennzeichnete; im Juni vierzehn Nationalsozialisten und fünf Kommunisten, davon drei durch die Polizei; im Juli 38 Nationalsozialisten, dreißig Kommunisten, vier Angehörige des Reichsbanners, der SPD, oder der Eisernen Front und vierzehn nicht näher gekennzeichnete Personen; von diesen Todesopfern des Juli waren 32 Nationalsozialisten, 16 Kommunisten, 4 Angehörigen der Eisernen Front und 11 sonstige Opfer von Zusammenstößen, die vor dem 20. Juli, dem Tage der Einsetzung des Reichskommisars, erfolgten. Von den Juliopfern wurden 8 Kommunisten durch Polizeibeamte getötet. Unter der Zahl der politisch nicht näher gekennzeichneten in der Statistik befinden sich zwei getötete Polizeibeamte.

Im August belief sich die Zahl der Opfer auf einen Nationalsozialisten, zwei Kommunisten, vier Angehörige der Eisernen Front und einen nicht näher gekennzeichneten.

Einstweilige Verfügung Scherl-Verlag gegen Göbbels.

Wegen Göbbels' Bonfott-Maßnahmen.

Berlin, 29. Sept. Die 19. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin hat auf Antrag der Firma August Scherl, GmbH, gegen den Herausgeber des „Angriff“ und Berliner Gauleiters Dr. Joseph Göbbels wegen der Veröffentlichung des Aufrufs und Parteibefehls mit der Androhung von Bonfottmaßnahmen gegen die „bürgerlichen nationalen Zeitungen“ heute eine einstweilige Verfügung erlassen. Die Firma August Scherl hatte durch den Rechtsanwalt Dr. Günter Donner den Antrag der einstweiligen Verfügung mit der Begründung beantragt, daß Aufruf und Parteibefehl von Dr. Göbbels Bonfottmaßnahmen enthielten, welche einen erheblichen Verstoß gegen die guten Sitten bedeuteten. Die Maßnahmen verletzten den § 226 BGB, ferner auch § 1 und 16 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb. Das Gericht hat wegen des Verstoßes gegen die guten Sitten und wegen unlauteren Wettbewerbs folgende einstweilige Verfügung erlassen: In Sachen August Scherl, GmbH, Berlin, gegen 1. die Firma „Der Angriff“, GmbH, Berlin, 2. den Zeitungsherausgeber Dr. Joseph Göbbels in Berlin wird aus Anlaß des erstmalig in Nr. 139 des „Angriff“ vom 24. 9. 1932 veröffentlichten Parteibefehls den Antraggegnern bei Vermeidung einer fiskalischen Geldstrafe bis zu 300.000 Mark und einer fiskalischen Strafe bis zu 6 Monaten Haft für jeden Fall und Tat der Zuwiderhandlung untersagt, Erklärungen zu veröffentlichen oder zu verbreiten, oder veröffentlichte oder verbreitete zu lassen, welche einen wirtschaftlichen Bonfott gegen die Antragstellerin enthalten oder bonfottähnlichen Charakter tragen. Die Kosten des Verfahrens werden den Antraggegnern auferlegt.

Abreise der deutschen Kontingentierungs-Kommission.

Nach Brüssel, Haag, Paris, Rom und Kopenhagen.

Berlin, 29. Sept. Die deutsche Kommission, die den Auftrag hat, einer Reihe von ausländischen Regierungen die Notwendigkeit der Kontingentierung der Einfuhr gewisser landwirtschaftlicher Erzeugnisse anzuzeigen, hat ihre Reise heute angetreten. Die Kommission steht unter der Führung von Ministerialrat Walter vom Reichsernährungsministerium. Ihr gehören Geheimrat Wichl

Emil Orlik †.

Der bekannte Graphiker und Radierer Emil Orlik ist Mittwochnachmittag im Alter von 62 Jahren in Berlin einem Herzleiden erlegen.

Als sich vor zwei Jahren, am 21. Juli 1930, die Freunde und Verehrer Emil Orliks versammelten, um den 60. Geburtstag des berühmten Mannes zu feiern, hätte wohl niemand daran gedacht, daß dieser vielseitige Künstler nicht



einmal mehr ein Jahrzehnt zu leben hätte. Der vor kurzem erfolgte Tod seines Freundes Stevogs hatte den lebenslustigen Orlik veranlaßt, erregt, daß sich sein Herzleiden verschlimmerte. Orlik wurde in Prag geboren, er studierte in München bei Lindenschmidt und Raab. Mit 28 Jahren bereiste er England, Holland und Frankreich, um die Jahrhundertwende studierte er in Japan die Technik des Farbenholzschnittes. Das Ergebnis dieses Studiums war jene berühmte Mappe „Aus Japan“. Später schuf Orlik in Wien eine Reihe von Bildnissen. 1905 wurde er Pro-



Die neuen englischen Minister.

Sir John Gilmour (links), der bisherige Wirtschaftsminister, der das Innenministerium übernimmt. Walter Elliott (rechts), bisher Unterstaatssekretär im Finanzministerium, übernimmt das Landwirtschaftsministerium.

vom Auswärtigen Amt und je ein Vertreter des Reichswirtschafts- und Reichsfinanzministeriums an. Die Reise führt zunächst nach Brüssel, dann weiter nach dem Haag, nach Paris, Rom und Kopenhagen. Sie ist im ganzen auf 14 Tage berechnet.

Der getarnte Freidenkerverband.

Die Büros der „Volkshilfe“ polizeilich geschlossen.

Berlin, 29. Sept. Eine Durchsuchung der Büroräume der „Volkshilfe“ mit Bestattungsfürsorge“ bestätigte den von den Polizeibehörden gehegten Verdacht, daß der durch Verordnung des Reichspräsidenten aufgelöste Verband Proletarischer Freidenker im geheimen weiterbestanden hat, und daß die Organisation der „Volkshilfe“ lediglich eine Tarnung für den verbotenen Verband gewesen ist. Die Büroräume der „Volkshilfe“ wurden geschlossen und das dort vorgefundene Material beschlagnahmt.

Die ungarische Regierungskrise.

Honvedminister Gömbös mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Budapest, 29. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Honvedminister General Julius Gömbös ist heute abend vom Reichsverweser Horváth mit der Bildung der neuen Regierung betraut worden. Nachdem der Reichsverweser am Nachmittag längere Besprechungen mit dem Führer der Einheits-Partei, Grafen Bethlen, und dem zurückgetretenen Ministerpräsidenten, Grafen Karolyni, geführt hatte, empfing er um 6 Uhr abends Honvedminister Gömbös, der etwa 1½ Stunden bei ihm blieb. Als Gömbös um 7½ Uhr das Palais des Reichsverwesers verließ, erklärte er den in großer Zahl auf ihn wartenden Journalisten, daß ihn der Reichsverweser neben mit der Bildung der neuen Regierung betraut habe. Gömbös begab sich direkt in den Klub der Einheits-Partei, wo er sofort die Besprechungen mit den Parteimitgliedern über die Zusammensetzung der neuen Regierung aufnahm.

Der Gran-Chaco-Krieg.

Fort Boqueron von den Paraguanern erobert.

New York, 29. Sept. Associated Press meldet aus Asuncion: Die Regierung gibt bekannt, daß die paraguayischen Streitkräfte Fort Boqueron, den Schlüsselpunkt im Gran-Chaco-Feldzug erobert haben. Havas meldet aus Asuncion, der Kriegsminister habe ein Telegramm des Befehlshabers der paraguayischen Streitkräfte im Chaco-Gebiet erhalten mit der Mitteilung, daß die paraguayischen Truppen zwei Oberleutnants, zwei Majore, drei Hauptleute und 1000 feindliche Soldaten gefangen genommen und sechs Kanonen erbeutet hätten. Die Bevölkerung nimmt an, daß dieser Erfolg die Beendigung des Krieges herbeiführen werde. Nach einer weiteren Havas-Meldung handelt es sich bei den gefangenen genommenen bolivianischen Truppen um die Besatzung des Forts Boqueron, die sich ergeben habe.

fessor an der Akademie in Berlin, sechs Jahre später unternahm er weite Reisen nach Ägypten und China. Orlik malte seine berühmtesten Zeitgenossen, wie Gerhart Hauptmann und Richard Strauss. Er war es auch, der jene Lithographien von den Teilnehmern des Friedensvertrages von Brest-Litowsk schuf. Von seinen Gemälden sind vor allem „Das Modell“ und „Der Barbier von Singapur“ hervorzuheben.

Das sind die äußeren Umrisse seines reichen Lebens. Um aber diesen vielseitigen Künstler eingehend zu schildern, muß man seine Persönlichkeit würdigen. Eng befreundet mit Stevogs, freute er sich der Erfolge seines Freundes. Orlik war ein überaus fleißiger Künstler. Als er in Japan weilte, arbeitete er dort emsig in den Werkstätten der Holzschnitzer. Die Zahl der Kopie, die er radierete und lithographierte, ist kaum zu zählen. Daneben schuf er große Kupferstiche, überdies war er lange Jahre hindurch der Porträtmaler, von dem sich alle bedeutenden Leute malen ließen. Orlik war ein Mann, der seine Lebenskraft verschwendete. Er war ein begeisterter Besucher der Künstlerbälle, er fehlte nie bei großen Aufführungen in der Oper und im Theater. Bei großen Gesellschaften, in den Cafés, in der Bohème, überall konnte man ihn sehen. Orlik war auch ein Meister der Illustration, er füllte sich dem Theater eng verbunden. Enge Freundschaft verband ihn mit Gerhart Hauptmann und Max Reinhardt.

Aus Kunst und Leben.

* Stevogs-Gedächtnisausstellung im Kupferstichkabinett zu Berlin. Zum Gedenken Max Stevogs veranstaltet das Kupferstichkabinett zu Berlin eine schöne Graphit-Ausstellung, die schon eröffnet wurde. Diese Schau, aus den reichen Schätzen des Museums zusammengestellt und historisch geordnet, vermittelt einen Überblick über die Entwicklung des Künstlers und seiner Kunst. Einige kostbare frühe Radierungen bilden den Anfang, dann folgen die großen Zyklen, wie der „Hegentanz“, die „Ballon“, die Holzschnitte zu den Nibelungen und zu den Epen Homers, die Illustrationen zu zahlreichen Märchen, darunter die entzückenden Zeichnungen zum „Gefährlichen Kater“, der „Lederstrumpf“, „Macbeth“ und „Faust II“, das Schöne aber sind doch wohl die Illustrationen zur Partitur der „Jaubert“, denen sich die Bühnenskizzen für die Aufführung

Kurze Umschau.

Der Vertreter der Reichsregierung bei den Regierungen der Länder Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen, Frhr. von Versner, hat der hessischen Regierung seinen Antrittsbesuch gemacht. Aus diesem Anlaß fand eine Besprechung mit dem Gesamtministerium statt.

Wie wir erfahren, wird Reichsfinanzler von Papen am 18. Oktober in Paderborn vor Vertretern der westfälischen Industrie sprechen.

Die Reicheinnahmen im August 1932 betrugen im ganzen 538,6 Millionen Mark. An Aufbringungseinnahmen sind außerdem 35 Millionen Mark aufgefunden, die an die Bank für deutsche Industriebanknoten auf die ihr zustehenden Anteile gezahlt worden sind.

Wie im vorigen Jahr will die Reichsbahn auch in diesem Winter durch Gewährung von Frachtfreiheit für die Winterhilfe zur Linderung der Not beitragen. Mit Wirkung vom 15. September werden Liebesgaben bei Aufgabe als Frachtgut frachtfrei befördert.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit, daß die für Oktober vorgesehene Grundsteinlegung zum Reichsheldenmal in Berlin seitens der „Stiftung Reichsheldenmal“ verschoben worden ist.

Am Mittwochabend starb nach schwerer Krankheit der bekannte deutsch-nationale Arzt und Volkswirt Dr. med. Georg Wilhelm Schiele, der Herausgeber der „Raumburger Briefe“. Der Verstorbene, der ein Alter von fast 64 Jahren erreicht hat, gehörte der Kapp-Regierung als Finanzminister an.

Nach Mitteilung der Ärzte ist in dem Befinden des Geheimrats Louis Hagen-Köln eine merkliche Besserung eingetreten.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Königsberg und Elbing sucht die Danziger Polizei zur Zeit nach einer Anzahl von Angehörigen der NSDAP, denen Beteiligung an den Brandstiftungen und Bombenanschlägen in Königsberg und Elbing zur Last gelegt wird und die sich in das Gebiet der Freien Stadt Danzig geflüchtet haben sollen. Bisher sind vier der Gesuchten von der Danziger Polizei verhaftet und über die Grenze nach Ostpreußen abgehoben worden, wo sie von deutschen Polizeibeamten in Empfang genommen wurden.

Die Steuereinnahmen des französischen Haushaltes im Monat August um 361,6 Millionen Franken hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Für die ganzen bis jetzt abgelaufenen fünf Monate des Finanzjahres belaufen sich die Mindereinnahmen auf 1438 Millionen Franken.

Der ehemalige tschechische Ministerpräsident Woldemaras, der beschuldigt worden war, über die Verwendung der von ihm im Jahre 1918 vorläufige erhobenen Summe von 51.000 böhmischen Kronen keine ausreichenden Nachweise beigebracht zu haben, ist vom obersten Gerichtshof freigesprochen worden.

Gandhi wurde von der indischen Regierung verurteilt, im Gefängnis weiter politische Besuche zu empfangen. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß Gandhi seit Beendigung seines Hungerstreiks täglich längere Konferenzen mit den Führern der Kongreßpartei gehabt habe, deren Gegenstand die Erweiterung der englandfeindlichen Bewegung gewesen sei.

Die brasilianische Regierung teilt mit, daß die Aufständischen von Sao Paulo um Einstellung der Feindseligkeiten gebeten haben.

des „Don Giovanni“ in der Dresdener Staatsoper 1924 anschließen. Besonders erwähnt man auch die zahlreichen Selbstbildnisse, die Porträts der Mutter, des großen Radierers Hermann Strub, seines eben verstorbenen Freundes Orlik und des Biographen Dr. Emil Waldmann; in einigen Büchlein findet man hier auch kostbare Buchausgaben der vielen Werke, die Stevogs durch seine Illustrationen, Signaturen und Initialen verschönert, ferner Festkarten, die der Künstler für alle möglichen Veranstaltungen entworfen. Es ist sehr interessant zu verfolgen, wie Stevogs zu immer persönlicherem Ausdruck gelangt, wie sich sein Können immer freier entfaltet, bis er die Visionen seiner Phantasie in lebendiger Bewegtheit, in tänzerischer Leichtigkeit zu gestalten vermochte; Musik schwingt in diesen Radierungen und Lithographien, jene heiter-lebensvolle Musik, zu der es ihn so oft hingezogen, Musik Mozarts. Ein großer Reiz geht von diesen Blättern aus, es ist eine Freude, diese Ausstellung zu betrachten, die in ihrer Gesamtheit eine schöne Ehrung des Meisters.

Theater und Literatur. Die Aufführung des neuen Schauspiel von Bruno Frank „Der General und das Gold“ findet am 5. Oktober mit Albert Bassermann in der Titelrolle und unter der Regie von Otto Faldenberg an den Münchener Kammerspielen statt. Das Werk gelangt durch den Drei-Masken-Verlag zur Verbenbung an die Bühnen. — Die alleinige Aufführung von Hans-Christoph Kaczeles dreitägigem Schauspiel „Bauer unterm Hammer“, das die Räte des deutschen Bauernbundes behandelt, findet in Gegenwart des Dichters am 8. Oktober im Stadttheater Göttingen unter der Spielleitung des Intendanten Walter D. Stahl statt.

Wissenschaft und Technik. Dem Privatdozenten Dr. Schlieper an der Universität Marburg wurde auf Grund guter Arbeiten auf dem Gebiete der Zoologie ein erster Rockefeller-Preis verliehen, der mit dem Stipendium des jährigen Besuchs einer amerikanischen Universität verbunden ist. Der Preisgeldbetrug beträgt monatlich 200 Dollar, freies Studium und freie Reise für drei Monate. — Der Albrecht-von-Graef-Preis für Förderung der Augenheilkunde wurde zu gleichen Teilen an Professor M. Baurmann (Göttingen) für seine Arbeiten über die Struktur des Glaskörpers und an Privatdozent Dr. W. A. Jaenich (Breslau) für seine Arbeit über Regeneration der Hornhaut verliehen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Tagblatt-Jahrplan

Winter-Ausgabe 1932/33.

gültig ab 2. Oktober, ist wieder in dem handlichen Taschenformat eines Verkehrsbuches als Beilage des Wiesbadener Tagblatts erschienen. Im Umfange von 80 Seiten bringt er in übersichtlicher Anordnung alle Verkehrsmittel zur Geltung, die für Reisen in der engeren Heimat und darüber hinaus zu ferneren gelegenen Zielen in Frage kommen. An Hand der beigedruckten Tarife und Fahrpläne und der Preistafel für den Personenverkehr können die Fahrpreise einschl. etwaiger Zuschläge für Eil- und Schnellzugbenutzung leicht berechnet werden. Das Verzeichnis der Stationen erleichtert die Orientierung. Ein Verzeichnis der in den Wiesbadener Bahnhöfen aufliegenden Sonntags-Rückfahrkarten mit anhängender Preistafel, sowie der Gepäcks- und Expresskategorien der Reichsbahn, ist ebenfalls wieder vorhanden. Die Nahverbindungen haben eine vollständige Stationstabelle. Bei den Fernverbindungen ist besonderer Wert auf die übersichtliche und genaue Feststellung der Anschlüsse gelegt worden. Eingehende und vollständige Berücksichtigung hat besonders der Lokalverkehr gefunden, die Kleinbahnverbindungen, die Kraftpostlinien unseres Bezirks usw. Der Taunuswanderer findet ein Verzeichnis der Wegemarkierungen des Rhein- und Taunusklubs. Für den Reise- und Ausflugsverkehr der Wintermonate wird der Tagblatt-Jahrplan somit wieder ein sichere Auskunft gebender, unentbehrlicher Freund und Begleiter sein. Er steht jedem Abonnenten des Wiesbadener Tagblatts unentgeltlich zur Verfügung und liegt der heute erscheinenden Tagblatt-Ausgabe bei. Weitere Exemplare des Tagblatt-Jahrplans sind in der Schalterhalle des Tagblatt-Hauses, in den Ausgabestellen, sowie in den Buchhandlungen, Papiergeschäften, Zeitungskiosken usw. für 25 Pf. erhältlich.

Oktober.

Die Grenze zwischen Sommer und Winter.

Was bleibt nach diesem September von seinem Nachfolger noch zu wünschen! Das Laub hat sich verfärbt, die letzten Ernten werden eingebracht, aber noch immer ist es mit dem Blüten nicht zu Ende: eine ganze Reihe von Wald- und Wiesblumen, jetzt ihre Blütenzeit, und der Garten prangt im Schmuck der bunten Astern und Georginen, der Dahlien und Verbenen. Und an besonders schönen Tagen können ein strahlend blauer Himmel und warmer Sonnenschein für Stunden darüber hinwegtäuschen, daß es mit dem Sommer nun in allerhöchster Zeit zu Ende geht. Denn der Oktober, der auf der Grenze zwischen Sommer und Winter steht, kann in zweierlei Gestalt auftreten: mit warmen und mit kühlen, regenverhangenen Tagen, mit blauem Himmel und mit undurchdringlicher Nebelwand.

Immer kürzer werden die Tage, deren Länge in der Spanne zwischen dem ersten und letzten des Monats um volle zwei Stunden abnimmt. Die Abende sind empfindlich kühler, die Nächte können schon Reif und Frost bringen; so erinnert der Oktober manchmal mehr an den November als an den Sommer, als den man ihn so gern anspricht. Flattern nicht an heiteren Tagen die Sommerfäden durch die Luft, jene feinen seidigen und nur im hellen Sonnenlicht sichtbaren Gespinste feiner Spinnen, die auf diesen leichten Reizen aus einem ungelärten Wandertriebe heraus ihre Flügel unternehmen, um den herannahenden Winter in anderen Wohnstätten zu erwarten? In der Tierwelt wird es von Tag zu Tag stiller. Bald sind die letzten Schwalben ihres Weges nach Süden gezogen, und mit ihnen treten Lerche und Rotkehlchen, Roskewägen, Schnepfe, Drossel und Fink ihre Winterreise an. Dafür kommen als Wintergäste Wald- und Sumpfschneepfaffen, Bergschneepfaffen, Grünsitt, Dompfaff und Schneeammer zu uns.

Der Oktober bringt noch Fruchtige gen in Hülle und Fülle. In den Weinbergen ist die Traubenlese auf dem Höhepunkt; es werden Kartoffeln geerntet, die Wintergemüse eingebracht und, wenn es nicht zu kalt ist, auch noch mancherlei ehbare Pilze. Für den Jäger bietet der Monat Oktober noch immer günstige Gelegenheiten, an schönen Tagen auf die Hühnerjagd zu gehen. Die Ergebnisse der Rebhühnerjagd waren in diesem Jahre durchweg gut. Tauben, Schnepfen und Belasinen sind frei. Am Mitte und Ende des Monats beginnt der Abzug der Schnepfen nach dem Süden, in der Jägerprache Schnepfenfzug genannt. Auch diese Jagd wird dem Jäger viele Freude bereiten. Bei Beginn der Hasenjagd, die am 1. Oktober ausbricht, vermeidet der weidgerechte Jäger aus der Suche übertriebenen Abkühlung, wenn es seinem Reizier werbliches Jagdmaterial erhalten will. Am 16. d. M. werden weißliches Rot- und Damwild und Kälber frei. Die Rebhühner haben Schutzzeit. Viel Freude und manches Jagdglück bringt auch der Abend- und Morgenjagd auf Wildgans. Bevor die ersten Nachfröste einsetzen, bietet sich auch dem Fischer noch mancher erfolgreiche Fischzug. Da bei der kühleren Witterung und der Abkühlung der Oberfläche des Wassers die meisten Fische jetzt immer mehr die tieferliegenden, wärmeren Wasserflächen aufsuchen, bringt das Angeln am Ufer nicht mehr den rechten Erfolg. In der Teichwirtschaft ist die Abfischung der kleineren Teiche fortzusetzen; die Hauptteiche dagegen sind aus den Stedteichen neu zu befüllen.

Von den Tagen des Oktober gelten einige als Lostage, die nach der alten Bauernregel für das Wetter des Winters von Bedeutung sein sollen. So vor allen der St. Gallustag, der 16., an dem es tüchtig regnen soll, damit das nächste Frühjahr nicht zu trocken werde, und der als der beste Erntetag für Rüben und Kohl gilt, wie denn auch an St. Gallus der letzte Apfel in den Sad kommen soll. Am Ursulastag, dem 21., soll dann noch das letzte Kraut vom Acker in den Keller gebracht werden, weil sonst „Simon und Judas hineinziehen“. Wenn Simon und Judas, deren Tag auf den 18. fällt, vorüber ist, rückt denn auch wirklich allmählich der Winter heran. Im allgemeinen soll ein warmer Oktober einen kalten Februar bringen, ein kalter Oktober das nächste Frühjahr vor Raupen bewahren und ein regnerreicher Oktober einen kühleren Dezember bedeuten. Schließlich heißt es: „Sicht im Oktober das Laub noch am Baum, fehlt ein strenger Winter kaum“ — aber so genau braucht man es ja mit der Bauernregel nicht zu nehmen!

Deutsche Woche in Wiesbaden.

Vom 15. bis 23. Oktober.

Für die Winterhilfe.

Die Deutsche Woche, die diesmal in einem wesentlich umfangreicheren Rahmen als im Vorjahre ausgeführt wird, fällt in die Zeit vom 15. bis 23. Oktober. Bis her betrachtete man die Deutsche Woche ausschließlich als Werbung für die deutsche Arbeit und die Erzeugnisse des heimischen Bodens. Der Wiesbadener Ausschuss, der sich aus Mitgliedern der verschiedensten Verbände aller Konfessions- und Parteirichtungen zusammensetzt, hat den Begriff der Deutschen Woche umfassender gestaltet, die Werbung für deutsche Art und Kultur eingezogen und die gesamten Veranstaltungen, die in den Rahmen eines Ernte- und Winterfestes gekleidet werden, mit ihrem Ertrag in die Kampffront gegen die deutsche Not eingereiht. Der Reingewinn fließt den Kassen der Winterhilfe zu. Die Deutsche Woche verliert in dieser Form den unpopulären akademischen Charakter und wird zu einer Angelegenheit der ganzen Wiesbadener Einwohnerschaft, zumal sich auch die Schulen in den Dienst der Deutschen Woche gestellt haben.

In einer Pressebesprechung sagte der Präsident der Landwirtschaftskammer Hepp den inneren Sinn der Deutschen Woche als einen Appell an alle zusammen, zur Überwindung der großen deutschen Not in ihren verschiedenen Auswirkungen, vor allem zur Überwindung des bevorstehenden Winters, zur Werbung des Willens zum Durchhalten, der für unser Volk im gegenwärtigen Augenblick unerlässlich sei.

Im einzelnen sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Am Samstag, 15. Oktober, nimmt in den Räumen des Paulinenschloßes das große Herbst- und Winterfest, verbunden mit einer Herbstschau einheimischer Garten-, Winter- und Landwirtschaftserzeugnisse, seinen Anfang. Die Herbstschau hat die Form eines Marktes. Gewerbe und Kaufmannschaft konnten nicht in die Schau einbezogen werden, da der zur Verfügung stehende Raum zu gering ist. Sie müssen den Schwerpunkt ihrer Werbung in die Schaufenster verlegen. Die Kaufmannschaft, die mit dem Verkehrsamt endet, schließt sich an die Deutsche Woche an und soll im nächsten Jahre mit ihr zusammenfallen.

Bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen im Paulinenschloß wirken etwa 500 Damen und Herren ehrenamtlich mit. Samstagsnachmittag von 3 bis 4 Uhr findet eine Stunde der Jugend statt, in der außer Darbietungen der verschiedenen Schulen zwei kleine Filme laufen. Um 4 Uhr wird der Erntedankmahl eingebracht und ein Erntereigen aufgeführt. Anschließend werden Volkslieder und vor allem Volkstänze geboten, wobei besonders

Das musikalische Programm des Nassauischen Landestheaters.

Wiederaufnahme der Sinfoniekonzerte. — Abhaltung von Morgenfeiern im Kleinen Haus. — Eine „Reisewoche“ mit prominenten Gästen.

Kapellmeister Elmendorff, der musikalische Oberleiter des Nassauischen Landestheaters, sprach gestern Abend im Südwestfunk über die weiteren musikalischen Pläne des Institutes. Er führte einleitend aus, daß es für ihn keine leichte Entscheidung gewesen sei, seine sichere Kapellmeisterstelle am Münchener Staatstheater aufzugeben, und nach Wiesbaden zu gehen, doch habe ihn dieser Schritt bei dem künstlerisch bedeutenden Solo-, Chor- und Orchesterpersonal, das er hier vorgefunden habe, nicht gereut. Gegenüber Mündigen vermute er allerdings in Wiesbaden die vollen Häuser. Aber der Optimismus des Intendanten Berg-Ehlert habe sich auf ihn und das gesamte Personal übertragen und nur dadurch sei es möglich gewesen, während der ersten vier Wochen nicht weniger als 14 Neuaufführungen herauszubringen, darunter allein drei für Wiesbaden völlig neue Opernwerke („Schalkhafte Witwe“, „Turandot“, „Mister Wu“). Elmendorff betonte jedoch, daß der Wert einer Bühne nicht nach der Zahl, sondern einzig und allein nach der künstlerischen Leistung bei den Aufführungen zu beurteilen sei. Das Nassauische Landestheater habe es sich zur Aufgabe gestellt, die aufgeführten Werke in der künstlerisch vollendetsten Form dem Publikum vorzuführen. Hierbei streifte der Redner auch die Aufführungsfrage. Die Theaterleitung habe nicht das Bestreben, mit anderen Bühnen um den Spitzenplatz in der Tabelle der Aufführungs-theater zu kämpfen. Komme ein gutes Werk heraus, dann werde Wiesbaden sich auch um seine Aufführung bemühen, wenn nicht, dann werde es dem Ruf des Nassauischen Landestheaters keinen Abbruch tun, eine oder vielleicht sogar zwei Spielzeiten ohne Aufführungen durchzuführen zu haben. Erfreulich zu hören, daß Elmendorff wegen drei Aufführungswechseln in Unterhandlungen steht.

Was die Gestaltung des kommenden Opernspielplans anbelangt, so sind ja die Pläne der Intendantur bereits in großen Zügen bekannt. Am 12. Februar 1933 kommt zu Ehren Richard Wagners der „Tannhäuser“ neu einstudiert zur Aufführung, später auch die „Meistersinger“. Elmendorff nannte dann ferner noch: „Verlenfischer“ von Bizet, „Macbeth“ und „Simone Boccanegra“ von Verdi, die erste Oper Wolff-Ferraris „Sly“ von Haydn, „Die Welt auf dem Ronde“ von Puccini, „Der Wankel“, „Salome“ und „Ariadne“ von Strauss. Im Mai wird dann eine geschlossene „Reisewoche“ (vorausichtlich die zweite Reisewoche) mit drei bis vier Neueinstudierungen, teilweise mit prominenten Gästen, abgehalten werden. Nach längerer Pause werden auch die Sinfoniekonzerte unter Elmendorffs Leitung wieder aufgenommen werden, voraussichtlich mit folgenden Solisten: Lottie Schöne, Emanuel Feuermann, Edwin Fischer und den Konzertmeistern Wegens und Eichhorn. Als Neuheit werden im Kleinen Haus musikalische Morgenfeiern veranstaltet werden, die Kammermusik, Solovorträge, Opernfragmente in Konzertform usw. bringen werden. Wie Elmendorff sagt, hat man damit in München sehr schöne Erfolge erzielt.

Anschließend an die sehr interessanten Ausführungen unseres Kapellmeisters sprach der Oberpiellleiter der Oper, Hanns Friederici, über die heute Abend zur südwestdeutschen Erstaufführung gelangende nachgelassene Oper des im März d. J. verstorbenen „Tiefen“-Komponisten Eugen o' Albert „Mister Wu“. Nach einer biographischen Skizze des Komponisten gab Friederici in sehr instruktiver Form einen Überblick über den Gang der Handlung dieses mit allseits großem Interesse erwarteten Werkes, das nach Skizzen und Aufzeichnungen des Komponisten von General-

auf den Wirtztanz der Wirtzschule Eltschke hingewiesen wird. Die Hedenwirtschaften, die Wein und Most zu billigen Preisen bereithalten, bilden den Rahmen. Für die musikalische Darbietungen sorgt u. a. die Polizeikapelle. Um 8 Uhr gelangt das Mozart'sche Singspiel „Der Schauspieler“ durch eine Spielschar des Cäcilien-Vereins zur Aufführung. Um 10.30 Uhr beginnt die Stunde des Kassauischen Landestheaters. Am Sonntagvormittag zwischen 10 und 1 Uhr ist die Herbstschau zur Befähigung freigegeben. Gleichzeitig laufen belehrende Filme. Um 11.30 Uhr gibt die Polizeikapelle am Kaiser-Friedrich-Platz ein Plakonzert. Zu gleicher Zeit konzertiert die Stahlhelmpolizei am Rheinufer. Von nachmittags 3 Uhr an nimmt das Herbstfest im Paulinenschloß mit etwas verändertem Programm seinen Fortgang.

Der Montag ist der Tag der deutschen Frau, der seine besondere Note durch eine um 4 Uhr beginnende Schau deutscher Frauen- und Kinderkleidung in Form einer Kaffeestunde erhält. Die Eintrittspreise sind möglichst niedrig gehalten.

Während der Veranstaltungen werden Flugzettel ausgeteilt, die auf den Sinn der Deutschen Woche aufmerksam machen. Gleichzeitig befassen sie sich mit der Bekämpfung von Schmutz und Schund. An diesen Beteiligungen nehmen auch insbesondere die Schulen teil mit dem Zeitgedanken, „Schmutz und Schund muß aus dem Bild des deutschen Kindes verschwinden“. In der Deutschen Woche werden Buchsammlungen in allen Schulen, u. a. auch in der Volkshochschule im Erdgeschoss der Landesbibliothek eingerichtet. Hier können alle, die die geistige Not unserer Arbeitslosen mitempfinden und bekämpfen wollen, gute Bücher abliefern. Dr. Kallisch machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß nach der Befreiung der Erwerbslosen von der Reichsbahn die Ausleiher des Volksbildungsvereins um 75 Prozent gestiegen ist. An den Buchsammlungen kann auch Schund und Schmutz gegen gute Bücher eingetauscht werden. Der Volksbildungsverein hat zu diesem Zweck 10 000 Bücher zur Verfügung gestellt. Der Deutsche Sprachverein wird in der Deutschen Woche ganz besonders zum Kampf gegen das Fremdwort auffordern.

Die Deutsche Woche schließt am Sonntag, 23. Oktober, mit dem ersten Radrennen in Wiesbaden, das von dem Gau 5 Nassau des Hessen-Nassauischen Radfahrbundes auf dem Sportplatz Kleinfeldchen ausgetragen wird. Am Abend spricht Dr. Paul Rohrbach, der soeben von einer Balkanreise zurückgekehrt ist, im Paulinenschloß über: Deutschlands Tod oder Leben? Seine Ausführungen sollen durch Lautsprecher in beide Säle übertragen werden.

musikdirektor Leo Blech instrumentiert und fertiggestellt worden ist. Hoffen wir, daß recht viele Radiohörer durch die Ausführungen Elmendorffs und Friederichs angeregt worden sind, das Nassauische Landestheater, das mehr als früher auf regen Publikumsbesuch angewiesen ist, zu besuchen.

Die Heranziehung der eingemeindeten Vororte zur Gewerbe-Ertragssteuer 1931.

Eine Entscheidung des Bezirksausschusses.

Als Einwohnerin des eingemeindeten Stadtteils Schierkein machte eine Firma dortselbst das bekannte Privileg in einem Einpruchsvorhaben gegen den Magistrat der Stadt Wiesbaden geltend, nach welchem steuerrechtlich bezüglich der Gewerbeertragssteuer seitens der Stadt Wiesbaden ein milderer Maßstab an die Steuerbehörde der Vororte anzulegen sei. Im Jahre 1930 betrug die Gewerbeertragssteuer für Alt-Wiesbaden 600 Prozent, für das eingemeindete Schierkein dreiviertel des Satzes, also 450 Prozent. Auf Grund der Rotverordnung vom 1. Dezember 1930 erfolgte für das Jahr 1931 eine Senkung der Realsteuern um 10 Prozent für Alt-Wiesbaden, also von 600 Prozent auf 540 Prozent, während für die eingemeindeten Orte der Landeshochschnittsatz in gleicher Höhe zur Berechnung kam. Diese Veranlagung beantragte die Schierkeiner Firma und forderte, daß die zehnprozentige Senkung des Steuerjahres von der 1930er Veranlagung zu 450 Prozent auszugehen müsse, die Gewerbeertragssteuererträge somit für Schierkein für das Rechnungsjahr 1931 nicht 450 Prozent, sondern 405 Prozent weniger 45 Prozent gleich 405 Prozent ausmachen. Bei den den eingemeindeten Vororten vom Magistrat der Stadt Wiesbaden zugesicherten Steuer-herabsetzungen handle es sich um ein Landesgesetz, das auf keinen Fall durch ein Reichsgesetz oder eine Rotverordnung zu Fall gebracht werden könne. Dieser von der klägerischen Firma vorgebrachte Rechtseinwand konnte die Zustimmung des angerufenen Bezirksausschusses nicht finden. Der Erlaß des Preussischen Ministers des Innern, der auf Grund des preussischen Gesetzes mit den Ausführungsbestimmungen der mit der Rotverordnung angeordneten Steuerherabsetzung betraut wurde, erfahre in dieser steuerrechtlichen Frage eine erhöhte und zwar reichsgesetzliche Bedeutung und die Begründung der Klägerin, der Preussische Innenminister habe sich durch seinen Erlaß zum Gesetz gestellt, sei nicht haltbar. Dem beklagten Magistrat Wiesbaden konnte somit die Berechtigung nicht abgesprochen werden, bezüglich der Gewerbeertragssteuer für 1931 die eingemeindeten Vororte zum Landeshochschnittsatz, nämlich 540 Prozent, heranzuziehen. Die Klage der veranlagten Firma wurde somit kostenpflichtig abgewiesen.

Der Freiwillige Arbeitsdienst.

Unter Mitwirkung von Bezirkskommissaren.

In einem zweiten Erlaß über die Durchführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes in Preußen weist der preussische Minister für Volkswohlfahrt auf die Zusammenarbeit mit den für den Freiwilligen Arbeitsdienst bestimmten Bezirkskommissaren hin. Es handelt sich dabei insbesondere um die Einordnung jener Kräfte, die in der Jugendpflege tätig sind.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, macht der Erlaß darauf aufmerksam, daß es vordringliche Aufgabe der Jugendpflegebehörden, der Bezirks- und Kreisjugendpfleger und -pflegerinnen sein wird, bei der Ausgestaltung, insbesondere des pädagogischen Teils (der Freizeit) des Freiwilligen Arbeitsdienstes mitzuwirken, ohne dessen zweckentsprechende Ausgestaltung der Freiwillige Arbeitsdienst

Handwerk und Arbeitsbeschaffung.

Instandsetzungs- und Umbauarbeiten.

Die Gruppe der Handwerkerbünde im Reichsverband des deutschen Handwerks trat am 21. September in Berlin zu einer wichtigen Tagung zusammen, die aus allen Teilen des Reiches bevollmächtigt war. Das Kapitel „Arbeitsbeschaffung“ nahm als die vorrangigste Aufgabe der handwerklichen Organisationen einen besonders breiten Raum in den Verhandlungen ein. Wenn auch das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung die Berücksichtigung so mancher Wünsche und Forderungen des Handwerks vermissen läßt, so wurde doch anerkannt, daß das Programm als eine grundsätzliche Wendung zum Besseren, als ein Anfang zur wirtschaftlichen Belebung zunächst des Bauhandwerks als des Schlüsselgewerbes zu werten ist. Das Handwerk hat also alle Veranlassung, sich zu dem Wirtschaftsprogramm positiv einzustellen.

Eine besonders wichtige Form der Arbeitsbeschaffung stellen Instandsetzungs- und Umbauarbeiten an Gebäuden dar. Bekanntlich wurde vom Hausbesitz und Handwerk verlangt, bis zur endgültigen Aufhebung der Hauszinssteuer die Ausgaben für die Instandsetzung des Althausbestandes auf die Hauszinssteuer anrechnen zu dürfen. Nachdem inzwischen jedoch wider Erwarten ein großer Prozentsatz der Hauszinssteuer abgelöst worden ist, ist dieser Weg der Regierung nicht gangbar zu sein. Die Regierung hat andere Wege eingeschlagen. Auf Grund der Verordnung vom 4. September 1932 ist ein Zuschuß des Reichs für die Instandsetzung von Wohngebäuden und die Teilung von Wohnungen, die am 1. Juli 1918 bezugsfertig waren, und den Umbau von gewerblichen Räumen zu Wohnungen bis zu 50 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden. Aus diesem Fonds sollen als verlorene Kapitalzuschüsse auf Instandsetzungsarbeiten Zuschüsse in Höhe von 20 Prozent und bei Wohnungsteilungen und Umbau sonstiger Räume zu Wohnungs-Zuschüssen von 50 Prozent, jedoch nicht über 600 Mark hinaus für jede neu gemonnete Wohnung bewilligt werden. Hierzu treten noch die von den Ländern und Gemeinden für die Instandsetzungsarbeiten, Wohnungsteilungen und dergleichen bereits gewährten Steuerergünstigungen und sonstigen Mittel. Außerdem müssen die Hausbesitzer selbst beisteuern und zur Aufnahme von Fremdkapital für die Instandsetzung ihrer Häuser voll auszuweichen. Wenn, wie bereits oben erwähnt, die heutige Regelung auch nicht den Forderungen des Hausbesitzes und Handwerks in vollem Umfange gerecht wird, so muß doch von den gebotenen Möglichkeiten nunmehr nach Kräften Gebrauch gemacht werden, um einmal an der Überwindung der allgemeinen Krise mitzuarbeiten und andererseits zu beweisen, daß tatsächlich im Hausbesitz und Grundbesitz für die Arbeitsbeschaffung ein Gebiet erschlossen werden kann, in einer Größe, wie es in keinem anderen Wirtschaftszweig vorhanden ist.

Der Zuschuß kann gewährt werden für alle Instandsetzungsarbeiten, deren Gesamtbetrag sich (die verschiedenen Handwerkerrechnungen zusammengezogen) auf mindestens 250 Mark bezieht. Die früher vorgezeichnete 1000-Mark-Mindestgrenze ist somit gefallen. Es kommen nur solche Arbeiten für die Zuschußgewährung in Frage, die nach dem 25. September 1932 und vor dem 1. April 1933 in Angriff genommen und spätestens am 1. Januar 1934 beendet sind. Auf Arbeiten, die in Schwarzarbeit ausgeführt werden, gibt es keinen Zuschuß. Betrügerische Absicht wird strafrechtlich verfolgt. Über das Verfahren erlassen die einzelnen Länder noch Durchführungsbestimmungen. Grundsätzlich wurde gefordert, daß alle bürokratischen Hemmnisse ausgeschaltet und das Verfahren so einfach gestaltet werde wie nur möglich unter Mitwirkung der Berufsvertretung von Hausbesitz und Handwerk. Nach Maßgabe der jetzt bereits zur Verfügung stehenden Mittel müssen sofort im Rahmen eines vorläufigen Winterprogramms die Wiederinstandsetzungsarbeiten beim Hausbesitz einleiten. Hausbesitz und Handwerk haben hierzu gemeinsam einen Aufruf „Gebt Arbeit“ erlassen. Im Frühjahr 1933 sind dann die Grundlagen für die Fortsetzung des Arbeitsbeschaffungsprogramms auf breiterer Basis zu schaffen. Hierzu sollen insbesondere die Steuerzuschüsse in eine Verwendung werden, die der Hausbesitz in einem Gesamtbetrag bis zu etwa 400 Millionen Mark gegen Entrichtung der Grundsteuer erhält. Hierbei ist noch zu beachten, daß diejenigen Hausbesitzer, die zugleich Handwerker oder andere Gewerbetreibende sind, in Form von Steuerergünstigungen aus der Umsatz- und Gewerbesteuer eine weitere Entlastung erfahren, jedoch wohl mit einem Gesamtbetrag (40 Prozent der gezahlten Steuern) von mindestens 800 bis 1000 Millionen Mark zu rechnen sein dürfte. Wir haben in Deutschland etwas über 5 Millionen Altbauhäuser. Nimmt man die Instandsetzungskosten für ein Haus mit etwa 300 Mark an, so ergibt das für den gesamten Althausbestand 1,5 Milliarden Mark, so daß es möglich sein müßte, die vor dem Kriege in 300 000 kleinen Baubetrieben beschäftigten 700 000 Gelehrten, die jetzt arbeitslos sind, wieder in den Arbeitsprozeß einzuschalten.

Dem Grundstückseigentümer, der die Bewilligung eines Zuschusses beantragt, wird zunächst ein Vorbescheid erteilt. In dem Vorbescheid sind die veranschlagten Kosten und die vorläufige Höhe des Zuschusses anzugeben. Eine nachträgliche Erhöhung des Zuschusses kann nur aus Billigkeitsgründen erfolgen, sofern sich die veranschlagten Kosten als zu gering herausstellen. Über die Bewilligung des Zuschusses entscheidet auf Antrag des Grundstückseigentümers die oberste Landesbehörde oder eine von ihr bestimmte Stelle. Der Antrag muß vor Beginn der Arbeiten gestellt sein. Ihm ist ein genauer Kostenvorschlag beizufügen. Mit der Erteilung eines Vorbescheides entsteht der Anspruch auf den Zuschuß.

Steuerzahlungstermine im Oktober.

5. Okt.: Lohnsteuer- und Arbeitslosenabzüge für die Zeit vom 16. bis 30. Sept.; an das Finanzamt.
10. Okt.: Hauszinssteuer, Grunderwerbsteuer, Millabfuhr, Sandfangreinigungen; an die Städtische Steuerkasse.
10. Okt.: Börsenumsatzsteuer für September; an das Finanzamt.
10. Okt.: Schulgeld; an die Städtische Schulgeldkasse (Wiesbadener Bank).
10. Okt.: Bürgersteuer; an die Städtische Steuerkasse.
10. Okt.: Kriegersteuer der Veranlagten; an das Finanzamt.
15. Okt.: Hundesteuer; an die Städtische Steuerkasse.
15. Okt.: Umsatzsteuer-Vorauszahlung; an das Finanzamt.
20. Okt.: Lohnsteuer und Arbeitslosenabzüge für die erste Hälfte des Oktober; an das Finanzamt.
27. Okt.: Salzsteuer für September; an das Finanzamt.

Die Evang. Mohammedaner-Mission hält ihre diesjährige Herbstkonferenz von Sonntag, 2. bis Dienstag, 4. Oktober hier ab. Im Festgottesdienst in der Marktkirche am Sonntag um 4 Uhr wird der den hiesigen Missionsfreunden gut bekannte Pfarrer Eckardt (St. Christophorus) die Festpredigt halten. Anschließend findet die Abordnung einer Missionskrankenschwester und einer Missionsbraut statt. Die Christliche Chorvereinigung hat ihre Mitwirkung zugesagt. Die weiteren Veranstaltungen an den drei Tagen finden im Vereinshaus Platter Straße 2 statt. Als Zugabe wird am Mittwoch, 8.30 Uhr abends, Pfarrer Flad über Missionsarbeit in Mekken einen Lichtbildervortrag halten. Die hier beheimatete Mohammedaner-Mission verdient bei ihrer so schwierigen Arbeit unter dem Islam gegenwärtig besondere Beachtung. Bei offenen Türen in Oberägypten und Arabien kann das Evangelium auf verschiedene Weise durch Wort und Liebestat den Menschen nahegebracht werden.

Wiesbaden-Biebrich.

Heute begeht Herr Friedr. Sender, Mainzer Straße 4, seinen 85. Geburtstag. Herr Sender ist Veteran von 1870/71.

In der Nacht zum Mittwoch wurde aus einem Hofe in der Friedrichstraße ein gekentert Fahrrad Marke „Starlenburg“, Nr. 330 995, gestohlen. Schwarzer Rahmen, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, Dyanamo Bosch-Paterne.

Am Donnerstagvormittag sprang gegenüber dem Schloß ein junges Mädchen von der Kaimauer an einer leichtesten Stelle in den Rhein. Passanten kamen ihr zu Hilfe und veranlaßten, daß das Mädchen mit einem Seil herausgezogen wurde. Man brachte die Lebensmüde ins Krankenhaus.

Gestern nachmittag unternahmen zahlreiche Teilnehmer der Naturforscher-Tagung mit dem Sonderdampfer „Elberfeld“ eine Rheinfahrt nach Rierstein. In Mainz nahm der Dampfer noch weitere Teilnehmer auf.

Wiesbaden-Schierstein.

In letzter Zeit wurden von dem Lagerplatz der Firma Redemann, unterhalb des Wiesbadener Wasserwerks, eine Anzahl Feldbahnlokomotiven gekohlen.

Die berittene Polizei führte in der hiesigen Gemarkung eine Razzia durch und konnte dabei einen Mann festnehmen, der einen Sack gestohlener Äpfel bei sich hatte. Die Razzia wurde veranstaltet, weil in letzter Zeit hier eine ganze Anzahl Diebstähle ausgeführt wurde.

Bei dem großen Preisfesten des Kleinfalber-Schützenvereins Wiesbaden-Schierstein, das sich über verschiedene Sonntage ausdehnte, konnten fast

den größten Teil seiner Bedeutung für die Entwicklung der jungen Generation verlieren würde.

Weiter heißt es in dem Erlaß: „Die Regierungspräsidenten werden daher bei den Bezirkskommissionen für den freiwilligen Arbeitsdienst dafür eintreten müssen, daß die genannten Stellen von den Arbeitsämtern und den Landesarbeitsämtern zur Mitarbeit herangezogen werden, während andererseits die Regierungspräsidenten dafür Sorge tragen müssen, daß die Bezirks- und Kreisjugendpfleger und -pflegerinnen auf Verlangen auch zweckdienliche Vorschläge machen können, da sie enge Fühlung mit allen Kreisen der Jugendpflege und der Jugendbewegung haben. Auch kommen sie für die Beratung der Träger des Dienstes, soweit das gewünscht wird, in Frage.“

Im § 7 der Ausführungsordnungen wird auch auf die Notwendigkeit der Führerschulung hingewiesen. Demgemäß sind die Landesarbeitsämter schon dazu übergegangen, Führerlehrgänge zu veranstalten. Auch für die Mitarbeit auf diesem Gebiete werden die Bezirks- und Kreisjugendpfleger ihre Dienste anbieten können, da sie in der Mehrzahl über besondere Erfahrungen in dieser Beziehung verfügen.

Um alle diese Aufgaben in Angriff nehmen zu können, wird es erforderlich sein, daß die Jugendpflegerkreise sich bei den Bezirkskommissionen unter Ausscheidung überflüssigen Schreibwerks einen Überblick über alle Arbeiten des freiwilligen Arbeitsdienstes ihres Bezirkes verschaffen.“

Beflaggung der Kirchen an Hindenburgs Geburtstag. Der Evangelische Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union hat angeordnet, daß am 85. Geburtstag des Reichspräsidenten die landeskirchlichen Dienstgebäude die Kirchenfahnen zeigen sollen. Zugleich hat er die Gemeinden zur Beflaggung der Kirchen aufgefordert. Im Übrigen vertraut die oberste Kirchenbehörde darauf, daß in den Gottesdiensten des 2. Oktober überall des Reichspräsidenten fürbittend gedacht werden wird.

Bachauszug mit Musik. Aus Anlaß des 85. Geburtstages des Reichspräsidenten v. Hindenburg marschiert die Wache der Schutzpolizei am Sonntag um 12.30 Uhr mit Musik vom Hofe der Unterstadt über Gersdorffstraße, Lorchstraße, Mittelheimerstraße, Dohlestraße, Lützenstraße, Friedrichstraße zum Polizeipräsidium. Der Rückmarsch erfolgt über Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Rheinstraße, Nikolastraße, Adelheidstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Schiersteiner Straße, Gersdorffstraße.

Die Deutsche Volkspartei, Dr. Hermann Groth-Wiesbaden, veranstaltete Donnerstagabend im Hotel „Metropole“ unter Vorsitz von Stadtrat Glücklich eine gutbesuchte Hindenburgfeier anläßlich des bevorstehenden 85. Geburtstages des Reichspräsidenten am 2. Oktober. Nach kurzen einleitenden Worten des Vorsitzenden hielt Oberaudirektor Dr. Rip die Festrede über Hindenburg, des Krieges und des Friedens. Die Rede war, mit denen vor 100 Jahren das geeinte Volk der Vereinigten Staaten von Nordamerika seinen großen Präsidenten Washington feierte: „Der erste im Kriege, der erste im Frieden, der erste im Herzen seines Volkes“ gelten auch von Hindenburg, dem großen Feldmarschall und Reichspräsidenten, der wie kein anderer Verehrung und Achtung in der ganzen Welt genießt. 67-jährig, stellte er sich zu Beginn des Weltkrieges zur Verfügung, aber erst am 22. August wurde er gerufen, als die russische Dampfwalze Ostpreußen auf das schwerste bedrohte. In den bitteren Kampftagen mit seinen harten Bedingungen mußte er sich für ein Jahr, das tausend siegreiche Schlachten geschlagen hatte, fügen. In größter Ordnung erfolgte dann der Rückzug der Truppen in die Heimat. In diesen Tagen wurde zu dem hohen Lied von der deutschen Treue ein neuer gewaltiger Gesang hinzugefügt. Hindenburg hielt dem deutschen Volk in seiner Not die Treue, getreu seinem Schwur, obwohl die ganze bisherige Welt seiner Ideale vernichtet war. Er wuchs über sich selbst hinaus und wurde zum Symbol der Pflichterfüllung, als er auf dem Posten blieb und der republikanischen Reichsgewalt sich zur Verfügung stellte. Der erste Soldat wurde der erste Deutsche im Frieden. Als Reichspräsident stellte er seine Person stets in den Hintergrund, aber das deutsche Volk erwies ihm seine Liebe und Verehrung überall, wo er sich zeigte. Mit überwältigender Mehrheit wurde er dann nochmals in sein hohes Amt berufen, das er von neuem ohne Bindung an die Parteien als Treuhänder des deutschen Volkes antrat. So konnte über der Parteien Hölle und Zwietracht hinaus in ihm die Einheit des Reiches erhalten werden. Wir hoffen, daß unter ihm, dem Vater des Vaterlands, unser Volk neuen Zeiten entgegengeführt wird. Starker Beifall dankte dem Redner. Stadtrat Glücklich unterließ in einer Rede die Hauptgedanken und sprach von der Volkspartei als der Partei, die allezeit Hindenburg voll anerkannt habe. Der Redner ging dann noch auf den Wahlkampf ein und die neueste Entwicklung der auswärtigen Politik mit der Rede Herziols und dem Verhalten Deutschlands ihr gegenüber. Ein dreifaches Hoch auf das deutsche Vaterland und Hindenburg sowie das Deutschlandlied beschlossen den offiziellen Teil der Feier.

Do X kommt nach Wiesbaden-Schierstein. Das Flugschiff Do X der Deutschen Flugzeug-Ges. m. b. H., Berlin, hat am Donnerstag auf seinem fluge rheinabwärts in Bonn angelegt, wo das Schiff drei Tage zur Befestigung freigegeben ist. Anschließend fliegt das Flugschiff nach Koblenz, um dort wiederum drei Tage zu verweilen. Von Koblenz wird der Do X nach Frankfurt-Griesheim überführt, hier ist ein achtstündiger Aufenthalt vorgesehen. Etwa am 14. Oktober wird der Do X nach Wiesbaden-Schierstein fliegen, im Schiersteiner Hafen auf die Dauer von drei Tagen festgemacht, und zur Befestigung freigegeben. Anschließend fliegt das Flugschiff nach Mainz und wird am Kaiserort auf die Dauer von drei Tagen festgelegt. Von Mainz erfolgt die Überführung nach Mannheim-Ludwigshafen.

Kollekte für den Nassauischen Zentralwaisenfonds. Die diesjährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird durch die hierzu angemessenen Kollektanten: Frau Johanna Wolf, Blücherstraße 40, und Herrn Heinrich Berge, Nikolastraße 13, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1932 abgehalten. Die beiden Kollektanten legen eine vom Magistrat und Wohlfahrtsamt ausgefertigte, mit dem Vermerk der Polizeiverwaltung versehene Liste zum Zwecke der Eintragung der Gaben vor.

Die Einwanderung nach Uruguay nicht mehr möglich. Seit dem 19. September gilt in Uruguay (Südamerika) ein neues Einwanderungsgesetz. Danach ist die Landung von Fremden, die sich dauernd niederlassen wollen, für die Gäste der 3. und der Mittelklasse der Schiffe nicht mehr möglich. Ausgenommen sind nur Angehörige des Staates, ferner Personen, die in Uruguay anständig sind, und solche Leute, die eine besondere Erlaubnis zur Landung haben oder nur durchreisen wollen.

Zeugen gesucht. Am 20. September gegen 2 Uhr wurde ein Kradfahrer auf der Straße von Schierstein nach Wiesbaden oberhalb des Bierweges von einem Fahrzeug (Auto oder Motorradfahrer) angefahren. Der Täter fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, unerkannt weiter. Zeugen des Unfalles werden gebeten, sich am Zimmer 36, Polizei-Unterkunft, Gersdorffstraße 4, zu melden. Die Angaben werden vertraulich behandelt. Der Unfall ereignete sich in der Nacht von Montag auf Dienstag (2. Kirchweihfest in Schierstein).

Lebensmüde. Heute morgen verjügte eine 25-jährige Hausangestellte in der Schwalbacher Straße sich mit Schlafpulver zu vergiften. Die Tat wurde noch rechtzeitig entdeckt und die Lebensmüde dem Krankenhaus zugeführt.

Unfall auf der Treppe. In einem Hause am Kochbrunn stürzte am Donnerstagmittag ein 55-jähriger Lehrer von hier einige Stufen hinunter und brach dabei den linken Oberarm. Das Sanitätsauto transportierte den Verunglückten ins Paulinenkloster.

Verlegung des zweiten Polizeireviers. Die Räume des zweiten Polizeireviers sind von der Karlsstraße nach Moritzstraße 37 (Ecke Goethestraße) verlegt worden.

Kanzleinspektor C. Vinde tritt infolge Erreichens der Altersgrenze nach über 40 Dienstjahren am hiesigen Amtsgericht am 1. Oktober in den Ruhestand. Nur ungern folgt der treue Beamte des Staates dem „Ruhe“. Man sieht ihn ungern scheiden, denn Kollegen und Publikum gegenüber war er stets hilfsbereit und gefällig. Seit 1898 steht Herr Vinde im Justizdienst. Von 1905 ab war er am Gericht Riedel tätig. 1912 erfolgte seine Verlegung zum Landgericht Wiesbaden und im Jahre 1921 zum Wiesbadener Amtsgericht.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Oktober sind es 25 Jahre, daß die Gaststätten des Hauptbahnhofs (Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.) nach Eröffnung des neuen Wiesbadener Hauptbahnhofs geführt werden. — Am 1. Oktober sind es 30 Jahre, daß das Restaurant „Zum ledernen Müßelchen“, Bellstraße 29, von der Familie Michel (früher Köhlig) betrieben wird.

Dienstjubiläum. Herr Landesbank-Obersekretär Wilhelm Bex (Wiesbaden-Bierstadt), langjähriger Kassierer der Nassauischen Sparkasse, blüht am 1. Oktober auf eine 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Nassauischen Landesbank zurück. — Der Vorsteher des Eichamts in Wiesbaden, Eichungsinspektor Karl Joh. Mittelheimer Straße 17, ist am 1. Oktober 25 Jahre bei der Eichbehörde tätig. — Am 1. Oktober kann der Kammermusiker Karl Götte auf eine 25-jährige Tätigkeit im Städtischen Kurorchester zurückblicken. — Die Köchin Frä. Anna Bönenhart, Humboldtstraße 6, kann am 1. Oktober auf eine 25-jährige Dienstzeit im Hause von Excellenz Hengstenberg zurückblicken. — Am 1. Oktober sind es 30 Jahre, daß der Geschäftsbüro und Vorkasse Georg Döringer bei der Firma Erich Stephan, Haus- und Küchengeräte, Kleine Burgstraße, tätig ist.

Teure Mieter. Am 1. Oktober wohnt Herr Karl Krombach 30 Jahre im Hause Schwalbacher Straße 59 und ist gleichzeitig seit 30 Jahren Bezahler des Wiesbadener Tagblatts. — Die Familie Schneider Franz J.ener wohnt am 1. Oktober seit 30 Jahren in dem Hause Adersstraße 3 und ist ebenso lange Bezahler des Wiesbadener Tagblatts. — Am 1. Oktober sind es 25 Jahre, daß die Familie Karl Gammel im Hause des Tapeziermeisters Heinrich Jung, Friedrichstraße 44, wohnt.

Auto-Sonderfahrten des Reisebüros Kettenmayer führen am Sonntag über die Tanne, Altwiesbach nach Bad Nauheim und zurück über Bad Homburg, während die zweite durch das Scheidertal geht und die Burg Hohenfels sowie Kagenelbogen zum Ziel hat.

Vitamine im Laboratorium hergestellt. — Wege und Ziele der Vorerkerbungsforfchung.
Sonderbericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.

„Über Medizin und Chemie“.

die Vererbungswissenschaft.

Die Mineralquellen des Taunus.

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Wasserstand des Rheins
am 30. September 1932.

Stiebrich:	Sege:	1.12 m	gegen	1.09 m	gehörn
Wainz:	-	0.35	-	0.31	-
Gaub:	-	1.59	-	1.59	-
Wöln:	-	1.40	-	1.41	-

1850

Wiesbaden, Langgasse 2.

Neue Mäntel

für Herbst und Winter

Gabardine-Mäntelvon 25.- an
Hauptpreislagen: 39.- 45.- 54.- 64.-**Loden-Mäntel**vorzügliche Qualitäten
Hauptpreislagen: 20.- 26.- 34.- 39.-
auch Marke „Lodenfrey“ für Herren
und Damen, zu Originalpreisen.**Winter-Mäntel**Ulster, Ulster-Paletots u. Paletots in
unübertroffener Auswahl, v. 29.- an
Hauptpreislagen: 39.- 49.- 64.- 79.-Informieren Sie sich unverbindlich an
unserem Lager. Sie werden feststellen:**Wels** bietet eine Auswahl,
die ihresgleichen sucht.**Wels** führt nach wie vor die
altgewohnten Qualitäten.**Wels** leistet hinsicht-
lich Preisstellung
Außergewöhnliches.**Wels**

Kirchgasse 64.

K 50

Alkoholfreier

Süßer ApfelmostLtr. 25 $\frac{1}{2}$, 3x täglich frisch von der
Kelter aus bestem Taunusobst. —
Günstige Gelegenheit z. Einkellern
zum Engrospreis. 2498**Apfelwein-Großkellerei****F. HENRICH**Blücherstr. 24 Biebrich,
Tel. 26914. Rathausstr. 65.Preuß.-Südd. Staatslotterie
BAHNHOF 8 STRASSE
FERNSPR. NR. 22447**Koester**Staatliche Lotterie-Einnahme
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 44026

Klassenlospreise:

 $\frac{1}{16}$ 5. $\frac{1}{4}$ 10. $\frac{1}{2}$ 20. $\frac{1}{1}$ 40. RM.Ziehung: 1. Klasse 21./22. Okt.
43 $\frac{1}{2}$ % aller
Lose gewinnen
in 5 Klassen über**114 Millionen RM**

Das einzig Richtige

Zugreifen!Schon der kleinste Einsatz von
RM. 5.— monatlich lohnt sich 2170**es lohnt ja gar nicht**

Der den alten Gasherd mit in die neue Wohnung zu nehmen.

Senking-Gasherdverbraucht so viel weniger Gas, daß er sich selbst schon
in kurzer Zeit bezahlt macht.Durch große **Preisermäßigung** bereits für
auch in bequemen Ratenzahlungen.**L. D. JUNG**

Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz



wie es in diesem Herbst sein muß!

**Was wir jetzt bringen, ist
Rekordleistung zu Ihrem Vorteil!**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster u. Verkaufsläger

Besondere Gelegenheit!**Feine Oberhemden**eig. Anfertigung, vorzügl.
Mako-Popeline, mit Kra-
gen od. Reservemanschetten
Serie I II III IV
3.90 4.90 5.90 6.90**Sensationell billig!****Reinwollene****Bettjacken**Handarb., weiß u. farbig
nur Mk. 3.50**Einmalig!****Prachtv. Wolldecken**kamelhaarfarbig, darunter
hochwertigste Qualitäten,
weil m. kl. Schönheitsfehlern
nur 8.90 13.90 16.50
ca. 30 % unter regul. Wert**Damen-Westen**reine Wolle,
neue Form . . . nur 5.90**Damen-Pullover**reine Wolle,
flott verarbeitet . . . 3.90**Köpernachthemden**für Herren, solide Qual.
volle Länge . . . 4.90, 3.50**Damennachthemd**lang. Arm, weiß und
farbig 4.65, 3.25, 2.90, 2.50**Flanell-Pyjamas**für Damen
und Herren 4.90, 4.75, 3.50**Mako-Hemdchen**beste Qualität, Band-
träger od. Achsel 1.10, 1.00**Warme Schlüpfer**anger. o. gefäuscht,
gute Qual. 1.65, 1.45, -.95**Morgenröcke**warm, neue hübsche
Machart. 6.90 4.75 3.90 2.75**Unübertroffen billig!****H. Unterbeinkleider**echt Mako, la wollgemischt
nur 1.25 1.35 1.50 1.95
(Mittelgröße)
passende Jacken
1.10 1.15 1.50 1.95**Besonders zu beachten!****Reinwollener****Strickschlüpfer**

Größe 42 . . . nur 1.95

Köpernachthemdfür Damen, volle
Größe . . . nur 2.75**Für Ihr neues Heim!****Prachtv. Steppdecken**150/200 cm, große Auswahl,
anerkannt gute Qualitäten
nur Mk. 13.75 16.75
Vergleichen Sie Preis u. Qual.**BECKHARDT KAUFMANN**

Wiesbaden, nur Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße

3542

Parkett wie neu! Geschäfts-EröffnungElektrischer Bohrer spant,
scheuert, poliert. Leihweise
einen halben Tag 3.4, 1 Tag
5.4, evtl. mit Bedienung.**H. Heraeus & Co.,**
Taunusstraße 9, gegenüber
d. Kochbrunnen. Tel. 28941**Neuheiten****Damenhüte**

preiswerte Änderungen

Rosel Kahn

Taunusstraße 23.

Zur gef. Kenntnisnahme, daß ich am

1. Oktober meine

**Ochsen-, Kalbs- u.
Schweine-Metzgerei**

von Feldstr. 26 nach Feldstr. 1 verlege.

Es wird mein Bestreben sein, meine
werte Kundschaft und Gönner nur gut
und reell zu bedienen.Achtungsvoll **Ludwig Hahn.**

Als Spezialität:

Echte hausmacher Wurstwaren.

Der neue Schlager in Wiesbaden

Rein Columbia nur 3.—

der edle kräftige Kaffee d. Pfd.

Kaffee-Geschäft **Jengelmann** Kaffee-Geschäft

Kaffee-Geschäft

Hammelfleisch!Keule, Bug u. Koteletts . . . Pfd. 80 $\frac{1}{2}$ Ragout . . . Pfd. 60 $\frac{1}{2}$ Metzgerei **Bill** Scharnhorststraße 7**Qualitäts-Weine**

besonders zu empfehlen:

1931er Niedersaulheimer . . . Liter 60 $\frac{1}{2}$ 1931er Steeger Riesling . . . Liter 95 $\frac{1}{2}$

vom Faß oder in Literflaschen.

Hubert Schütz & Co.

Weinhandel — Kaiser-Friedrich-Ring 70 und

Wellritzstraße 29 — Telefon 26331.

2098

**BLAU-
ORANGE**

schmeckt so aromatisch.

**BLAU-
ORANGE**

hilft Ihnen sparen durch seine Wertmarken.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Drei „Kavalier“.

Frankfurt a. M., 29. Sept. Um mehrere hundert Mark wurde eine Hausangestellte von drei „Kavalieren“ dunkler Art geprellt. Zuerst borgte das Mädchen einem der Burschen, mit dem es ein kleines Verhältnis angeknüpft hatte. Als es dann zurücktrat, ging der „verlassene“ junge Mann mit zwei Freunden erpresserisch gegen das Mädchen vor. Man wollte es in ein Standalblatt bringen, auch die Herrschaft ließ man nicht ungeschoren. Da gab das Mädchen in seiner Angst weitere 300 Mark her, in die sich zwei der Burschen teilten, den dritten aber noch dabei betrogen, weil er nicht dabei war, als das Opfer das Geld auszahlte. Nun endlich beichtete das Mädchen seiner Herrschaft, die jetzt die Verhaftung der Burschen, die aus Offenbach stammen, veranlaßte.

Ein verunglückter Messerwurf.

Unfall auf dem Turplatz.

Frankfurt a. M., 29. Sept. Auf dem Turplatz der Hedderheimer Kirchweih befindet sich auch ein Stand, auf dem ein Messerwerfer seine Künste an einem jungen Mädchen zeigt. Dieses ist mit Striden an einen Pfahl gebunden, während der Artist eine große Anzahl scharfer Messer neben den Körper in das Holz wirft. Mittwochabend nun warf der Mann ein Messer vorbei, das das Mädchen in die Schläfe traf. Da gleich das Blut ausspritzte und das Mädchen schrie, entstand unter den vielen Zuschauern eine Panik. Man löste dem Mädchen gleich die Fesseln und verband es notdürftig. Dann holte man die Rettungswache, die die Verwundete dem Diakonissenhause zuführte. Die Verwundungen sind aber nicht lebensgefährlich.

Wieder ein Erdbeben registriert.

Frankfurt a. M., 29. Sept. Die Seismographen der von Reinachsen Erdbebenwarte auf dem Kleinen Feldberg verzeichneten heute früh ein Erdbeben. Die ersten Stöße erreichten die Station um 5 Uhr 0 Minuten 46 Sekunden. Es dürfte sich um den gleichen Bebenherd handeln wie bei dem Erdbeben, das am 26. September abends registriert wurde.

Zwei Radfahrer bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt.

Offenbach a. M., 30. Sept. Am Donnerstagabend wollte ein Frankfurter Personenauto den Nachtwagen der Offenbacher Milchverjorgungsgesellschaft in der Mülheimer Straße überholen. Dabei schnitt der Frankfurter Wagen den Milchwagen so hart, daß der Chauffeur des Offenbacher Autos die Herrschaft über die Steuerung verlor und in den Straßengraben hineinfuhr. Im gleichen Augenblick passierten mehrere Radfahrer die Unfallstelle. Der Milchwagen überfuhr dabei drei Radfahrer, von denen zwei schwer, ein dritter leicht verletzt wurden. Der Führer des Frankfurter Wagens, der nach dem Unglück anhielt und gegen den die sich in der Nähe angesammelte Menschenmenge eine drohende Haltung einnahm, stellte sich der Polizei.

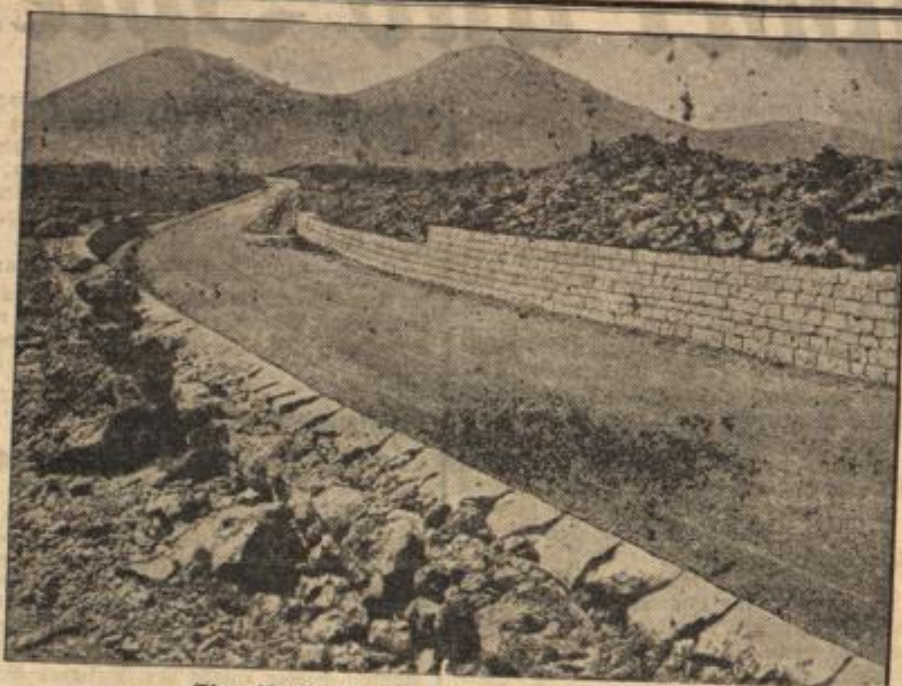
Ein Goldwarengeschäft vollständig ausgeplündert.

Marburg, 29. Sept. Das hiesige Goldwarengeschäft von Freund ist, wie bereits kurz gemeldet, von Fackentennern regelrecht ausgeplündert worden. Die Diebe machten unter dem großen Vorrat eine sachkundige Auslese und nahmen nur das Beste und Wertvollste mit. Ihre Beute bestand aus 23 goldenen Damenhalstketten, 15 goldenen Damenringen, 138 älteren goldenen Ringen, 40 goldenen und silbernen Damen-Armbanduhren, 30 Herren-Taschenuhren, fast alle aus Gold und 40 Paar goldenen Ohrringen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich u. a. auf einen gewissen Hans Groß aus Marburg, 27 Jahre alt, 1,70 Meter groß. Dieser ist flüchtig. Eine ganze Reihe von Anzeichen deuten darauf hin, daß die Diebesbeute nach Frankfurt a. M. geschafft worden ist oder geschafft werden soll.

Arbeitereinstellungen in der Steinindustrie des Westerwalds.

Wissenroth (Westerwald), 29. Sept. In diesen Steinbrüchen sind in diesen Tagen zahlreiche Arbeiter zur Einstellung gekommen. Einzelne Betriebe haben fast ihre ganze frühere Belegschaft wieder angelegt. Als Auftraggeber tritt u. a. sehr stark die Reichsbahn in Erscheinung.

Aus dem Ländchen, 30. Sept. Die Obsternte ist zum größten Teile beendet. Wenn auch der diesjährige Ertrag weit hinter der Rekorderte des Vorjahres zurückgeblieben ist, so dürfte doch ein gewisser Ausgleich in der besseren Verwertung des Obstes durch die weit höheren Preise und die



Eine Autostraße über die Lava des Aetna.

Die neue Aetna-Autostraße, rechts und links die Lavafelder. Zum ersten Male baut man jetzt eine Autostraße auf einem Vulkan, und zwar gleich auf dem größten tätigen Vulkan Europas, dem Aetna auf Sizilien. Mit großer Mühe und Gefahr werden die Bauarbeiten zwischen den erloschenen Kratern, Felsen und Lavafeldern ausgeführt. Die ersten 10 Kilometer der Straße können bereits Ende Oktober dem Verkehr übergeben werden.

laufende Abfahrmöglichkeit geboten sein. Für die Herstellung, des für die ländliche Bevölkerung unentbehrlichen Apfelweines allerdings erweist sich der Obstertag als viel zu gering, und mancher Landmann, der im vorigen Jahre nicht genügend Fässer zur Verfügung hatte, wird sich diesmal mit einer sehr geringen Menge des beölmlichen Hausstrunkes begnügen müssen.

Mainz, 30. Sept. Die Reichsbahndirektion Mainz teilt folgendes mit: Entgegen anderslautenden Veröffentlichungen wird der Reichsbahnsfahrverkehr zwischen Bingen und Rüdesheim vom 1. Oktober d. J. ab eingestellt. Die für die Fahrpläne im Winterfahrplan angeführten Fahrzeiten entfallen damit. Durchgehende Fahrausweise zur Benutzung der Reichsbahnfähre werden ab 1. Oktober d. J. nicht mehr ausgegeben. Dagegen können Fahrausweise, die über die Reichsbahnfähre berechnet sind, ohne Zuschlag bis auf weiteres über die Hindenburgbrücke benutzt werden. Die durchgehende Abfertigung von Gepäck und Expressgut über die Reichsbahnfähre wird ebenfalls ab 1. Oktober aufgehoben. Beförderung erfolgt, wenn möglich, über die Hindenburgbrücke. Zeitkarten zwischen den Bahnhöfen beider Rheinufer werden, nur nach ohne Einrechnung des Fahrzuschlages ausgegeben.

Rüsselsheim, 29. Sept. Auf der Bahnstrecke Rüsselsheim-Bischofsheim wurde heute morgen die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes gefunden, dem der Kopf vom Rumpfe getrennt worden war. Die Personalien des Toten sind noch unbekannt, doch dürfte es sich, nach den bei ihm vorgefundenen Gegenständen zu urteilen, um einen Mann aus Frankfurt a. M. handeln.

Bad Homburg, 29. Sept. Vor einigen Wochen erkrankte in Bad Homburg unter Vergiftungserscheinungen ein junges Mädchen. Das Mädchen war bei einer Homburger Familie bedienstet und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Inzwischen ist die Entlassung der Hausangestellten aus dem Krankenhaus erfolgt und sie ist wieder völlig wohl. Vor dem Hause war ein rotes Pulver gestreut, und als das Mädchen das Pulver fortkehren wollte, atmete es von dem Pulverstaub ein und bekam Brechreiz. Es hat sich ergeben, daß das Pulver ein an sich harmloser Farbstoff gewesen ist. Die Untersuchung darüber, ob diesem Pulver ein Giftstoff beigegeben worden ist, ist noch nicht abgeschlossen, doch glaubt man, daß dem Fall die Bedeutung nicht zukommt, die ihm anfänglich beigegeben wurde.

Bad Nauheim, 29. Sept. In diesen Tagen kann Lehrer Ohm a. B. auf eine 25jährige turnerische Pressearbeit zurückblicken. Der Jubilar hat als Bezirkspräsident der Deutschen Turnerschaft in zahlreichen Artikeln für die Turnerschaft geworben. Lehrer Ohm a. B. ist eine weit über den Mittelrheintreis der D. hinaus bekannte Persönlichkeit, deren uneingeschränkte Wirksamkeit für den turnerischen Gedanken wiederholt hohe Anerkennung gefunden hat.

!! Oberlahnstein, 26. Sept. In dem alten Steinbruch unterhalb der Burg Lahneck lösten sich infolge der schweren Regengüsse größere Steinmassen los und rollten den Hang hinunter. Ein Steinblock verirrte sich dabei bis auf den Hof eines Hauses, zum Glück ohne Schaden anzurichten.

Bad Ems, 29. Sept. Bahnhofsinspektor Leht wurde zum 1. Oktober nach Fulda verlegt.

Kassan a. d. L., 29. Sept. Die Kreis-Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Unterlahnreis hielt hier eine Generalversammlung. Infolge Leerstehens von Wohnungen und größerer Mietaufstände ist im letzten Jahre ein Verlust von 4000 Mark entstanden, der den Rücklagen entnommen werden muß. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wurde vermindert, die Höhe der Geschäftsanteile von 100 auf 200 M. festgelegt. Aus Mangel an Mitteln kann in 1932 kein Bauplan aufgestellt werden, was auch nicht nötig ist, da zehn Wohnungen leerstehen.

Misfeld, 29. Sept. In Nieder-Olmien stürzte in einem unbewachten Augenblick ein kleines Kind aus dem Bett und fiel so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Harheim (Kr. Friedberg), 29. Sept. Unter zahlreicher Beteiligung der katholischen Gemeindeglieder wurde hier der Grundstein eines neuen Gotteshauses gelegt. Delan Schell gab einen Rückblick über die Geschichte der alten Kirche, die aus dem 16. Jahrhundert stammt, bis zur Gegenwart. Erbauer der Kirche ist Professor P. nand. Darmstadt.

Der Kampf um das „Blaue Band“.

Das modernste italienische Schiff „Reg“ im Wettbewerb.

Der neue italienische Ozeantief „Reg“, der sich auf seiner Jungfernfahrt nach New York befindet, mußte wegen Motorenschaden im Hafen von Gibraltar anker. Man hofft, daß das Schiff noch während der Nacht oder spätestens morgen seine Reise wird fortsetzen können. Der „Reg“ ist bekanntlich das größte und modernste Schiff der italienischen Handelsflotte und man sah in ganz Italien der Jungfernfahrt dieses neuen Ozeantiefen mit größter Spannung entgegen in der Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, schon auf seiner ersten Fahrt dem deutschen Dampfer „Bremen“ das Blaue Band des Ozeans abzunehmen.

Der italienische Dampfer „Reg“ konnte bisher nicht wieder flottgemacht werden. 2000 Passagiere, darunter der frühere Bürgermeister von New York, Walker, und der amerikanische Botschafter in Rom, warten auf die Weiterfahrt.

Schönheits-Kniffe!

Unsere neuen Herbst-Modelle haben ihr kleines Geheimnis. Wenn Sie einen von diesen drei Speier-Schnürschuhen anziehen, - nebenbei bemerkt: ganz neue Modelle, - dann merken Sie, daß Ihr Fuß - wie durch ein Wunder - viel kleiner und viel eleganter erscheint.

Und warum? Das Zauberwort heißt: Kurzschnitt! Das Vorderblatt ist an-

genehm rund u. „kurz“ geschnitten - etwas kürzer als üblich - und der Ausschnitt ist weiter ausgeschwungen.

Dieser Kniff wirkt sich bei fast allen neuen Speier-Modellen aus. Sie werden sich freuen, wie schick und wie klein Ihr Fuß aussieht.

Wir zeigen es Ihnen gern, ganz unverbindlich und kostenlos!



Schwarz Kidleder, mittelhoher Louis XV Absatz, hübsche Schnürweiche mit schwarzem Klettverschluss

6 90

Schwarz Chevreau, amerikan. Blockabsatz, runde Form, hübsche Einsätze, ein Schuh, der Freude macht ...

8 90

Echt Brasil-Eidechsen Spitze, mittelhoher Louis XV Absatz, ein Speier-Schuh, der Eindruck macht ...

9 75

Speier

12 Langgasse 12

Sport und Spiel.

Leicht-Athletik.

Los Angeles wirft immer noch Schatten.

Nach Wegner auch Körnig gegen Waiger.

Selmuß Körnig veröffentlicht in der „B.Z. am Mittag“ einen Artikel „Los von Waiger“, der sich mit dem Versagen der deutschen Leichtathleten in Los Angeles befaßt und schwere Angriffe gegen den Reichstrainer Waiger enthält. Ganz ähnlich wie Wegner macht Körnig für das Versagen bei den Olympischen Spielen den Reichstrainer fast allein verantwortlich. — Die Athleten selbst — sagt Körnig — mögen manchmal nicht all ihr Können hergeben haben, und der Vorsitzende der DSB, Ritter von Falk, mag durch seine repräsentativen Aufgaben und die vielen Ämter, die er hatte, zu sehr in Anspruch genommen gewesen sein, um sich noch viel um die Mannschaft kümmern zu können. Die Hauptschuld „aller Fehler, die gemacht worden sind, geht direkt oder indirekt auf ihn, den Reichssportlehrer und Mannschaftsführer zurück“. In Deutschland sind es bereits an — sagt Körnig. Entweder hätte Waiger bei der Auswahl der Kämpfer für Los Angeles diese nach seiner Erfahrung und Überzeugung wählen und auf Beweise verzichten müssen, oder er hätte sich, wenn man sich schon für Auswahlkämpfe entschloß, unbedingt nach den Ergebnissen richten müssen. Körnig hält es für falsch, einem Ergebnis in Auswahlkämpfen so große Bedeutung beizumessen, um danach eine Auswahl für Olympische Spiele zu treffen. Aber, wenn man schon danach ging, so dürfte es niemals passieren — sagt Körnig —, daß man einen Mann wie Hietz, der sich durch sein Laufen im 100-Meter-Lauf ganz eindeutig für Los Angeles qualifizierte, zurückstellte, überhaupt nicht in Erwägung zog, sondern Hendrix, den Dritten aus dem 200-Meter-Lauf, für die Sprintfrennen mitnahm. Typisch für Waiger seien auch seine Vorbereitungen der Olympischen Staffeln gewesen. Er habe dauernd den 2. und 3. Mann gewechselt, aber den 3. und 4., wo der Wechsel am wenigsten oder nie klappte, als feststehend betrachtet. Schließlich hätten die Athleten selbst die Initiative ergriffen und von sich aus die Staffeln bestimmt und eingeleitet.

Das sind natürlich schwere Vorwürfe, die noch schärfer werden, wenn Körnig auf Waigers Tätigkeit in Los Angeles selbst zu sprechen kommt. Jeder Kämpfer brauche einen Betreuer, einen Freund und Helfer in Momenten, wo es eben darauf ankomme. Waiger sei niemals zur Stelle gewesen, obwohl er auf dem Trainingsplatz wie im Kreis der Kämpfer während der Kämpfe selbst. Er hätte Golf gespielt und bei den Kämpfen selbst von der Tribüne aus zugehört und fotografiert. Es hätte genug Aufgaben für ihn gegeben, denn an den Beispielen der Amerikaner sah Waiger selbst, daß manche deutsche Methode und manche Kampftechnik falsch war. Allerdings dürfte man nicht, wie Waiger, auf die Idee kommen, diese eine halbe Stunde vorher noch zu ändern.

Körnig schließt mit den Worten: „Ich bitte die Sportbehörde, zu bedenken, daß schließlich der Reichstrainer für uns Aktive da ist. Wir Aktive lehnen aber für die Zukunft diesen Reichsportlehrer ab, in unserem eigenen Interesse wie im Interesse unserer Sportbewegung.“

Jonaths 10,3 Sekunden anerkannt.

Die von Arthur Jonath, I.S.B. 1908 Bochum, am 5. Juni 1932 in Bochum erzielte Zeit von 10,3 Sek. über 100 Meter wurde von der Arbeitsgemeinschaft D.L./DSB./D.F.S. als deutsche Höchstleistung anerkannt.

Die Deutsche Sportbehörde hat die nachstehend verzeichneten Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die deutsche Leichtathletik durch Verleihung des Ehrenbriefes ausgezeichnet: Hugo Reich-Eintracht Frankfurt, Profuturk Lorenz Kieber-Rürnberger G.A., Hauptlehrer Fr. Schärer-W.R. Rheinbischhofheim, Kaufmann Fr. Schmitt-W.R. Rheinbischhofheim, Geh. Kommerzienrat Dr. Schimpff-Roth und Fabrikbesitzer Georg Seidel-Zirndorf.

Fußball.

Eintracht Frankfurt bleibt Süddeutscher Meister.

Die Berufung von Bayern München abgelehnt.

Man wird sich noch an die unglücklichen Vorkommnisse erinnern, die anlässlich des Entscheidungsspiels um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft in Stuttgart einen vorzeitigen Abbruch des Spiels zur Folge hatten. Da Eintracht Frankfurt wenige Minuten vor Schluß — als das Treffen wegen des Eindringens einiger Tausende abgebrochen werden mußte — noch mit zwei Toren in Führung lag, wurde den Frankfurtern damals der Meistertitel zuerkannt, zugleich aber auch erklärt, daß die Münchener Bayern, bzw. deren Anhänger den Spielabbruch verschuldet hätten. Die Münchener haben daraufhin beim Verbandsgericht Berufung eingelegt, die jetzt nach Abschluß der Vorrunde der neuen Saison endlich behandelt wurde. Hierbei wurde der Einspruch der Bayern abgelehnt.

Tennis.

Tilden-Gastspiel in Nürnberg.

Nüßlein schlägt Tilden.

Am Donnerstag hatte Nürnbergs Tennissport seinen großen Tag. Das Gastspiel von Tilden begegnete in der alten Roris einem recht großen Interesse. Leider war man von den beiden Einzelspielen infolge eines etwas enttäuschenden, als sie vor allem rein ergebnismäßig allzu glatte Niederlagen der Ausländer brachten. Nachschlug Burke, der für Barnes-USA spielte, ganz glatt 6:1, 6:1, und Nüßlein blieb über Tilden 6:2, 6:2 siegreich. Das Doppel brachte dagegen wenigstens einen harten Kampf, den die Deutschen Rajah/Nüßlein gegen Tilden/Burke 6:2, 5:7, 6:1 gewannen.

Golf.

Berufsspieler-Wettkämpfe in Wiesbaden.

Durch die Neugestaltung des Golfplatzes am Chauffeehaus und die Vergrößerung der Spielbahnen ist der Platz nunmehr auch zur Abhaltung von größeren Kämpfen und Wetterschaften geeignet, was sich sicherlich schon im kommenden Jahr günstig für Wiesbaden auswirken wird. Der Platz hat bei seiner Neueröffnung in den Facktreisen überall Anerkennung gefunden. Die Berufsspieler der näheren Um-

gebung haben schon für morgen Samstag einen Wettkampf vereinbart, an dem sich folgende Spieler beteiligen werden: 1. Jersend, Bad Ems (erster Deutscher bei der offenen Meisterschaft 1932); 2. Mac Ewan, Köln; 3. Flitney, Frankfurt, und Upson, Wiesbaden. Die Kämpfe beginnen vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr. Zuschauer haben freien Eintritt.

Klubkampf Wiesbaden — Darmstadt.

Der Wiesbadener Golf-Klub vereinbarte für kommenden Sonntag einen Klubkampf mit dem Golf-Klub Darmstadt, der in härtester Aufstellung anzutreten beabsichtigt.

Schwimmen.

Gambi gewinnt die Weltmeisterschaft im Langstreckenschwimmen.

Auf dem Mississippi wurde ein Langstreckenschwimmen über acht Meilen ausgetragen, das die Amerikaner als Weltmeisterschaften ausgeschrieben hatten. Die besten amerikanischen und australischen Schwimmer waren am Start, außerdem noch der bekannte italienische Langstreckler Gianni Gambi. Favorit der Konkurrenz war der Amerikaner Gladgen, der sich jedoch mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Sieger wurde der Italiener Gianni Gambi, der sich damit den Titel eines Weltmeisters im Langstreckenschwimmen holte. Zugelassen waren nur Berufsschwimmer. Ergebnis: Weltmeisterschaft im Langstreckenschwimmen: 1. Gianni Gambi, 2. Gladgen, 3. Sields, 4. Koff, 5. Charlton.

Ringen.

Der Olympiasieger Richtig wird Berufsringer.

Der bekannte schwedische Freistilringer im Schwergewicht, Richtig, ist jetzt zum Berufsringler übergetreten. Richtig feierte im Freistilringen seiner Klasse bei den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam und auch bei den letzten

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Autofahrt in den Rhein.

Selbstmord in nervöser Überreizung.

== Mainz, 29. Sept. In der Nacht zum Mittwoch ist, wie bereits gemeldet, der Führer eines Personentransportwagens in Mainz-Kastel mit seinem Wagen in den Rhein gefahren und ertrunken. Zu der Sache wird von amtlicher Seite folgendes mitgeteilt: Der Führer des Wagens lag mit mehreren Gästen an dem betreffenden Abend in dem Gasthaus „Zum Anker“ in Mainz-Kastel. Er verließ in späterer Stunde in stark angeheitertem Zustand die Gaststätte und fuhr dann mit seinem Wagen die Eisenbahnstraße entlang in Richtung Bahnhof. Nach ehe er den Bahnhofspfad erreicht hatte, kehrte er mit seinem Wagen um, fuhr denselben Weg wieder zurück und bog dann in die Straße ein, die über den Bahnübergang nach dem Rhein führt. In der Straße mußte er halten, da die Eisenbahnbrücke geschlossen war. Nachdem der Schnellzug die Straße passiert hatte und die Schranken geöffnet worden waren, fuhr der Kraftwagenführer langsam über die Brücke nach der Rhein-uferböschung. Als er die Böschung erreicht hatte, mußte er die Fahrgeschwindigkeit gewaltig gesteigert haben, denn auf der Böschung waren keine Radspuren des Kraftwagens bemerkbar. Der Wagen wurde sechs Meter weit vom Ufer, in dreieinhalb Meter Tiefe, gefunden. Bei der Bergung des Wagens ergab sich, daß eine Seitenscheibe des Führerhauses vollständig geöffnet, die zweite teilweise geöffnet war. Der Führer des Wagens muß vor Eintritt des Todes noch einen starken Kampf gehabt haben, da das Innere des Führerhauses stark beschädigt war und die Leiche auf dem Kopfe stand. Nach den bis jetzt geführten polizeilichen Ermittlungen unterliegt es keinem Zweifel, daß der Führer des Wagens, der nervenleidend war und sich in ärztlicher Behandlung befand, keineswegs einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Es kann auch keine Unvorsichtigkeit vorliegen haben, da an dem Kasteler Brückenpfeiler in der betreffenden Nacht gearbeitet und die Baustelle hell beleuchtet war.

Zigeunerzauber.

== Frankfurt a. M., 29. Sept. Kommt da eine Zigeunerin in einer Vorstadtiedlung von Frankfurt zu einer Wohnungsinhaberin und erzählt ihr, daß sie in der Lage wäre, Geld zu vermehren. Man vertraute ihr dann 25 Mark an, die sie in einen Pappen wickelte und mitnahm. Am anderen Tage kam sie wieder mit dem Gelde und erzählte, es müsse in der eigenen Wohnung der Besitzerin neun Tage verpackt gehalten werden, dann hätte es sich um soundsoviel vermehrt. Alles verfügbare Geld wurde nun zusammengetragen und von der Zigeunerin fein säuberlich in ein schwarzes Tuch eingewickelt und dann in eines der Kopfstützen gesteckt, wo es erst nach neun Tagen wieder das Licht des Tages, „recht erheblich vermehrt“, erblicken sollte. Am 9. Tage wollte sie wieder auf der Bildfläche erscheinen. Als aber die neun Tage vergangen waren, zeigte sich keine Zigeunerin, aber eine unbändige Neugierde bei den Wohnungsinhabern, die es kaum erwarten konnten, zu erfahren, um wieviel sich nun ihr Geld vermehrt habe. Auf dem Tisch des Hauses wurde nun das Tuch auseinandergeklappt. Aber es fühlte sich alles so leicht an, Silber war sicher keines mehr drin, vielleicht aber Papier, ja Papiergeld jauchzte schon alles, da fiel die letzte Hülle, und Leere, gähnende Leere starrte den Enttäuschten grinsend entgegen. Da endlich ging den Betrogenen ein Licht auf. Und jetzt rannte man zum Kabi. Es wird aber jetzt schwer sein, die Schuldigen zu finden, denn inzwischen ist kostbare Zeit vergangen und das Geld vielleicht schon längst den Weg allen Geldes gegangen.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Amliche Notierung vom 29. September 1932. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 4 Ochsen, 4 Bullen, 44 Kühe oder Färken, 68 Kälber, 37 Schafe, 380 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Ochse, 1 Bulle, 7 Kühe oder Färken, 78 Kälber, 7 Schafe, 191 Schweine. Marktverlauf: Bei allgemein mittelmäßigem Geschäft Markt geräumt. Ochsen: c) 24—30. Bullen: a) 26

Spiele in Los Angeles. Der Schwede hat bereits von der Madison-Square-Garden-Gesellschaft ein sehr günstiges Angebot erhalten, die sich von dem Austritten des zweimaligen Olympiasiegers sehr viel verspricht.

Boxen.

Belgische Fehlurteile gegen deutsche Boxer.

Wie der Betreuer der vier in Antwerpen geschlagenen deutschen Boxer, Otto Weichardt, nach seiner Rückkehr erklärt, handelt es sich in den beiden Fällen Sacrens — Rohr und Stepaert — Van Schin, in denen den Belgiern Punktsiege zugesprochen wurden, um klare Fehlurteile.

Wandern.

Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (E. B.).

Die freie Wanderung am 2. Oktober nach Laubenheim fällt aus. Statt dessen findet in Gemeinschaft mit der Gefangsabteilung des Klubs eine freie Wanderung nach Wehen statt. Abmarsch hier 1 Uhr nachmittags. Ede Zietenring und Lohnstraße. Rast in Wehen bei Mitglied Schrant.

Ferienstadt der Schwimmklub-Jugend.

Die Vorbereitungen für die große Heimatsfahrt der Schwimmklub-Jugend sind abgeschlossen. Die Fahrt geht mit der Bahn nach Lorch, dann zu Fuß durchs Sauerthal, Sauerburg, Weisel, nach der Lorelei, dann über Burg Reichenberg, Bogel, Niehlen, Mühlbachtal, nach Nassau, von dort weiter über Oberhof und Kloster Arnstein durchs Jammertal nach Rahneldobogen. Treffpunkt zur gemeinsamen Abfahrt am Sonntag, 2. Oktober, vormittags 6.40 Uhr, am Hauptbahnhof.

Sport-Rundschau.

Der Deutsche Touring-Klub (München) hat am Sitz der Landesgeschäftsstelle der Landesgruppe Südwest in Mainz den Autoprüfung nach den Richtlinien des D.T.K. für Kraftfahrzeuge eingerichtet. Die regelmäßigen Untersuchungen bieten insbesondere bei Verkehrsunfällen Beweis über den Zustand des Fahrzeuges. Der D.T.K.-Prüfung wird durch den von dem D.T.K. bestellten beidseitigen Sachverständigen für das Automobilwesen ausgeführt.

bis 29. Färken (Kalbinnen): a) 30—35, b) 26—29. Kälber: c) 37—42, 1. 30—36. Schafe: a) 1. 28—30, c) 20—25. Schweine: b) 42—45, c) 41—45, d) 40—44. Von den Schweinen wurden verkauft: Zum Preise von 45 M. 8 St., 44 M. 54 St., 43 M. 80 St., 42 M. 61 St., 41 M. 21 St., 40 M. 12 St. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab, Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umfahrsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 29. Sept. Der Auktions des Nebenmarktes bestand aus 808 Kälbern (gegen 978 am letzten Nebenmarkt), 314 (359) Schafen, 589 (771) Schweinen und 110 (178) Rindern. Notiert wurde per Zentner Lebendgewicht in Mark: Kälber: b) 41—43, c) 37—40, d) 30—36. Schafe: a) 1. 23—26, b) 19—22, c) 14—18. Schweine: b) 42 bis 45, c) 42—46, d) 40—45, e) 36—42. Im Vergleich mit den Preisen des letzten Nebenmarktes vom 22. September zogen Kälber 1—2 Mark an, Schafe und Schweine blieben unverändert. Marktverlauf: Kälber und Schafe mittelmäßig, geräumt. Schweine ruhig, ausverkauft. Fleischgroßmarkt: Beschädigung: 751 Viertel Rindfleisch, 125 ganze Kälber, 31 ganze Schafe und 360 Schweinehälften. Preis für 1 Zentner frisches Fleisch in Mark: Ochsen- und Rindfleisch 1. 56—60, 2. 50—54. Bullenfleisch 48—52. Rühfleisch 2. 40 bis 45, 3. 30—38. Kalbfleisch 2. 58—63. Hammelfleisch 55 bis 60. Schweinefleisch 1. 62—64. Geschäftsgang des Fleischgroßmarktes: ruhig.

Bekanntmachung. Wegen des israelitischen Versöhnungsfestes wird der Großvieh-, Kälber- und Schafmarkt vom Montag, 10. Oktober auf Dienstag, 11. Oktober verlegt. Der Schweinemarkt findet am 10. Oktober statt.

Wetterbericht.



Trotz der Entwicklung eines kräftigen zentralen europäischen Hochdruckgebietes werden über Frankfurt entstandene Tiefdruckstörungen sich auf unser Wetter auswirken. Sie werden sich voraussichtlich jedoch nicht tiefer in den Kontinent hinein entwickeln, sondern sich hauptsächlich nordwärts verlagern, so daß sich bald wieder Hochdruckeinfluß geltend machen wird.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Teils heiter, teils wolkig und ziemlich warm, Neigung zu einzelnen Regenfällen, mäßige bis frische südwestliche Winde.

Sonderbare Menschen.

Erlebnisse auf einer Reise durch die Welt.

Von A. H. Kober.

2. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Dann sagte sie in fieberhaft steigender Erregung: „Sie werden es tun! Sie werden mir helfen!“

Ich sprang auf, lief zu meinem Kahn, machte ihn schnell los, schwang mich hinein. „Ich will sehen, was sich machen läßt!“ rief ich ihr zu, und ruderte los. Solange ich sehen konnte, stand sie am Ufer, lächelte und winkte.

„Lange ausgeblieben heute!“ empfing mich Brösche, und er sah mich mißtrauisch an. „Entschuldigen Sie“, sagte ich, „ich habe mich wirklich verspätet, und mir ist eingefallen: ich muß heute schon wieder nach Berlin zurück, lassen Sie bitte zum Nachmittagszug den Wagen anspannen.“ Brösche schüttelte den Kopf, ging in die Küche und tüschelte mit seiner Frau. Aber nachmittags fuhr ich nach Hause. Es war eine Flucht.

Nach anderthalb Jahren etwa kam ich wieder einmal mit dem Freunde, der mir auf jenem Vorwerk Gastfreundschaft gewährt hatte, zusammen. Ich brachte das Gespräch auf die Baronin Rottenheim. „Sprechen wir lieber nicht davon!“ rief er abwehrend, „das ist ein solcher Wust von Familienstreitigkeiten, Meineid, Verdrachtheit, daß ich nichts damit zu schaffen haben will. Der Mann ist in einer offenen Nervenheilanstalt und „sie“ ist in einer geschlossenen Irrenanstalt.“

„Die Frau?“

„Ja, die Frau. Seit einem Jahre etwa, es war wohl nicht mehr anders zu machen.“

Ich habe noch viele schöne Frauen gesehen, aber sie blieb für mich wirklich die schönste.

Der Froschkönig.

In Bukarest lernte ich 1921 einen italienischen Kabarettisten kennen: Pastrogli, einen ungemein hübschen, eleganten Jungen. Sein gleichwertiges Gegenstück war seine Schwester Bella; wirklich die Verkörperung ihres Namens: eine raffige, feingliedrige Figur, mit bezaubernden, schwarzen Augen und tizianrotem Lodenhaar. Diese Pastrogli waren eine auf dem Ballan und in Osteuropa mit Recht berühmte und sehr hoch bezahlte Nummer. Daß sie es anderwärts noch nicht waren, lag lediglich daran, daß sie über jene Gebiete noch nicht hinausgekommen waren. Sie brachten eine eigenartige Mischung von Tanz, Akrobatik, Gesang, Instrumental-

musik und dramatischem Dialog. Privat waren sie einfach, still, bescheiden; augenscheinlich lebten sie für ihre Arbeit.

Zwei Jahre später lief durch die Büros der großen internationalen Agenten und durch die artistische Fachpresse die Nachricht von einer neuen, ganz großen Nummer: „Pastrogli“. Ein englischer Varietémann hatte sie da unten auf dem Ballan entdeckt und brachte sie mit einer Bombenreflamme in London heraus. Die Nummer schlug richtig ein, und von England zogen die Pastrogli im Triumph nach Paris weiter. Dort sah und sprach ich die Leute noch einmal. Sie waren artistisch vollendet, menschlich waren sie noch stiller geworden; was mir besonders an dem Jüngling auffiel.

Mit einem Male — nach einem Triumphjahr etwa — war es aus! Man sah, man hörte nichts mehr von dem berühmten Artistenpaar. „Weg! Aus!“ sagten die Agenten, wenn man nach Pastrogli fragte; und sie sagten das ärgerlich, weil ihnen mit dem urplötzlich Verschwinden dieser Nummer auch urplötzlich große Engagementsprozente verschwunden waren.

1925 war ich in Brasilien in einem kleinen, aber gar nicht schlechten Wanderzirkus. Seine Attraktion war „José, der mysteriöse Froschkönig“. Ich sah mir die Nummer an. Sie verlief folgendermaßen: aus einer grünen Pappgrotte, die bei verdunkeltem Hause von Dienern heringebracht worden war, kroch, als das Licht wieder aufleuchtete, ein großer Frosch, das heißt ein Mann oder eine Frau im Froschkostüm. Auf dem Dache der Grotte machte dieser Artist dann die sogenannte Kautschukarbeit, vom Publikum meistens als „Schlangentanz“ bezeichnet. Die Arbeit war ganz außerordentlich. Das Publikum raste bei jedem Trick, und der Fachmann staunte und sagte sich: die Nummer engagierst du! Ich war daher sehr gespannt, was nun eigentlich zum Schluß herauskommen würde? Mann oder Weib? Jemandem unbekannter Artist oder eine Weltnummer? Aber: wie sollte eine Weltnummer hierher, in diesen kleinen brasilianischen Provinzzirkus kommen?

Ganz gegen die Erwartung des frenetisch begeisterten Publikums und ganz gegen Artistenbrauch demonstrierte sich jedoch der „Froschkönig“ nach Schluß seiner Produktion nicht. Er nidete ein paarmal mit dem biden Froschkopf, kroch dann wieder in seine Grotte und ließ sich darin, während wieder verbunkelt wurde, hinaustragen. Ich,

fest entschlossen, den Mann nach Europa zu bringen, ging hinter die Kulissen. Im Weitergang traf ich auf den „Froschkönig“. Er hatte seinen „Kopf“ schon in der Hand und trocknete sich mit der anderen den Schweiß vom Gesicht. Ich rief ihn an. Er drehte sich um. Es ist Pastrogli!

„Pastrogli!“ rufe ich, eile auf ihn zu, greife nach seinem Arm.

„Verzeihen Sie, mein Herr“, sagt er, — englisch, wie ich ihn angedeutet habe —, „mein Name ist Beach.“

Ben wünschten Sie zu sprechen?“

Ich wische mir über die Stirn, reibe mir die Schläfen, ich kann mich doch nicht täuschen! „Pastrogli“, wiederhole ich, langsam, betonend, „Pastrogli, ich möchte Sie nach Europa...“

„Bedauere. Ich bin Beach. Ich weiß nicht, was Sie wollen. Ich kenne Sie nicht. Und ich habe mit Europa nichts zu tun.“ Er sagte das schroff, ging weg, ließ mich stehen.

Wahrscheinlich — sagte ich mir — habe ich einen Fehler gemacht: dieser Pastrogli hat aus irgendeinem heillosen Grunde Europa und seinen einst berühmten Namen aufgegeben und will nicht, daß man hier von seiner Vergangenheit etwas erfährt. Was kann aus der Schwester, aus Bella, geworden sein? Das schloß mir durch den Kopf; und ich setzte mich zum Zirkusdirektor in die Restauration, gab mich als künftigen Mann zu erkennen und brachte bald das Gespräch auf den „Froschkönig“.

Was ich erfuhr, war nicht viel: der „Froschkönig“ arbeitete schon die zweite Saison in diesem Wanderzirkus, vorher war er in Argentinien gewesen, sein Kontrakt lautete auf den Namen Beach, irgendeinen Angehörigen hatte der junge Mann nicht bei sich, und im übrigen lebte er ebenso wie alle Artisten in diesem Zirkus. Als ich nach der Vorstellung in der Halle meines Hotels saß, erschien Mister Beach. Er kam sogleich auf mich zu. „Wir wollen auf Ihr Zimmer gehen“, flüsterte er mir italienisch zu.

„Sie haben recht, Doktor: ich war Pastrogli und ich habe Sie heute sofort wiedererkannt“, sagte er, als wir uns gesetzt hatten. Ich schüttelte ihm die Hand. Dabei sah ich: in seinem Haar waren schon weiße Strähnen, er war alt geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Kaffee Hag allerfeinster Bohnenkaffee

dabei völlig unschädlich

Benötigen Sie ein

Rufen Sie

22503 an

AUTO

Erstkl. Wagen, niedrige Preise

Autofahrerbetrieb H. Richter, Mainzer Str. 66

Reich-Abgüsse

pernisch, vollwert. Ersatz, Gabeln

2. Schellberg'sche Holzdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Kartei-Karten

Kartei-Register

KOCH AM ECK

142

Michelsberg-Kirchgasse

Alles aus Kunstseide

Kunstseide ist elegant, äußerst haltbar und billig.



Damen- und Herren-Wäsche
Unterzeuge - Kinderkleidung
Blusen - Morgenröcke
Schürzen - Hauskleider
Tischdecken - Tafelgedecke
Daunen- u. Woll-Steppdecken
Wäsche - Stolle in allen Farben
 zur Maßanfertigung von Damen- und Herren-Wäsche

Die vielseitige Verwendung der Kunstseide zeigen wir in unserer

Schaufenster-Sonder-Ausstellung
 vom 1. bis 8. Oktober

Hamburger+Weyl
 MARKTSTRASSE 20 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

3719

1. 2. Billige Serien A Woche

Eine Woche höchster Leistungen

DAMEN

Schwarze Roßchevr.-Spangen u. Lack 2.90
 Lackpumps 3.90
 Braune Roßchevr.-Spangen 3.90
 Braune Mastbox-Spangen m. Reptil ged. 4.90
 Lackspangen m. Trotteur u. L. XV.-Absatz 4.90

KINDER

Lackspangen 23/26 1.95
 Schwarze Rindbox-Spangen . 27/30 2.85, 31/35 3.35
 Braune Spangenschuhe bis 35 2.85

HERREN

Braune Spaltleder-Laschenschuhe 3.90
 Schwarze Rindbox-Herrenhalbschuhe 3.90
 Br. u. schw. Boxk.- u. Lack-Herr.-Halbschuhe goodyearw. 7.90
 Br. Box-Sport-Halbschuhe m. Doppels., Rahmen 8.90 u. 9.90
 Schwarze u. braune Rindbox-Tourenstiefel 6.90
 Schwarze Fetti. Tourenstiefel mit Wetterrand 9.90
 Lack-Halbschuhe ged. 4.85
 Braune Rindbox-Herrenhalbschuhe ged. 3.85

... und jetzt schon die guten

Kamelhaar-Schuhe 95 Mollig mit Ledersohlen, von 95 an warm!

60 JAHRE **ALTSCHÜLER**
 nur WELLRITZSTRASSE 32

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Verletzte Flotte
Bügarbeiterinnen
lofort gesucht.
Kleinofen u. Kipp,
Weberstraße 12.

Tüchtige Friseurin
lofort gesucht.
J. Frank,
Palast-Hotel,
Kranplatz 5/6.

Hauspersonal

Chrl. u. fleißiges
Dienstmädchen
gesucht, welches neben u.
bürgerl. Kochen kann, sowie
über gute Empfehlungen
verfügt. Vorzuziehen im
Büro, Schwalb. Str. 40,
Mollerei 5. Bruno.

Sofort ein tücht. sauberes
Küchenmädchen
gesucht.
Fension Wenter-Fragmann
Steubenstr. 8.

Saub. Mädchen od. Frau
30 m. wöchentl. einige Std.
vorm. gesucht. Näb. im
Tagbl.-Verlag. 2p

Männliche Personen

Raufmännisches Personal
Vertreter und Hausierer
f. Neubert (N.V.) gesucht.
Kuchs, Goethestraße 26, 2.

Kaufm.
Lehrling
zum lof. Eintritt gesucht.
H. Herrens u. Co.,
Befehlungs, Elektricität,
Gas, Sanitär,
Launstraße 3.

Buchhandlungslehrl.
mit hoh. Schulb. lüch.
Buchhandl. Schwandt,
Rheinstraße 43.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal
Wo kann junges Fräul.
im Verkauf weiter-
bilden bei hoch. Gehalt?
Kenntnisse vorh. Off. u.
N. 961 an Tagbl.-Berl.

Hauspersonal

Junge Württembergerin
(21 J.), welche bis jetzt in
der Schweiz war, lüch.
Stelle als Stütze i. Haus-
halt. Angebote u. N. 952
an den Tagbl.-Verlag.
Meine bisherige Haus-
angestellte (Küche u. Haus-
halt) lüch. Stelle. Zu
Auskunft gerne bereit.
Fr. San. Rat Dr. Christ,
Rheinstraße 48.

Junges Fräul. Mädchen
lucht i. Geschäftsbereich d.
Hauswirtschaft zu erlernen gea.
Rat und Logis. Off. u.
N. 956 an Tagbl.-Berl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal
Wer nicht in Mann Be-
schäft. gleich werberl. Art.
Off. u. N. 960 Tagbl.-Bl.

Bermietungen

2 Zimmer
Mollstr. 7, 2 Zim. u. Ki.
(Korb). 1. St. lof. zu v.
Bertramstraße 18, 4.
Schöne 2-Zim.-Wohn. frei.
zu verm. Näb. Part.

Karlstraße 6
neu hergerichtete 2-Zim.-
Wohnung im Abbruch
lofort zu verm. (N. 9.)
Schöne 2-Zim.-Wohnung,
2. St. gr. 3. u. 11. Küche,
Keller, f. d. Zentr.-
Heizung, lofort zu ver-
mieten. Näb. 16. Part.
Schöne 2-Zim.-Wohnung
zu verm. Mollstr. 56, 1 r.

3 Zimmer
Kirchgasse 24, 3
sehr schöne große
3-Zim.-Wohn.

mit Bad und Manfardie,
vollständig neu herger.
lofort best. Näb. zu ver-
mieten. Näb. 16. Part.
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

Kerotal 31, Part.

sonnige, neu hergerichtete
3-4-Zim.-Wohn. m. Zubeh.
lof. od. ab 1. Okt. zu verm.
Kust. Frau Dr. Weile,
Frankfurter Straße 24.
Telephon 27587.

Vordstraße 23, 2.
sch. sonn. 3-Zim.-Wohn.
Bad, 2 Balk., ruhiges
Haus, lofort zu verm.

3-Zimmer-Wohnung
mit Manf. zu vermieten
Helenenstr. 1, 2 r. Näb.
bei Diehl, Kleiststr. 9.

Schöne 3-Zim.-Wohnung.
Part., zu verm. Hellmunde-
straße 53.

3-Zimmer-Wohnung
zum 1. Nov. zu verm. Näb.
Wellstr. 14, Part.

Schöne sonn. 3-Zim.-Wohn.
Stb. 2 St., lofort zu ver-
mieten. N. Drogerie Arab,
Wellstr. 27.

3-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh. ab 1. 11. 32 zu
vermieten. Näb. Vord-
straße 33, 2 rechts.

4 Zimmer

Mollstraße 12, P.
Schöne 4-Zim.-Wohn. mit
großem Preisnachlass lo-
fort zu vermieten. Näb.
Mollstraße 12, 2.

Albrechtstr. 14, 2. Etage.
Schöne 4-Zim.-Wohnung
lofort zu vermieten. Näb.
im Laden.

Bismardring 19
sehr schöne sonn. 4-Zim.-
Wohnung zum 1. Okt.
zu vermieten. Näb. 1.
Stad rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 86
herrschaftliche 4-Zimmer-
Wohn. zu verm. Näb.
Part. links von 11 bis
1 Uhr. Schliet.

In Karlsruher 37, Part. r.
4 Zimmer, 1 Küche,
1 Manfardie nebst Zubeh.
lofort zu verm. Miet-
preis nach Vereinbarung.
Näb. im Hause, 1. St. r.

Kirchgasse 76, 2. Stad
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
Küche, Manfardie, eingerichtete Bad, Zentralheiz.,
lofort zu vermieten. Gehmiete einschl. Heizung Monat
110 M. Näb. im Verkaufsbüro Schwerdtfeger.

Eleg. Frontspitz-Wohnung
4 1/2 Zim., Bad, Küche, Heiz., Garl. in herrsch.
Haus lof. an ruh. Mieter zu verm. Mietz. 90 M.
o. D. Näb. unter N. 736 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer
An der Ringkirche 9, 3.
sonn. 5-Zim.-Wohnung.
Bad und Zubeh. zum
1. 10. od. spätr. zu verm.
Näb. daleibt b. Gafien.

Goethestr. 15, 5-Zim.-Wohn.
zu verm. Näb. Part.

Karl-Friedr.-Ring 30, 2.
sch. 5 u. 4-Zim.-Wohn. mit
Zubeh. lof. od. spätr. zu
verm. Näb. Mollstr. 49, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 78
herrschaftliche 5-Zimmer-
Wohn., Heiz., Lift u. v.
Näb. 3. Stad links.
vormittags 11-1 Uhr.

Philippstraße 33, 1.
sonnige 5-Zim.-Wohn.

Schiersteiner Str. 31/33
herrsch. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zentralheiz. und
Wärmepuffer, 2 Manfarden, 2 Keller, im 1. und
3. Stad, preiswert zu verm. C. Th. Wagner, 46.

5- u. 7-Zim.-Wohnungen
schöne freie Lage, beste Ausstattung, mit
Zentralheizung billig zu vermieten.
Näb. Klopstockstraße 11, Parterre.

6 Zimmer
Quisenstraße 24
6-Zim.-Wohn. mit reichl.
Zubeh. zu vermieten.
Näb. Tactenstraße.

Mosbacher Str. 5, 1.
neu herger. 6-Zim.-Wohn. m.
Zub. Bad, Balk., Glas-
veranda lofort N. Part.

Sonnige
6-Zimmer-Wohnung
3. Stad, zu verm. Wallufer
Straße 9, Näb. 1. Stad.

7 Zimmer
Kais.-Fr.-Ring 50
3. Stad, 7 Zimmer mit
3 Balkons und reichl.
Zubeh. lofort, bezw.
1. Oktober d. 3. zu verm.
Näb. daleibt Part.

3 Zimmer
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

3 Zimmer
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

Gustav-Adolf-Str. 10

schöne sonnige 4-Zimmer-
Wohnung zu vermieten.

Voreleiring 5
schöne 4-Zim.-Wohnung
(2 und 3. Stad) lofort
zu vermieten.

Müllerstraße 9, in 1. Et.
neu hergerichtete Schöne
4-Zim.-Wohn. m. Küche,
Bad, 2 Kellern und
2 Manf. s. Preise von
120 M. d. Monat, lo-
fort zu verm. Zu erf. bei
Schloßherrn. Schumann,
in der Stiffr. 29.

Schwalbacher Straße 3,
an der Rheinstraße, mod.
4-Zim.-Wohn., 1. Etage,
zum 1. Oktober zu verm.
Baubüro Rheinstraße 59,
Hanus.

Herrsch. 4-Zim.-Wohn.
1. Et. i. Villa Oberster-
weg 7, lofort verbilligt
vermietet. Näb. A. Brück,
Dranienstr. 22. Tel. 21282

4-Zim.-Wohnung,
1. Et. mit Zubeh.,
Bad usw., zum 1. Okt.
zu verm. Dohheimer
Straße 72.

Schöne 4-Zim.-Wohn.
sonn. u. hell, mit Bad
u. Zub. s. 1. 10. zu verm.
Erbacher Str. 2, P. lts.

Neuhergerichtete
4- u. 5-Zim.-W.
Küche, mit Zubeh.,
95 und 110 M., lofort
zu verm. Hausm. Arab,
Luzemburgstr. 11, Stb.

2 Schöne sonn. 4-Zimmer-
Wohn., 1. u. 3. Et., lof.
verbilligt vermietet.
Näb. A. Brück, Dranien-
straße 22. Tel. 21282.

4-Zim.-Wohn.
sonnig, mit allem Zubeh.,
ab lofort zu vermieten.
Näb. A. Brück, Dranien-
straße 22. Tel. 21282.

Schöne 4-Zim.-Wohn.
Bad, Küche, Str. 28, 2.
1000 M. s. M., ab 1. 10.
zu verm. Näb. Mainzer
Straße 54, Schulemann.

Mollstraße 37, Part. r.
4 Zimmer, 1 Küche,
1 Manfardie nebst Zubeh.
lofort zu verm. Miet-
preis nach Vereinbarung.
Näb. im Hause, 1. St. r.

Kirchgasse 76, 2. Stad
Schöne 4-Zimmer-Wohnung
Küche, Manfardie, eingerichtete Bad, Zentralheiz.,
lofort zu vermieten. Gehmiete einschl. Heizung Monat
110 M. Näb. im Verkaufsbüro Schwerdtfeger.

Eleg. Frontspitz-Wohnung
4 1/2 Zim., Bad, Küche, Heiz., Garl. in herrsch.
Haus lof. an ruh. Mieter zu verm. Mietz. 90 M.
o. D. Näb. unter N. 736 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer
An der Ringkirche 9, 3.
sonn. 5-Zim.-Wohnung.
Bad und Zubeh. zum
1. 10. od. spätr. zu verm.
Näb. daleibt b. Gafien.

Goethestr. 15, 5-Zim.-Wohn.
zu verm. Näb. Part.

Karl-Friedr.-Ring 30, 2.
sch. 5 u. 4-Zim.-Wohn. mit
Zubeh. lof. od. spätr. zu
verm. Näb. Mollstr. 49, 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 78
herrschaftliche 5-Zimmer-
Wohn., Heiz., Lift u. v.
Näb. 3. Stad links.
vormittags 11-1 Uhr.

Philippstraße 33, 1.
sonnige 5-Zim.-Wohn.

Schiersteiner Str. 31/33
herrsch. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zentralheiz. und
Wärmepuffer, 2 Manfarden, 2 Keller, im 1. und
3. Stad, preiswert zu verm. C. Th. Wagner, 46.

5- u. 7-Zim.-Wohnungen
schöne freie Lage, beste Ausstattung, mit
Zentralheizung billig zu vermieten.
Näb. Klopstockstraße 11, Parterre.

6 Zimmer
Quisenstraße 24
6-Zim.-Wohn. mit reichl.
Zubeh. zu vermieten.
Näb. Tactenstraße.

Mosbacher Str. 5, 1.
neu herger. 6-Zim.-Wohn. m.
Zub. Bad, Balk., Glas-
veranda lofort N. Part.

Sonnige
6-Zimmer-Wohnung
3. Stad, zu verm. Wallufer
Straße 9, Näb. 1. Stad.

7 Zimmer
Kais.-Fr.-Ring 50
3. Stad, 7 Zimmer mit
3 Balkons und reichl.
Zubeh. lofort, bezw.
1. Oktober d. 3. zu verm.
Näb. daleibt Part.

3 Zimmer
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

3 Zimmer
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

3 Zimmer
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

3 Zimmer
Kleinst. 3 herrlich. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. N. 1 St. r.
Mollstr. 30
3 gr. Zim. u. Küche, Fr.
Miete 580 M., lof. zu
verm. Näb. 2. St. l.

Laden

mit Zubeh. bill. zu verm.
Sedanstraße 1, 2 links.

Ecladen
Wilhelmstraße 28
lofort oder später unter
Friedensmiete zu verm.

Werstätte
obere Dohheimer Straße,
ca. 50 qm. Wasser, Licht
und Kraftstrom, bill. zu
verm. Näb. Bertram-
straße 2, b. Moos.

2 bis 4 Räume für
Büro
ganz od. geteilt, eventl.
mit Wohnung zu verm.
Nikolassstraße 10.

Villen und Säuler
Al. mod. Villa, herrliche
Lage, m. Heiz., 11. R. l.
zu verm. mit 160 M. Restm.
eventl. teilmöbl. Bier-
kader Straße 70.

Möblierte Wohnungen
Möbl. Zimmer u. Küche
abzugeben. Näb. Karl-
straße 6, Part.

Möbl. Frontsp. u. Küche,
elektr. Licht zu vermieten.
Seerobenstraße 11.

Möbl. Zimmer u. Manf.
Mollstraße 34, 2. el. möbl.
Wohn.-Schlafz. 1 o. 2 St.
Alexandrastr. 5, 1. Bfsm.
sch. möbl. Frontspizim.

Schwalbacher Straße 10, Stb.
schöne möbl. Zimmer, billig.
Bismardring 11, 1. Et. l.

gut möbl. Zim. m. Klavier
für 20 M. zu vermieten.
Bleichstr. 42, 2 links, gut
möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer, 1. bill. zu v.
Dohmstr. 18, 1. m. 3. 5 M.
Dohheimer Str. 31, 3 lts.
schön, gut möbl. Zim. frei.

Goethestr. 22, 2. l. schön
möbl. Zim. lofort zu verm.
Selenenstr. 2, 2 r. Zim.
mit 2 Bett. sowie Manf.

Selenenstr. 24, 1 r. m. 3 b.
Samboldstr. 9, 1. Stad.
gut möbl. Zim. zu verm.

Kirchgasse 49, 3. l. möbl.
Zimmer bill. zu verm.

Nikolsberg 18, 1. l. möbl.
Zim. an Berufstät. zu v.

Mollstraße 1, 1
möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstraße 17
sehr. Zimmer ab 25 M.
monatl., an Herren od.
Jungen. Ausf. a. Büfett.

Rheinstraße 119, 2. möbl.
Zimmer frei.

Küdesch. Str. 24, P. l. sol.
möbl. Zim. in a. h. lof. bill.

Schiersteiner Str. 1, 2 r.
sonn. möbl. Balk.-Schlafz.

Schlichterstr. 11, 2. Schloß-
hofstraße, 2. in einander-
geh. gut möbl. Zim. auch
einz. ev. leer. m. Küche,
Bauwerk zu verm.

Sedanstr. 2, P. l. m. 3 b.
Weichenburgstr. 8, 2 r. sch.
möbl. Balkonz. lof. u. einz.
gemütl. möbl. 3. bill. zu
verm. i. Aniana Off.

Wilhelmstraße 3/5
1. Etage g. möbl. Zimmer
Zentralh. n. Wasser billig.

Möbl. Zimmer m. Licht,
Bed. Frühstück, mit 38 M.
Adelheidstraße 43, 1.

Möbl. Zimmer gleich zu
vermieten. 4 M. wöchl.
Näb. Mollstr. 37, P. l.

Möbl. Zimmer mit sep.
Eingang zu verm. Moll-
allee 41, 1. Bahnhofsn.

Sep. gut möbl.
ungef. Part.-Zim.
auch vorübergeh. zu verm.
Albrechtstraße 23, 1.

3. 25 u. 30 M. pr. loun.
möbl. 3. Badmollstr. 1, 2 l.

Möbl. 3. fr. ev. Küchen-
ben. Mollstr. 36, 3 r.
gut möbl. laub. Zim. zu
verm. Mollstr. 40, 2 r.

Schön möbl. Balkonzim.

an berufst. D. o. S. prw.
a. v. Mollstr. 1, 3 r.
gut möbl. Zim. billig zu
verm. Goldgasse 18, 2 lts.

3 möbl. Zim. in einander-
geh. Kell. für mit
50 M., auch einzeln ab-
zugeben mit 5 M. wöchl.
Ans. Gust.-Adolf-Str. 12,
Part. von 10-8 Uhr.

Möbl. Zimmer Robannis-
berger Str. 6, Part. r.

Gut möbl. 3. Karlsruher 22, 2.
Ede Adelheidstraße.

G. m. 3. Karlsruher 31, 1 l.
Gr. a. möbl. 3. 1-2 St.
bill. zu verm. Karlsruher 35, 3

Gut möbl. laub. Zimmer
preiswert zu vermieten
Karlsruher 38, Stb. 2 r.

Schön möbl. Zimmer zu
verm. Vullenstr. 17, 2 l.

Möbl. 3. u. heizb. Manf.
s. v. Mauritsstr. 12, 1 l.

Gut möbl. Wohnschlafzim.
zu verm. Mollstr. 65, 3.

Schön möbl. Zim. zu verm.
Neugasse 19, 3 rechts.

8 Zimmer
sch. möbl. 2bettig. Teleph.
monatl. 40 M., volle
Berpf. a. 70 M. zu verm.

Gut möbl. Zimmer, mit
u. ohne Kochgel. zu verm.
Nikolassstraße 17.

Saubere möbl. Manfardie
bill. zu vermieten. Rhein-
gauer Straße 19, 3 r.

Sonn. möbl. Zimmer frei,
entl. auch 2 m. Neben-
raum, Wasser, Gas, auch
leer. Rheinstr. 119, Part.

Seib. möbl. Manf. zu verm.
Seibert, Mollstr. 7.

Sev. gut möbl. Zim. bill.
Römerstraße 10, 2 r.

Schön möbl. Zim. lofort
zu verm. wöchl. 4 M.
Küdesch. Str. 40, 6

Schön möbl. Zimmer i.
Saalgasse 38, 1.

Möbl. Zim. Kochg. 11
5 M., mit 2 St. 18. 7 M.
zu verm. Schwalb. Str. 12, 1

Gut möbl. Zim. ev. Koch-
gel. Küche 5. zu verm.
Schwarzhofstr. 3, 1.

1 Zimmer mit 2 Betten
sowie 1 Zim. mit 1 Bett,
möbliert, zu vermieten
bei Müller. Schwarzhof-
straße 7.

Sev. gut möbl. Zimmer
zu verm. Schulberg 25, P.

2 hübsch möbl. Zimmer,
Schlafzimmer, Herren-
schlafzimmer zu vermieten
Schwalbacher Straße 2, 2

Sch. m. 1. 3. 1-2 St. ev.
Alan, Schwalb. Str. 63, 2 l.

Schönes großes sonniges
möbl. Zimmer
an ferienl. Herrn oder
alleinst. Dame zu verm.
eventl. leere Manfardie
dabei. Zu erf. Seeroben-
straße 33, 3 rechts.

Möbl. Manf. m. Herd frei
Magemannstr. 33, 2 St.

Schön m. 2 Zimmer
mit 1 od. 2 B. 4 M. od.
6.50 M. d. B. zu verm.
Vordstraße 23, 1 links.

Sol. Fr. findet gemütl.
Seim bei alleinst. Witwe.
Wäsche wird auf Wunsch
mitgew. Rheinstr. Nähe,
Off. u. N. 961 Tagbl.-Bl.

Abbruch
Leberberg 18
Treppen, Marmorstufen,
Türen, Fenster, Bauholz,
Baststeine usw.
preiswert abzugeben.
Bändler-Verkäufe

Pianos
erhält. Qualität, zu bill.
Preisen abzugeben. **Schod.**
Tahlnstraße 34.

Schweres
Schlafzimmer
Eichen mit Kirschbaum,
Schrank 1,80 m breit,
mit Innen-Spiegel
nur 345 Mark.
Karl Reichert
9 Frankfurterstr. 9.
Kauft beim Kaufmann.

Günstige
Gelegenheit!
Schlafzimmer
echt Birke,
m. Sattel-Wand, abgesetzt,
für nur 450 Mk. zu verk.
Karl Reichert
Möbelschreinerei,
Frankfurterstr. 9.

Seltene Gelegenheiten.
Schlafzim. Herrenzimmer,
Rüchen, Speisezim., Aus-
sichtliche, Coude, Chais-
longues umständl. weit
unterm Preis abzugeben
Rahmstraße 5, Part.

Nirgends billiger!
Nirgends besser!

Schlafzimmer
Küchen
Speise- und
Herrenzimmer
Kapokmatratzen
Polstermöbel

bei Barzahlung mit
20% Rabatt
Volle Garantie
Freie Lieferung
Freie Aufbewahrung
fachmännische Bedienung.

Möbel-Koch
Wiesbaden
6 Wellritzstr. 6
nächst der
Schwalbacher Straße.

Die größte und erstklass.
Rüche

mit allen Schränken, Ard
zum Raumungspreis von
200 Mk. abgegeben. (Ein-
kaufswert 250 Mk.)
Sodavornehmes
Möbel-Schlafzimmer
fabrikneu, kompl., mit
Frühstücker, 2 m breit,
3. Spottpreis v. 580 Mk.
(regulär 850 Mk.)
Dreizehnstraße 7, Hof.
3 bis 5 Uhr.

Dipl. - Schreibstisch 35
Ruhb. Metallbett 15, Bett
10 M., Kommode 10, Kof-
haar bill. zu verkaufen
Sedanstraße 5, 5th. 1.

Schreibmaschine
(Klein-Adler) bill. abzug.
Grafe, Luitensstraße 15, 2.

2 sehr gute Nähmasch.
bill. v. Friedrichstr. 29, 1.
DAW-Motorrad
Neuer u. fährerheinfrei.
gebr. zu verkaufen.
E. Stöber,
Hermannstraße 15.

Al. Herde 1250, Ofen
1450 Mk. Ofen-Zentrale.
Mauritiusstraße 16.

Dauerbrandöfen
preiswert zu verkaufen
Drudenstraße 8.
Al. Herde 12 Mk., u.
Ofen 1350 Mk. Ofen-
haus, Büdingenstr. 4.

Raufgeheuche

Lopenbachdrucker
mit Zubeh. gebr. zu kauf.
gekauft. Preisoff. u. 959
an den Tagbl.-Verlag.

Besterhalt. Pelzmantel
(44-46) aus Privatband
zu kaufen gel. Angeb. u.
E. 959 an Tagbl.-Verlag.

Piano
von Privat gegen bar zu
kaufen gesucht. Off. unter
R. 958 an Tagbl.-Verlag.
2 kompl. laub. Betten,
Wahlisch v. Privat gel.
Off. u. R. 952 Tagbl.-Vl.

5/20 PS Citroën-Auto
s. Ausföhrten zu kaufen
gesucht. Off. u. E. 959 an
den Tagbl.-Verlag.
Träbr. Feder-Handwagen
zu kaufen gel. Off. unter
R. 951 an Tagbl.-Verlag.

Gasherd
weiß, zu kauf. gel. Preis-
off. u. D. 959 Tagbl.-Vl.
Guter, email. Ofen,
mittl. Größe, zu kaufen
gesucht. Off. unt. D. 961
an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Glasplatten
Größe ca. 100x150 cm,
zu kaufen gel. Off. unter
D. 960 an Tagbl.-Verlag.
Weingrüne, guterhalt.
1/2-Stüd-Jah
zu kaufen gesucht Markt-
straße 15. Tel. 28352.

KYFFHAUSER
TECHNIKUM
FÜR INGENIEURE UND WERKMEISTER
BAD FRANKENHAUSEN
BIO. FLUGPLATZ. PROGRAMM. KOSTENCOS.

Verpachtungen

Aleingärten
verpachtet an Erwerbsl.
Reichob. d. Kinderr.
Ortsgr. Wiesbaden,
Näh. h. Maus, Teutonen-
straße 2.

Verloren - Gefunden
Braune Tuchstoff-Reste
verloren. Wilhelmstraße,
Webergasse. Abgabe geg.
Belohnung bei Weib.
Moden, Wilhelmstraße.

Gefühl. Empfehlungen

Auto-Fahrten
Kilometer v. 15.3 an. 6-S.
Autoruf 21127, Kirchg. 50.

Auto-Transporte,
Nah- und Ferntransporte.
Ent- u. Beladungen von
Waggons, K. Jann, Lehn-
straße 20. - Tel. 28695.

Umsätze
a. führen all. Art werd.
bei bill. Berechn. ausgef.
Wellritzstr. 44, 5th. 1.

Seizer
lucht noch Seizung zu
bedienen. Off. u. R. 941
an den Tagbl.-Verlag.

Für Damen.
Anfert. aller D-Garbe-
robe nach n. Mode u. Gar.
Venderung prompt u. bill.
H. Meurer,
Tahlnstraße 34, 2. r.

Hauschneiderin hat noch
einige Tage frei u. empf.
ich sehr billig. Off. unt.
G. 961 an Tagbl.-Verlag.

Weintellerei Karl Stein Wiesbaden

Luitensstraße 25 **Telephon 23986**

Spezialität: Naturreine Weine
erstklassiger Herrschaftsgüter.

haben Sie schon folgende Weine probiert?

1931er Erbacher Zeelgah, Riedl, natur.,
Wachst. St. Kgl. Hof. Prinz Friedr. Prinz.
v. Preuß., Schloss Reinhartshaus. Literst. **1.00**

1930er Halla, Mehrhöfchen, Riedl, natur.,
Wachst. Fürst Löwenstein-Werth. Literst. **1.05**

1931er Erbacher, Königberg, Riedl, natur.,
Wachst. St. Kgl. Hof. Prinz Friedr. Prinz.
v. Preuß., Schloss Reinhartshaus. Literst. **1.20**

1930er Schloss Johannisberg, Riedl, natur.,
Wachstum Fürst Metternich. Literst. **1.30**

1929er Deßlicher, Dödsberg, Riedl, natur.,
Wachstum Kasp. Jos. Stehmayr. Literst. **1.40**

außerdem viele andere Naturreine gut und
preiswert. - Alle Spirituosen, erstklassige
Qualitäten, äußerst billig.

Unterricht
Kaufmännische
Privatschule

Emil
Straus

Rheinstr. 46
Ede Moritzstraße
Beginn
neuer Kurse.
Prosekt frei

Engl. Sprachunterricht bei
junger Engländerin gel.
Off. u. R. 960 Tagbl.-Vl.

Untericht in Stenogr.
(Stolze-Sören u. Einb-
Sokem) erteilt A. Kohl,
Tahlnstraße 24, 3.

I. Gesangunterricht
Langjähr. Praxis, ermäß.
Preis, Stimmprüf. frei.
12-1 und 7-8
Große Burgstraße 3.
Gussy Aloff.

„KOSMOS“
gegr. 1908
nur
Nikolasstraße 10
Telephon 24180.

Aperte Damenbüte,
gr. Ausw. Umarbeiten,
Färbereien bill.
Hensdorff, Moritzstr. 40, 1.

Körperkultur
Anni B. Wallach
dipl. Kosmetikerin
Webergasse 3, neben Hotel
Nassauer Hof, Tel. 24723.

Massage
Gina Reuß
Webergasse 11, 2
neben Spiegelgasse.

Verchiedenes

Edel-Kastanien
zu verpacken. Näh. Blatter
Straße, Kaff. Plantage.

Rückladung gesucht
Möbel-Auto (Lieferwagen)
fährt am 1. Oktober die
Strecke Würzburg, Mün-
chen, Augsburg, München.
Bei- und Rückladung
gesucht.
Telephon 28695.

Karten- und
Handleisefunk
Frau Bok, Schiersteiner
Str. 26, 2. Nur Damen.

Billions Ofwists
für Küflern Toren

Bratwurst m. Rotkraut u. Salzkartoffeln
Bratwurst, fein. . . ¼ Pfd. 25 S.
Bratwurst, grob . . . ¼ Pfd. 30 S.

Warme Leberwurst
mit Pellkartoffeln und Gewürzgurken
Leberwurst . ¼ Pfd. 13, 25, 30 S.
Gewürzgurken . . . Stück 10 S.

Preßkopf mit Essig, Oel und Zwiebeln
angemacht, Bratkartoffeln
Preßkopf, grob u. fein ¼ Pfd. 32 S.

Und zum Abendbrot:
einen meiner beliebten **Aufschnitte**
¼ Pfd. 32, 36, 42, 55 S.

Carl Harth
Marktstr. 11, An der Ringkirche, Kleiststr. 2

Meisterschütz
nur Luxemburgstr. 7.

Bis 3. 10. 8 % Rabatt auf alle Spirituosen.

Fl. Weinbrand von M. 2.80 an
Weinbrand-Verschnitt . . . 2.10
Alter Korn 1.90
Liter Gaubickelheimer . . . 0.60
Clüsserother Königsberg . 0.80

Sämtliche Spirituosen billigst.

Theodor Schütz.

Das war einmal!

Die Zeiten sind vorbei,
daß der Käufer bei seinem
Einkauf die unerhört hohen

Ladenmieten,
teure Dekorationen
mitbezahlen soll! — In der

Etage

kommt das nicht in Frage!

Große Auswahl in
Mänteln, Anzügen,
Hosen.

Else

Becher

Kirchgasse 50, I. Stock
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

La finet moindme

durch „Stella“-Vogelfutter
Beutel von 20 S. an. Vogelsand
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Tausende
neuester
Winter-Mäntel

Unsere
Hauptpreislogen:

16⁷⁵
26⁷⁵
39⁰⁰

einer
immer
schöner-
einer
immer
billiger
als der
andere

SCHLOSS
WIESBADEN LANGGASSE 32
FÜR SCHLANGE UND STARKE
DIE RICHTIGE
MARKE

Seltener Besuch bei Hindenburg.

Neun Mädchen bitten um schulfrei am Hindenburgtag.

Wie unser Berliner Vertreter mitteilt, erhielt am Donnerstag das Bureau des Reichspräsidenten seltener Besuch. Es erschienen nämlich dort neun 16-jährige Mädchen, Schülerinnen einer hiesigen Handelsschule und verlangten zum Reichspräsidenten vorge-lassen zu werden. Ein Beamter des Bureaus des Reichspräsidenten erkundigte sich nach dem Wunsch der jungen Damen und mußte feststellen, daß sie Klage darüber führten wollten, daß ihre Schule am Samstag nicht den Unterricht ausfallen lassen dürfe, weil nämlich diese Kategorie von Schulen bei der Anordnung der Hindenburgfeier vergessen wurde. Wenn nun auch die Schülerinnen nicht bis zum Reichspräsidenten vordringen konnten, so hatten sie doch den Erfolg, daß der Direktor der Schule telephonisch von dem Bureau des Reichspräsidenten angerufen wurde, daß dem ersuchten Schulleiter mitteilte, nach Rücksprache mit dem Handelsministerium und dem Magistrat erhalte die Schule ebenso wie die anderen ihren freien Tag, der ihr nur aus einem Mißverständnis bisher noch nicht zugestanden worden sei. In dieser Hinsicht hatten also die „Hindenburgmädel“ vollen Erfolg.

Schwere Sturmverheerungen an der französischen Riviera.

Sachschaden von mehreren Millionen Franken.

Ein orkanartiger Sturm, verbunden mit Wollenbrüchen, ging über der französischen Mittelmeerküste in dem Gebiet zwischen Marseille und Antibes nieder. Über St. Maxime ging in den ersten Morgenstunden des gestrigen Tages ein Wollenbruch nieder, der innerhalb drei Stunden die ganze Ebene mit einer mehrere Zentimeter hohen Wassersicht bedeckte. Häuser stürzten zusammen. In zahlreichen anderen fand das Wasser meterhoch. In Barten mußten die gefährdeten Bewohner gerettet werden. Der Fluß Varonil wurde zum reißenden Strom. Zahlreiche am Ufer gelegene Häuser wurden fortgerissen; der Bahnhof wurde überschwemmt und die Schienen herausgerissen. Wasser-, Gas- und Telefonleitungen wurden zerstört. Die Nationalstraße ist unterbrochen; zwei Menschen sollen ertrunken sein.

Im Golf Saint Juan dauerte der Orkan von 4 Uhr

morgens bis 12 Uhr mittags. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Millionen Franken. Auch hier ist die Nationalstraße teilweise unpassierbar geworden. In Antibes hat der Sturm besonders schweren Sachschaden angerichtet. Die ganze an der Antibes gelegene Ebene ist ein See; der Verkehr ist fast unmöglich geworden.

In Cannes ist die Straße auf fast zwei Kilometer unter Wasser gesetzt worden. Eine 15 Meter lange Mauer stürzte ein und verschüttete die Geleise. Glücklicherweise bemerkte man den Einsturz der Mauer, so daß die Züge rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnten. Während der ganzen Dauer des Orkans stand der Straßen-, Straßenbahn- und Autobusverkehr still. Mehrere Viertel von Saint Raphael waren in den Morgenstunden besonders gefährdet. Die Ebene ist auch hier ein einziger See; es gab mehrere Verwundete; der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Franken.

Die Lage im Erdbebengebiet.

Neue Erdstöße.

Der griechische Torpedobootszerstörer „Bergamos“ ist in Cavalla eingetroffen. Er hatte 80 Menschen an Bord, die bei dem Erdbeben auf der Halbinsel Chalkidiki verletzt worden sind. Ein Verletzter ist unterwegs gestorben. Die Hilfeleistung für die Opfer im Erdbebengebiet gestaltet sich außerordentlich schwierig. Die Beförderungsmittel bleiben vielfach stehen, da sich ausgedehnte Erdrisse gebildet haben. Einige Stunden vor der ersten Erschütterung begannen die warmen Quellen von Apollonia so reichlich zu fließen, daß in der Nachbarschaft Überschwemmungen eintraten, während der Arnaia-See, der 60 Kilometer vom Mittelpunkt des Erdbebengebietes entfernt lag, austrodete.

In der Nacht zum Donnerstag und heute vormittag ereigneten sich auf der Halbinsel Chalkidiki neue Erdstöße, die weitere Verwüstungen anrichteten und die Lage so verschlimmerten, daß die Einwohner der betroffenen Gebiete dringend um ihre Überführung in andere Provinzen ersuchten. Kurz vor 6 Uhr morgens wurde in Saloniki ein starker Erdstoß verspürt, der Risse im Mauerwerk zahlreicher öffentlicher und privater Gebäude hervorrief. Die Bevölkerung flüchtete aus den Häusern auf die großen Plätze. Englische Kriegsschiffe haben eine Hilfsaktion für die Einwohner von Stratenika und Hierissos begonnen. Die Engländer verteilten Pelze, Lebensmittel und Arznei.

Abschluß der französischen Manöver bei Chalons.

Ausprobung der motorisierten Elemente der Armee.

Paris, 29. Sept. Die französischen Manöver bei Chalons-sur-Marne sind heute zu Ende gegangen. Die rote Armee, vornehmlich aus nordafrikanischen Truppen bestehend, war nach längerem Aufmarsch gegen die Stellung der blauen Armee in der Gegend von Balaz vorgedrungen. Die Blauen zogen sich zunächst etwas zurück. Heute vormittag jedoch ließ der Befehlshaber der Blauen einen Gegenangriff ausführen, der glückte. Durch Flugzeuge wurde das Tal mit künstlichen Wolken verhüllt, und die auf Lastkraftwagen montierten Geschütze und gepanzerten Maschinengewehre rückten unter dem Schutz der künstlichen Nebel vor, obwohl die Nebel durch ziemlich starken Wind bald zerstreut wurden. Die motorisierten Elemente der blauen Armee konnten dann ein starkes Feuer auf die Roten eröffnen, die die Hochebene räumen mußten. Bekanntlich war das Hauptthema der Manöver die Ausprobung der motorisierten Elemente der Armee.

Der Generalissimus, General Weygand, und der Chef des Generalstabes, General Gamelin, wohnten den Manövern bei.

Die mandschurischen Eisenbahn-Schutztruppen meutern.

Charbin, 29. Sept. (Kabeldienst.) Die in dem Gebiet von Mandchuri und Hailar stehenden mandschurischen Eisenbahn-Schutztruppen haben sich unter General Su Bingwen gegen die neue Regierung erhoben. Die Städte Mandchuri, Hailar, Dalainor und Puhatu sind in die Hände der Meuterer gefallen. Eine Anzahl japanischer Zivilpersonen wurde getötet; man hofft jedoch, daß es den meisten gelungen ist, auf russisches Gebiet zu flüchten. Mit Rußland ist eine Vereinbarung getroffen worden, wonach die japanischen Flüchtlinge auf russischem Gebiet aufgenommen werden. Ein in das Aufstandsgebiet entsandtes japanisches Flugzeug ist bisher nicht zurückgekehrt. Die mandschurische Regierung beabsichtigt, zwei zuverlässige Kavallerie-Regimenter gegen die Meuterer zu entsenden. Die nächste japanische Garnison befindet sich in Tschitar. Über die von Japan geplanten Maßnahmen ist bisher noch nichts bekannt.

Der bevorzugte Modestoff:

Hammerschlag

100 cm	100 cm	130 cm
3²⁵	4⁹⁰	7⁵⁰

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K 20

ANZEIGEN im „Wiesbadener Tagblatt“ haben stets den **größten Erfolg!**

hat mir schon lange gefehlt.

So ein richtiger, flotter Pullover und natürlich auch eine Strick-Krawatte, wie sie heute modern sind. Übrigens garnicht teuer.



Veslover, in den neuen Herbstmelangen 4.65, 3.50, **2.75**

Mod. Fleckkrawatten 175 1.45, **1.10**

Sportpullover, mit Kragen und Reißverschluß . . 11.00, 9.20, **8.00**

Herrn - Westen, bewährte, haltbare Qualitäten . . 8.40, 6.80, **5.60**

K7

Mühlgasse 11/13

am Schloßplatz

L. Schwenck**Geschäfts-Eröffnung.**Ich eröffne am **Samstag, den 1. Oktober d. J.** in der**Nikolasstraße 12**

(neben Café Völkel) ein

Butter- u. Aufschnitt-Geschäft

und bitte höfl. um allseitigen Zuspruch.

Paul Marx.**Mr. Fligon**

der richtige Herbstmantel für jede Witterung

Unsere Auslage zeigt Ihnen:

Slipons in allen Stoffarten, Gummi-Slipons, Trenchcoats, Lodenmäntel, Gabardine-Slipons und die neuesten Cheviot-Slipons zu wirklichen Schlagerpreisen: RM. 16.- 19.50 23.- 28.- 33.- 38.- 43.-

Mundt & Co.Spezialhaus für Herren- und Jünglingskleidung
Kirchgasse 56 • Fernsprecher 22093.**Stauend billig sind unsere Qualitätswaren!**

Landbutter, frisch . . . Pfd. 1.20	Limburger, beste Marke ¼ Pfd. . 13
Bayr. Südrabutter . . Pfd. 1.32	Schweizerkäse vollfett ¼ Pfd. . 25
Oldenb. Markenbutter . Pfd. 1.40	Mainzer Fauskäse . . Stück . 08
Reines Schweineschmalz Pfd. . 50	Echte Harzer, Rolle 6 Stück . 10
Margarine z. Backen u. Brat. . 36	Rahmquark Pfd. . 50
Kokosfett 100% . . . Pfd. . 28	Camembert 10, - 20, - 25

Unser bekannter 5fach sortierter Käseaufschnitt ¼ Pfd. . 25

Eierkonsum M. Schwemmer

Michelsberg 22

Hiesl'st. 25

Rippenspeerganz mild u. zart, unübertroffen im Geschmack der beliebte **Sonntags-Braten!****1 Pfund 1.-**
kostet nur**Dörrfleisch**mager, ohne Rippen, nur solange Vorrat . . 1 Pfund **95****Schalotten-Leberwurst** zum Streichen ¼ Pfd. **28****Schweinsohr in Gelee**, als Brotbelag u. für dicke Suppen s. beliebt 1 Pfd. **50****Berliner Landleberwurst** die meist gekaufte ¼ Pfd. **30****Eisbein im eigenen Saft** zart und mild ¼ Pfd. **30****Breite Blutwurst** in bester Qualität ¼ Pfd. **15****Corned beef**, seit 20 Jahren meine unübertroffene Spezialität.

Wurstfabrik

Wilh. Bellwinkel

Bismarckring 11, Schulgasse 7, Webergasse 33

Senf- u. Zuckergurken

große Posten

Samstag und die folgenden Tage zu haben: **Marktplatz (Ufa-Seite).****Der gute billige Sonntagsbraten!****Schweinebraten**

sowie die feinsten

78**Schnitzelstücke** Pfund **85****Kotelett und Lendenstück** . . . Pfund **70****la Ochsenfleisch** Pfund **50****Fleisch zum Kochen und Braten** . . Pfund **60****Kalbfleisch** von guten Landkälbern Pfund von **60** an**Prima Hammelfleisch** . . . Pfund **70+80**Machen Sie noch heute einen Versuch von meinen prima **Hausmacher Wurstwaren, Würstchen, Fleischwurst, Preßkopf****Einheits-Preise** ¼ Pfund **15****Julius Stein**

Metzgerlei des Westens, Ecke Roos- u. Westendstr.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Oktober 1932, 11 Uhr versteigere ich in Wiesbaden, in der früheren Artillerie-Kaserne, Gersdorffstraße:
5 Möbelwagen (5 bis 8 Meter)
zwangsweise öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung voraussichtlich bestimmt.
Beutel, Gerichtsvollzieher, Hallgarter Str. 10.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Samstag, den 1. Oktober 1932
vormittags 9½ Uhr versteigere ich zufolge Auftrags
40 Taunusstraße 40

1 komplettes Schlafzimmer, Mahagoni bestehend aus Spiegelschrank, Nachtkommode, zwei Betten, Korbarm-Matratzen und Nachttischen, 1 fl. Dauerbrandofen
1 Speiseszimmer, komplett, 1 Herrenzimmer, kompl., 1 schwarzes Piano, 1 Harmonium, 5 Meter Perserläufer, 1 Pluragardrobe, Emaille-Bademanne, Betten, Deckbetten, Kissen, Küchenschänke, Bücherschänke, Mahagoni-Möbel, Läufer, 2 schöne einzelne Betten, Korbarm-Matratzen, Kissen, Stühle, Tische, Porzellan-Service, Kuchenteller, 2 Waschmaschinen, Defektor, Radio und vieles Nichtbenannte öffentlich gegen Barzahlung.

Friedrich Zimmermann

Auktionator, Taxator

13 Taunusstraße 13.
Übernahme von Versteigerungen jeder Art bei Umsätzen, Nachlässen. Sachmännliche Beratung.

Kirchliche Anzeigen**Evangelische Kirche.**

Samstag, den 1. Oktober 1932.

Bergkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Predigt: Dr. Bömel.
Ringkirche. Abends 8.30 Uhr Wochenendgottesdienst. Predigt: Dr. Schmidt.

Sonntag, den 2. Oktober 1932 (Erntedankfest).

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Hr. Rumpf (heil. Abendmahl). Mitwirkung des Mark- und Bergkirchens. Leitung: Hr. Fries. Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst der Muhammedaner-Mission: Hr. Edardt, Basel/St. Christoph, Abordnung der Missionarin Schwester Anna Faust und der Missionsbraut Olga Gerber, Feier des heiligen Abendmahls. — Mitwirkung der Christlichen Chorvereine. — 8½ Uhr: Missionsversammlung im Vereinshaus.
Dienstag, 4. Oktober: 9 Uhr: Morgenandacht mit Gebetsgemeinschaft. 10 Uhr: 1. Referat zum Thema: Wie mag solches zugehen? (Hr. Dr. Feller.) 4 Uhr: 2. Referat zum Thema: Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. (Hr. Dr. Feller.) 8½ Uhr: Missionsversammlung. Vortrag: „Die Mission in Abyssinien“. (Hr. Flab. St. Begier.)
Dienstag, 4. Oktober: 9 Uhr: Morgenandacht mit Gebetsgemeinschaft. 10 Uhr: 3. Referat zum Thema: Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit (Hr. Edardt). 4 Uhr: Missionsversammlung (Hr. Dr. med. Bergfeld und Hr. v. Massenbach). 8½ Uhr: Schlußversammlung mit Lichtbildervortrag über Ägypten (Inspektor Rühl).
Außerdem findet noch statt am Mittwoch, den 5. Oktober 1932, 8½ Uhr: Lichtbildervortrag über Abyssinien (Hr. Flab.). F760

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hr. von Bernus (heil. Abendmahl). Mitwirkung der Christl. Chorvereine. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Hr. von Bernus. Abends 8 Uhr Liturgisch-musikalische Erntedankfestfeier unter Mitwirkung des Kirchenchors. Leitung und Ansprache: Hr. Fries.
Ringkirche. Vorm. 10 Uhr Hr. Rumpf (heil. Abendmahl). Mitwirkung des Ringkirchenchors und des Ringkirchenorgels. Nachm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Landeskirchenrat Lie. Peter. — Samml. für d. Gemeindefest der Lutherkirche.
Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Hr. Lang (heil. Abendmahl). Mitwirkung des Lutherkirchenchors. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Hr. Dr. Ott. — Dienstag, den 4. Oktober 1932, abends 8.30 Uhr Bibelstunde Hr. Lang. — Donnerstag, den 6. Oktober 1932, abends 8 Uhr Männerbund im Klein. Gemeindefest.

Kreuzkirche (Gemeindefest Elßner Platz). Vorm. 10 Uhr Hr. Rumpf (heil. Abendmahl). Vormittags 11.30 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag, den 4. Oktober 1932, abends 8.30 Uhr Bibelstunde. Kapelle in Alarenthal. Vorm. 10 Uhr Hr. Schmidt Paulinental. Wegen Renovierung der Kapelle fällt der Gottesdienst bis auf weiteres aus.
Vereinshaus, Platter Straße 2. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8.30 Uhr Missionsversammlung der Muhammedaner-Mission.
Landeskirchliche Gemeindefeststunden:
Bibelbesprechungen finden statt:
Am Dienstag, den 4. Oktober 1932, abends 8.30 Uhr im Gemeindefest, Steingasse 9.
Am Mittwoch, den 5. Oktober 1932, abends 8.30 Uhr im „Blauen Kreuz“, Sedanplatz 5.
Am Donnerstag, den 6. Oktober 1932, abends 8.30 Uhr im kleinen Saal der Lutherkirche.

Wiesbaden-Biedrich.
Sonntag, 7. Oktober: 7 Uhr Frühgottesdienst. Hilfsprediger: Kehler. Vorm. 10 Uhr Hr. Kähler. — Dienstag, 10. Oktober: 10 Uhr Hr. Kähler. — Freitag, 13. Oktober: 10 Uhr Hr. Kähler. — Sonntag, 17. Oktober: 10 Uhr Hr. Kähler. — Bibelstunde abends 8.15 Uhr im Diakonissenheim. Hilfsprediger: Kehler.
Montag, nachm. 3 Uhr Evang. Frauenmissionsverein im Diakonissenheim.
Dienstag, nachm. 4 Uhr Frauenbibelstunde im Rathenaustr.

Wiesbaden-Dohheim.
8.30 Uhr Erntedankfest des Kindergottesdienstes. 10 Uhr Erntedankgottesdienst mit Beichte u. Abendmahl. (Mitwirkung des Kirchenchors.)

Wiesbaden-Sonnenberg.
Vorm. 10 Uhr Feier des Erntedankfestes unter Mitwirkung des Kirchenchors Hr. Binder. Anschließend Feier des hl. Abendmahls. Der Kindergottesdienst fällt bei schlechter Witterung aus, bei gutem Wetter findet ein Ausflug statt.

Wiesbaden-Kambach.
Nachm. 2 Uhr Feier des Erntedankfestes unter Mitwirkung des Kirchenchors Hr. Binder. Feier des hl. Abendmahls. Wegen anschließender Trauung und Taufe fällt der Kindergottesdienst aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen.

Herrn Jakob Huppert

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Vömel für die trostreichen Worte, sowie seinen Kollegen und Kameraden für die ehrenden Abschiedsworte und schönen Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 29. September 1932

Einladung zur Herbstkonferenz der
Ev. Muhammedaner-Mission Wiesbaden im Ev. Vereinshaus Platter Str. 2 vom 2. bis 4. Okt. 1932.
Thema: Ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist. (1. Tim. 6, 12.)

Sonntag, 2. Oktober: 11½ Uhr: Missionsgottesdienst für die Jugend
2 Uhr: Sonderversammlung
4 Uhr: Festgottesdienst in der Marktkirche. Festpredigt: Pfarrer Edardt, Basel/St. Christoph, Abordnung der Missionarin Schwester Anna Faust und der Missionsbraut Olga Gerber, Feier des heiligen Abendmahls. — Mitwirkung der Christlichen Chorvereine. — 8½ Uhr: Missionsversammlung im Vereinshaus.

Montag, 3. Oktober: 9 Uhr: Morgenandacht mit Gebetsgemeinschaft. 10 Uhr: 1. Referat zum Thema: Wie mag solches zugehen? (Hr. Dr. Feller.) 4 Uhr: 2. Referat zum Thema: Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben. (Hr. Dr. Feller.) 8½ Uhr: Missionsversammlung. Vortrag: „Die Mission in Abyssinien“. (Hr. Flab. St. Begier.)

Dienstag, 4. Oktober: 9 Uhr: Morgenandacht mit Gebetsgemeinschaft. 10 Uhr: 3. Referat zum Thema: Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit (Hr. Edardt). 4 Uhr: Missionsversammlung (Hr. Dr. med. Bergfeld und Hr. v. Massenbach). 8½ Uhr: Schlußversammlung mit Lichtbildervortrag über Ägypten (Inspektor Rühl).

Außerdem findet noch statt am Mittwoch, den 5. Oktober 1932, 8½ Uhr: Lichtbildervortrag über Abyssinien (Hr. Flab.). F760

**Winterthur**

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-Haftpflicht-Kautions-Einbruch-Diebstahl-Auto

Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten

Versicherungen

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:

Direktionen für das Deutsche Reich

BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77

für Bezirk Hessen

Subdirektion Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 19

Mitarbeiter überall gesucht!

F310

Hess-Möbel

sind gut

Hess-Möbel

sind schön

Hess-Möbel

sind preiswert

Besuchen Sie meine Ausstellung!

Möbelhaus Hess • Bismarckring 9
Zwangl. Besichtigung. Wiesbaden

Zurück. Frauenarzt Dr. Schneider

Wilhelmstraße 42
11-12 Uhr, 3-4 Uhr.

Zahnpraxis Paul Augustat

Ecke Moritzstraße u. Adelheidstraße 34
Fernruf 26488.

Plomben, Brücken, Stahlgebisse bei niedrigster Berechnung.

DER KÜRZESTE WEG

ZUM ERFOLG SIND INSERATE IM WIESBADENER TAGBLATT

Empfehle Hüte weich und schön,
Kein Herr braucht ohne Hut zu geh'n:
Denn flott und von besonderer Güte
Sind **Herings 3 Mark 50 Hüte!**

Huthaus Hering • jetzt:
Ellenbogengasse 11.

Statt Karten.

Die Geburt ihres Sohnes zeigen an

Erich Haub

Ilse Haub

geb. Schmitz-Scholl

Wiesbaden, den 29. September 1932.

Neuaufnahmen tägl. -10
Woche ohne Tausch -20
„ m. tägl. Tausch -40
Monat „ 1.50
„ 2 Bde. „ 2.25

Neuheiten-Leihbücherei
d. Buchhandlung Schwandt, Rheinstr. 43, Ecke Luisenp.
Fernspr. 260 89 falls Zusendung erwünscht
Ohne Neuheiten Monat nur 1 Mk.
10000 Bde. Auswahl, deutsch, engl. franz.

Dauerwellen

exkl. 5.50 Mk.

Unbegrenzte Wickelzahl.
Großwillige Geflechtwicklung.

Salon Delle, Michelsberg 6**Todesfälle in W.-Biedrich.**

Christian Waider, Invalide, 83 J., Wiesbadener Straße 102, † 25. 9.
Helmut Hoffmann, 5 Jahre, Bachgasse 22, † 25. 9.
Elisabeth Fischer, ohne Beruf, 55 J., Mainzer Straße 10, † 25. 9.
Iris Heffriede, ohne Beruf, 21 J., Frankfurt: Straße 98, † 28. 9.

**Wiesb. Männergesang-Verein E.V.****Nachruf.**

Am 28. d. M. ist unser lieber Sangesbruder

Willi Schreiber

sanft verschieden.

In dem Verstorbenen verliert der Verein einen geschätzten Sänger von vorbildlicher Treue. Er bleibt in ehrendem Gedenken.

Der Vorstand.

Einäschung: Samstag, 1. Okt., 11 Uhr
Südfriedhof F 25

Nachruf.

Nach kurzer Krankheit ist unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Sanitätsrat Dr. med. Hans Viek

am 26. Sept. 1932 sanft entschlafen.

Oberleutnant Carl Viek

auch im Namen aller Hinterbliebenen

Wiesbaden, den 29. September 1932.

Die Bestattung hat auf seinen Wunsch in aller Stille stattgefunden.

Am 27. September verstarb unerwartet im 45. Lebensjahr

Herr Rechtsanwalt und Notar

Dr. Karl Dillmann

Der Verbliebene erfreute sich bei seiner Klientel eines außergewöhnlichen Ansehens und genoß in höchstem Maße die Wertschätzung seiner Kollegen. Die Wiesbadener Anwaltschaft hat durch seinen frühen Heimgang einen schmerzlichen Verlust erlitten und wird ihm stets ein ehrenvolles Gedächtnis bewahren.

Wiesbadener Anwalt-Verein

F701

Die sensationellen Funde von Frobenius.

Das größte vorgeschichtliche Riesenspanorama entdeckt.
2000 Felsbilder. — 10 000 Jahre alte Riesengemälde. — Die große Kunst der vorgeschichtlichen Menschen.

Professor Leo Frobenius, einer der hervorragendsten Erforscher der prähistorischen Kultur Afrikas, ist von seiner Expedition zurückgekehrt, die er nach Fezzan in Afrika unternommen hat, und hat sensationelle Funde mitgebracht. Frobenius, der Begründer des Afrika-Archivs, das im Jahre 1921 zum „Forschungs-Institut für Kultur-Morphologie“ erweitert worden ist, konnte auf Grund seiner bisherigen Erfahrungen in der Erforschung Afrikas und der prähistorischen Kultur dieses Erdteiles seine großen Erfolge erringen. Er ist in das Geheimnis eingedrungen, das die alten Felsbilder schützt. Die Felsbilder sind nämlich in Höhlen angebracht, durch die sie von der Zerstörung bewahrt worden sind. Frobenius hat nun durch seine glückliche Spürfähigkeit auf dieser Expedition eine große Anzahl von derartigen Höhlen entdeckt, in denen sich ganz gewaltige Bilder zum Teil in reicher Farbigeit befinden. Hier sind zum ersten Mal Riesenspanoramen hergestellt worden, die zum Teil mehr als 10 000 Jahre alt sind, und von dem Leben der Menschen jener Zeit

Kenntnis geben oder mindestens mit ihm zusammenhängen. Frobenius läßt von allen seinen Funden Zeichnungen aufnehmen oder Photographien herstellen. Er führt zu diesem Zweck einen Stab von Mitarbeitern mit sich, die gerade in der Wiedergabe alter Fels- und Höhlenbilder große Kenntnis und Übung besitzen. Die Höhlenbilder in Fezzan zeichnen sich dadurch aus, daß sie gewissermaßen als Reliefsbilder hergestellt worden sind, als ob der Künstler, der sie geschaffen hat, ebensoviel bildhauerische wie malerische Begabung gehabt hat. Insgesamt hat Frobenius mehr als 2000 derartiger Felsbilder gefunden, von denen viele mehrere Meter groß sind. Alles Götter, das in jenen verschollenen Jahrtausenden dort lebte und für den vorgeschichtlichen Menschen große Bedeutung hatte, findet sich hier in künstlerisch hochwertigen Darstellungen. So wurden Felsbilder von Elefanten, Löwen, Giraffen und seltsamen Kindern mit eigenartigen Hörnern gefunden. Die Bilder, die zum Teil 4000 Jahre und älter sind, sind nach Mitteilungen italienischer Nachrichten von ungewöhnlicher Schönheit und Plastik. Die künstlerischen Fähigkeiten der Menschen vor 6000 bis 8000 Jahren müssen bereits eine sehr hohe Stufe erreicht haben. Das erkennen wir schon aus früher gefundenen Höhlenbildern, auf denen zum Teil Mammute in wunderbarer Naturtreue dargestellt sind. Dieser hohe Kultur-

stand, der in den Höhlen Frankreichs und Spaniens festgestellt wurde, ist auch hier in Fezzan zu beobachten. Die Bilder sind fast sämtlich wie von Meisterhand geschaffen und unterscheiden sich in der Wahrheit des Ausdrucks und in der Kraft und Schönheit der Linienführung nicht sehr von guten modernen Bildern. Heute ist Fezzan ein wüstes und kulturverlorenes Land, und nur in wenigen Städten wird Handel getrieben und lebt ein zum Teil ursprüngliches Handwerk. Vor 8000 bis 10 000 Jahren war hier aber eine große Kultur zu finden, die vielleicht als die Grundlage der frühen ägyptischen Kultur und ihrer Kunstdenkmäler anzusehen ist. Jedenfalls zeichnen sich die Funde von Frobenius nicht nur durch ihre große Zahl und ihre künstlerische Bedeutung aus, sondern auch durch ihren hohen kulturgeschichtlichen Wert, denn es wird vielleicht dadurch möglich sein, über die Entstehung und das Wesen der afrikanischen Frühkultur im allgemeinen und der ägyptischen im besonderen manchen bedeutsamen Aufschluß zu erhalten. Die Expedition wurde von Mussolini gefördert und unterstützt, so daß ihr alle Wege und Mittel zur Verfügung standen, um die verschollenen und verschütteten Geheimnisse früherer Jahrtausende ans Tageslicht zu fördern.

Herbstpreise wie sie sich jeder wünscht!

Futterserge 85
Kunstseide,
ca. 80 cm breit
Meter 98, 85

Tweed bouclé 95
ca. 70 cm breit, hübsche
Phantasiemuster
Meter 1.25, 95

Bouclé-Schotten 145
ca. 70 cm breit,
aparte Stellungen
Meter 1.95, 145

Crêpe marocain 145
Kunstseide, ca. 100 cm breit,
neue Farben
Meter 1.95, 145

Modische Streifen 195
ca. 70 cm breit, in Bouclé
und Frisette
Meter 3.75, 2.45, 195

Crêpe flamenga 245
ca. 100 cm breit, Wolle mit
Kunstseide, Modifarben
Meter 245

Diagonal Schotten 245
ca. 100 cm breit,
neuartige Farben,
Meter 2.90, 245

Hammerschlag 290
Kunstseide, letzte Neuheiten,
ca. 100 cm breit,
Meter 3.50, 290

Jersey noppé 350
ca. 100 cm breit, für das
schicke Nachmittagskleid
Meter 3.90, 350

Im Zeichen der neuen
Herbst- und Wintersaison
noch größer
die Fülle der Sortimente
noch schöner
die Farben und Muster
noch besser
die Qualität der Ware
noch billiger
die neuen Modeschlager

Wollcrêpe de chine 85
ca. 70 cm breit,
in vielen Farben Meter 85

Alghalaine 125
ca. 70 breit,
in neuen Herbstfarben Meter 125

Wollbouclé 145
ca. 70 cm breit,
für das modische Kleid Meter 145

Hammerschlag 195
ca. 70 cm breit,
reine Wolle, letzte Neuheit Meter 195

Crêpe reversible 225
ca. 100 cm breit,
für das solide Kleid, in modernen Farben Meter 225

Alghalaine 245
ca. 100 cm. breit, reine Wolle, der beliebte Mode-
stoff in neuen Herbstfarben Meter 245

Mantelstoffe 275
ca. 140 cm breit, engl. Art, gute strapazierfähige
Qualitäten Meter 3.75, 275

Mantelstoffe 375
ca. 140 cm breit, Tweed noppé, für den flotten
Sportmantel Meter 4.75, 375

Mooskrepp 390
ca. 130 cm breit, reine Wolle, für das elegante
Nachmittagskleid Meter 390

Crêpe frisé noppé 490
ca. 130 cm breit,
die modische Kleiderneuheit Meter 490

Mantelstoffe 490
ca. 150 cm. breit, Vefour Cotelé
und Diagonal Meter 5.75, 490

Mantel Crewl 590
ca. 150 cm breit, einfarbig und meliert,
die Modeneuheit Meter 7.90, 590

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Rätsel der Schwarzen Stadt.

Archäologische Schätze der Wüste Gobi.

Von Sven Hedin.

Der junge Archäologe Dr. Holte Bergman gehört zu den Veteranen innerhalb unserer Expedition. Er war nämlich schon beim ersten Start im Frühjahr 1927 dabei. In den Jahren 1927 bis 1928 war er mit der Sammlung steinzeitlicher Gegenstände und der Kartographie von Wohnplätzen aus der Steinzeit beschäftigt. Er hat die innere Mongolei, das Gebiet um den Eisingol und die Wüste Gobi, Ostturkestan, Nordtibet und Sinkiang bereist. Die Sammlungen, die er und seine chinesischen Mitarbeiter nach Peking gebracht haben, zählen 15 000 Nummern.

Während der letzten zwei Jahre konzentrierte Bergman seine Forschungen am Eisingol. Bergman widmete sich zunächst seinem eigentlichen Fach, der Erforschung der Steinzeit, bis er nach Borotshen kam, wo er durch wichtige historische Entdeckungen ganz und gar auf archäologische Arbeiten gelenkt wurde und auf diesem Gebiet hat er epochemachende Resultate erzielt. Es ist fast unglaublich, wie er aus den öden Steppen der Gobi und ihren schlecht erhaltenen Ruinen deutliche und klare Linien längst vergangener Lebens und Geschehens herauslockte. 2000jährige Geschichte des alten China und seiner Verteidigung gegen die Barbaren der Steppe grub Bergman aus Trümmern und Wüstenland. Die Anzahl der gefundenen Manuskripte aus dieser Zeit der Handynastie (200 vor bis 200 nach Chr.) wuchs allmählich und hat heute 10 000 schon überschritten.

Die Gegenden, wo diese Funde gemacht worden sind, liegen in der Wüste Gobi und besonders längs des berühmten Flusses Eisingol, der im Richtigesgebirge entspringt und in den Salzseen Gashunor und Sogonor ein frühzeitiges Ende findet.

Eine kleine, von Mauern umgebene Ruinenstadt namens Maumu liegt 250 Kilometer von der Mündung des Eisingol. In ihrer Nähe wurde ein System von Grenzbefestigungen gefunden, ein Vimes-System, geschnitten mit Türmen. Die Vimes sind die Fortsetzung der von Sir Aurel Stein gefundenen. Es befinden sich also hier mitten in der Gobi

auf dem alten Kulturboden am Eisingol Grenzbefestigungen ähnlich der großen Mauer. Bergman hat hauptsächlich die Vimes östlich vom Eisingol untersucht. Das interessanteste Bauwerk dort ist nach Bergman Taraling. Diese wohl-erhaltene und hübsche Ruine war schon früher bekannt, aber nicht datiert. Bergman hat festgestellt, daß die Festung gleichzeitig mit der berühmten „Schwarzen Stadt“ Chara Chotto gewesen zu sein scheint und daß sie Poststation der Handynastie war. Hier hat er Schrifttafeln, Pfeilspitzen, bronzene Wappen, Holzlöffel, Schalen, Seidenstoffe gefunden. Um dieser Stadt willen verlängerte man die Vimesmauern im Bogen nach Nordosten. Bei der großen Mauer gibt es viele Beispiele für eine ähnliche Bauweise.

Nördlich von dieser Ruinengruppe liegen 38 weitere Ruinen längs des Eisingol, von denen 33 aus der Zeit der Handynastie stammen. Mit Ausnahme eines Forts bestehen sie aus Wachtürmen. Das in Frage kommende Fort gab keine Funde, es lag so niedrig, daß die Feuchtigkeit vom Fluß leicht in die Ruinen dringen konnte. Alle Holzgegenstände waren verfault. Ein guter Fundort scheint dagegen einer der Wachtürme zu sein. Dort fand Bergman eine Buchrolle von 78 mit Schnüren gebundenen Schrifttafeln.

Am größten und reichsten sind die Funde im Norden in der Nähe der Mündung des Eisingol. Wahrscheinlich hat sich die Mauer bis Borotshen erstreckt. Wachtürme gibt es bis dorthin. Auf der westlichen Seite des Eisingol liegt auch eine Vimesmauer mit 28 mehr oder weniger gut erhaltenen Wachtürmen samt einem kleinen Fort. Diese Mauer ist durchgehend undeutlich, weil die Erde hier immerhin etwas Vegetation trägt, kann man sie sehr schlecht verfolgen. Unmittelbar im Norden, in dem von Nils Hörner festgestellten „Trodenen See“, zu dem ein heute ausgetrockneter Arm des Eisingol führte, gibt es drei oder vier Wachtürme, eine west-östliche Reihe bildend. Das deutet darauf hin, daß der See umzäunt gewesen ist.

Bergman hat also festgestellt, daß in der Hanzeit die Gegend um Chara Chotto dicht bebaut gewesen ist. Heute ist sie völlig unbewohnt, weil kein Wasser mehr vorhanden. Noch unter den Tang-Sung- und Yuan-Dynastien muß dort ein reges Kulturzentrum gewesen sein. Östlich von Chara Chotto sind 150 Bauernhöfe, Tempel und Befestigungen gefunden worden. Lebensnerv des Landes war der jetzt ausgetrocknete Arm des Eisingol, der im „Trodenen See“ endete.

Chara Chotto, die „Schwarze Stadt“, wurde 1909 von dem russischen Oberst Kosloff entdeckt, der darüber ein Buch schrieb. Er identifizierte es mit Marco Polos Etsina 1272. Im letzten Winter hat nun Bergman dort Forschungen angestellt. Im Frühjahr schrieb er in seinem Rapport: „Die „Schwarze Stadt“ enthält noch viele ungelöste Probleme, die niemand vorher bemerkt hat. Ich glaube, daß eine Stadt der Hanzeit sich innerhalb ihrer Mauern befindet, habe aber keine Beweise.“ Er habe aber die Hoffnung, unter der Tangstadt Funde zu machen. Er fand dort tatsächlich chinesische Manuskripte, auf Papier vermutlich und eine Handschrift in vielen anderen Sprachen und schließlich Handschriften in einer Schrift, die bis dahin unbekannt war.

„Ich hatte das Glück“, sagt Bergman, „auf einem Müllhaufen wichtigste Altertumsfunde zu machen, da wo niemand früher gesucht hatte. Es ist heute sicher, daß Chara Chotto nicht eine einheitliche Anlage ist, sondern daß diese Stadt eine Baugeschichte hat, die bisher unbeachtet geblieben ist. Es gab zweifellos eine ältere Stadtanlage, die ganz klein war. Ich habe sie nicht sicher datieren können. Ich nehme aber an, daß es die Tangstadt gewesen ist, weil es einige Tangfunde bei Chara Chotto gibt.“

Bergman beweist übrigens auch, daß von Sir Aurel Stein östlich der Stadt angeblich gefundene Flüsse nicht existieren.

Der Lebensnerv der Städte des Eisingol, der auch den Bauern und Dörfern Wasser gab, kam übrigens nie näher als einige Kilometer. Die Stadt erhielt ihr Wasser vermutlich aus Brunnen. — Es ist schon früher mitgeteilt worden, daß Bergmans Sammlungen in Peking angekommen, wo sie im sinologischen Institut aufbewahrt sind. Sie sollen bearbeitet und überlegt werden von Prof. Karlgren zusammen mit chinesischen Gelehrten. Zurzeit ist Bergman wieder in Peking, um seine Steinzeitsammlung zu bearbeiten.

In unserer grossen

AUSWAHL

finden auch Sie den neuen Mantel, das elegante Kleid und den dazu passenden, schicken Hut.



Modisches Kleid

aus Afghalaine, mit einseitiger Streifen-Garnitur am Kragen, bis Größe 48, in schwarz, marine, finte und braun

19⁷⁵

Vornehmes Kleid

Crêpe Hammerschlag, elegant ausgeführt, mit durchbrochenem Ärmel, in schwarz, finte, braun und burgund

24⁷⁵Jugendliche Boleroform mit Ripsband-Garnitur 2⁹⁵Kleidsamer Frauenhut moderne Glockenform 3⁹⁵Sehr fache Kappenform mit aparter Filastreifen-Schleife 4⁵⁰

Fescher Mantel

aus dem modernen Crewstoff, mit großem Lammkragen, ganz gefüttert

29⁰⁰

Eleganter Mantel

Crew, mit großem Lammkragen, ganz gefüttert

35⁰⁰

Hochmod. Mantel

Velour-Diagonal, mit besonders schicker Feh-Krawatte, ganz auf Maroc

45⁰⁰

Daß auch mit wenig Geld Ihre Ansprüche auf Geschmack u. Eleganz erfüllt werden können, dafür sorgen

unsere billigen

Preise!

Besichtigen Sie unsere Spezialfenster

BLUMENTHAL

Sechs Bourbonenfürsten kehren heim...

Marmor-Sarkophage von vielen tausend Kilo Gewicht. Der Sonderwagen mit dem weißen Kreuz. — Wie die Bourbonenfürsten nach der Karmelitergruft kamen. — Die Flucht der Särge vor dem Kriege. — Rückkehr der Toten in ihre Gräber.

Ein gespenstischer Zug bewegte sich vor einigen Tagen zu dem Wiener Bahnhof: Sechs Bourbonenfürsten wurden auf Autos herangeführt, um in ihrem Grab im Franziskanerkloster von Castagnovizza endlich ihre Ruhe zu finden. Es sind die Särge von sechs Mitgliedern der Königsfamilie der Bourbonen, nämlich des letzten Bourbonenkönigs von Frankreich Karl X., des Königs Heinrich V. von Frankreich, Grafen von Cambord, seiner Gemahlin, der Königin Maria Theresia Beatriz, der Herzogin Louise von Bourbon-Parma, sowie des Herzogs und der Herzogin von Angoulême. Alle diese Särge hatten ihre letzte Ruhestätte in den Katakomben von Castagnovizza gefunden. Aber der Krieg störte ihre Ruhe, denn das Schlachtengetöse war bis nach Götting vorgedrungen, dass von Italienern und Österreichern heiß umstritten wurde. Im Jahre 1917 bringen sie in der Karmelitergruft zu Götting während 15 Jahren. Das Kloster der Franziskaner zu Castagnovizza wurde inzwischen wieder neu erbaut und für die Särge der Bourbonen wurde eine Katakomben hergerichtet, denn die sterblichen Überreste dieser Fürsten und Fürstinnen sollten wieder in ihre alte Ruhestätte heimkehren. Prinz Laner von Bourbon-Parma, der Chef des Hauses, ersuchte nun die italienische und österreichische Regierung um die Erlaubnis, die Särge wieder nach dem alten Kloster überführen zu dürfen. Es wurden von seiner Seite Einwendungen erhoben. Im Gegenteil, die italienische Regierung

ließ die Gruft in dem neu erbauten Kloster für die Särge der Bourbonen besonders prächtig ausstatten. Nun konnte die Überführung erfolgen. Unter Leitung einiger Mönche der Karmeliter wurden nun die Särge aus der Gruft geholt. Das war keine leichte Arbeit, denn es handelt sich um Metall-särge, die an sich schon mehrere hundert Kilogramm wiegen. Die Metallsärge haben aber außerdem noch sehr kostbare Marmorarkophage, von denen jeder einzelne mehrere tausend Kilogramm schwer ist. Die herrlichen, weißen und silberverzierten Sarkophage wurden in Wien gesondert verwahrt, da der Aufenthalt der Särge in der Karmelitergruft nur vorübergehend sein sollte. Man hatte selbst mit dem Zeitraum von 17 Jahren nicht gerechnet. Jetzt mussten diese Marmorhüllen wieder nach Götting transportiert werden, denn sie bilden die eigentliche, prunkvolle Hülle der Fürstensärge. Die Marmorhüllen haben einen so gewaltigen Umfang, daß sie in zwei Waggons untergebracht werden mußten. Die Särge selbst wurden in einem plombierten Waggon mitgeführt, der zum Zeichen seiner ungewöhnlichen Mission ein weißes Kreuz auf der Vorderseite aufwies. Ein König begleitete den Zug, der an den Zug nach Venedig angehängt wurde. Zur Feier der Überführung waren der italienische Gesandte, Vertreter der Behörden und des Karmelitenordens am Bahnhof anwesend. Ein dumpf raselndes Geräusch erklang aus der Tiefe der Särge, als sie in den Eisenbahnwagen von den starken Händen der Träger gehoben wurden. Dann wurde der Waggon geschlossen und plombiert. Sechs Särge der Bourbonen kehrten in ihre Gräber zurück.

Vor der Aufklärung der Brandstiftung bei der Landtrankentasse in Grünberg. Der Kassengeldscheine-Reichmann, der bei der Landtrankentasse des Landkreises Grünberg beschäftigt ist, hat das Geständnis abgelegt, den Brand in den Räumen der Landtrankentasse angelegt zu haben. Reichmann gab an, er habe die Tat aus Verärgerung über seine Kollegen verübt, da er bei ihnen für seine politischen Ansichten kein Verständnis gefunden habe. Er sei auch ein Gegner der Zusammenlegung der Landkreise Grünberg und

Frenstätt und habe durch Anlegung des Feuers vermeiden wollen, daß das Frenstättler Kreisamt die oberen Räume der Landtrankentasse Grünberg als Diensträume erhielt. Reichmann will allein gehandelt und auch keinen Anführer hinter sich gehabt haben. Seine Angaben werden nachgeprüft.

Eine entsetzliche Diebstahlsgratdie hat sich in der Nacht zum Donnerstag in der Nähe von Olmütz auf der Bahnstrecke nach Prognitz abgespielt. Nachts fand ein Streckenwärter beim Begehen der Strecke in der Nähe von Olmütz blutige Körperteile und abgetrennte menschliche Köpfe auf den Gleisen. Es handelt sich um die Leichen des beim Olmützer Artillerie-Regiments dienenden Zugführers Karl Janku, der 22-jährigen Maria Baigar, Gattin eines Steindruckers in Pölnitz und der beiden 3½ Jahre und 16 Monate alten Kinder der Frau Baigar. Die Lage der Leichen läßt erkennen, daß die Frau und der Mann in einiger Entfernung voneinander freiwillig den Tod gesucht haben, wobei Frau Baigar ihre beiden Kinder, die wahrscheinlich schliefen, in den Armen hielt. Der Führer der Lokomotive hat von dem Vorgang nichts bemerkt. Frau Baigar hatte in der letzten Zeit häufig Streit mit ihrem Ehemann, woran ihre Bekanntschaft mit Janku schuld war.

Die Katastrophe von Portorico. Nach Schätzungen des Roten Kreuzes sind bei der Wirbelwindkatastrophe auf Portorico 197 Personen getötet und 1800 verletzt worden. Nahezu 9000 Wohnungen wurden zerstört und 75 000 Menschen obdachlos.

Der bulgarische Scharfrichter ermordet. Bei einem politischen Zusammenstoß in der Jigunergasse in Sofia wurde der Scharfrichter Hussein Jazara getötet. Jazara hatte besonders nach dem Sprengstoffanschlag auf die Kathedrale im Jahre 1925 zahlreiche Hinrichtungen vollzogen. Der Mörder konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Achtung! Jetzt anfangen!

Sammeln Sie unsere Weihnachts-Rabattmarken! Wir haben eine besondere Überraschung vor! Lassen Sie sich im Laden Ihre Weihnachts-Rabattkarte geben! Um es Ihnen leicht zu machen, diese Weihnachts-Rabattkarte zu füllen, erhalten Sie bis Samstag, den 8. Oktober, auf alle Waren (wenigste Artikel ausgenommen)

10% Rabatt durch doppelte Rabattmarken

Kaffee-Geschäft **Tengelmann** Kaffee-Geschäft

WIESBADEN: Wellritzstr. 26 — Marktstr. 6 — Kirchgasse 44 — Bleichstr. 47



Milchvieh-Auktion

des Insterburger Herdbuchvereins von hochtragenden und frischmelkenden ostpreussischen Milchkuhen u. Rindern in **Wiesbaden-Erbenheim** bei Frau P. Fischer, Frankfurter Str. veranstaltet vom Ländl. Gen.-Verband Raiffeisens e.V., Frankfurt/M. **Donnerstag, den 6. Okt. 1932, mittags 12 Uhr.** Sehr niedrige Preise! Reichhaltige Auswahl! Hochwertige gesunde Leistungstiere! 7271

Kantine der Großmarkthalle

eröffnet habe. Zutritt für jedermann. Nach Schluß des Marktes 2 Uhr nachmittags Zugang von der Gersdorff- oder Waldstraße.

Chr. Klein u. Frau
25 Jahre im Restaur. „Rosengärtchen“

Machen Sie einen Versuch!

la Hausmacher Leberwurst 23
sehr pikant ¼ Pfd.
Fr. Fleischwurst 20
sehr delikat ¼ Pfd.
Prima Rippenspeer 1.-
mildgesalz unübertroffen im Geschmack . . Pfd.

Franz Klink
Große Burgstraße 8 Tel. 27379.

Familien-Drucksachen

jeder Art in kürzester Zeit

**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Kontore: Tagblatt-Haus / Fernsprecher 59631

Elektro-
magnetische
Spezial-
behandlung
für
Ischias

Rheumatismus, Gicht u. Krampfgeformten auf nervöser Grundlage. **Magnetische Heilmassage.** Wärme. Durchstrahlung. Volle Wirksamkeit ohne Entleerung. Erfüllende Befähigung durch d. technischen Leiter jederzeit unüberblich. Seit über 20 Jahren nachweislich hervorragende Heilerfolge.

Salus-Institut
Tuisenstr. 4, P.

Sprechstunden d. leitenden Arztes tägl. v. 11-13 Uhr. Telefon 27203.

Bekanntmachung.

Die Volkseigenverwaltung weist darauf hin, daß auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, daß sie von schneller fahrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Fahrer zu münden auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbenutzte Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unerbittlich bestraft werden. Wiesbaden, 11. Sept. 31. Dr. **Georg Heilmann.**

Geschäftseröffnung

Am Samstag, den 1. Oktober eröffne ich im Hause **Wellritzstr. 4** einen Verkaufsladen für Wein und Spirituosen

Weinlauf
ist Vertrauenssache

Ich verkaufe ausschließlich Rheinweine aus den Kellereien des bekannten

Georg Schmitt'schen Weingutes in Nierstein

Der Name bürgt für Spitzenleistung in Qualität und Preis. Ich bitte um geneigten Zuspruch

Georg Müller, früh. Hotel Einhorn

Metzgerei Herbert Juchler

vorm.: Hermann Dörr

Schwalbacher Str. 25 - Tel. 23464.

Offertiere:

Pa. junges Ochsenfleisch m. B., Pfd. 0.75

Roastbeef und Lenden o. B. . . Pfd. 1.20

1a Schweinefleisch m. B. . . Pfd. 0.88

1a Kalbfleisch m. B. . Pfd. 0.75 bis 0.90

Prima Wurstwaren zu billigsten Tagespreisen.

Frische Leber- und Blutwurst . . Pfd. 0.48

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!!

Billig und gut!

Prima Schweinefleisch!
Schweinebraten, auch Schnitzfleisch 75 Pfennig
Rotelet und Kammfleisch 85 Pfennig
Von frischen Vordrücken!

Kalbshackchen 50 Pfennig

Kalbshackchen und Kalbsbraten 68 Pfennig

Kalbsteule, auch für Schnitzel, 75 Pfennig

Frühes Fleisch zum Kochen und Braten 50 Pf.

Junges, zartes Ochsenfleisch, alle Stücke, 70 Pf.

Sammelfleisch 60 bis 75 Pfennig

Fleischwurst ¼ Pfund

Metzschinken 15

Bratwurst ¼ Pfund 18 Pfennig

Robber und gekochter Schinken ¼ Pfund 33 Pfennig

Hugo Kehler, Hellmündstraße 22.

Noch nie so billig!!!

Zinkwaren, schwer silberhell verzinkt!

Wannen, oval	36	40	44	48	52	56	60	65 cm
	1.20	1.35	1.60	1.80	2.00	2.35	2.60	2.95
	70	75	80	85	90	95	100	cm
	3.25	3.90	4.60	5.30	6.25	7.40	8.50	

Waschkessel mit Deckel	28	30	32	34	36	38 cm
	1.90	2.00	2.10	2.30	2.60	2.90
	40	42	44	46	48	50 cm
	3.15	3.50	3.95	4.50	5.00	5.70

Eimer	26	28	30 cm
	0.80	0.85	0.90

Badewanne, 170 cm 10.50

Steingut

Satz Schüsseln, 6 Stück	0.95, 0.75	Waschgarnituren, gold	5.50, 4.50, 3.90
Satz Schüsseln, 2 Stück, groß	0.40	Heringskasten	1.25
10 Tassen, groß	0.95	Tortenplatte mit Heber	1.00
Nachtopf	0.50	Gebäckkasten	0.95
Waschgarnituren, weiß	3.75, 2.25	Kakaokanne mit Nickeldeckel	0.75

Kaufhaus des Westens

Siegfried Kahn 2348
Wellritzstraße 45 & Tel. 24392
Beachten Sie meine Spezialfenster!

ANZEIGEN

Im Wiesbadener Tagblatt haben stets den größten Erfolg

Jubiläums-Etagen-Preise

Diese Jubiläums-Etagen-Preise werden Ihnen eine willkommene Gelegenheit sein, Ihren Bedarf für Herbst und Winter **jetzt** einzudecken!

Es sei immer wieder darauf hingewiesen, daß der Jubiläums-Rabatt auf **alle** Waren gegeben wird! Auch für die gesamte neue Herbst- u. Winterware!

WINTER-MÄNTEL

Ulster oder Ulsterpaletot aus unbedingt guten Stoffen, in den beliebtesten Farben

18.- 28.-

MARENGO-PALETOTS

schöne Marengo-Ware, vollkommen auf guter K.-Seide gearbeitet, zweif. mit Samtkragen

28.- 38.-

10% Rabatt

auch noch auf diese Angebote!

GABARDINE-MÄNTEL

gut imprägnierte, reinwollene Ware, vollkommen auf Kunst-Seide, in Slip-on-Form

28.- 38.-

HERREN-ANZUG

aus guten und modernen Stoffen, mit tadellosen Zutaten ausgestattet, moderne Farbe

18.- 28.-

WINTER-MÄNTEL

Ulster oder der schicke Ulsterpaletot, besonders schwere, reinwollene Qualität

38.- 50.-

MARENGO-PALETOTS

feine Paletot-Ware in muster-gültiger Ausführung und Paßform auf Kunst-Seide

50.- 61.-

GABARDINE-MÄNTEL

feingewebte, imprägnierte Ware, besonders schöne, reinwollene Qualitäten in feinen Farben

50.- 61.-

HERREN-ANZUG

tadellose Cheviots engl. Art, sowie hervorragende Kammgarnqualitäten, tadell. verarb.

38.- 50.-

WINTER-MÄNTEL

prachtvolle, reinwollene Qualitäten, hervorragend schön verarbeitet. Die flotte Form

61.- 72.-

MARENGO-PALETOTS

aus ganz hervorragenden Marengo-Qualitäten durchaus auf Kunst-Seide, Ersatz für Maß

72.- 82.-



LÖWENSTEIN

MAINZ, Bahnhofstr. 13, 1. Etage. — Größte Auswahl der Branche am Platze

Im Jubiläums-Verkauf wird bei Anzahlung gekaufte neue Herbst- und Winter-Kleidung auf Wunsch bis kurz vor Weihnachten zurückgelegt

Die einzige

Tanzgelegenheit

bietet Ihnen Samstag u. Sonntag ab 9 Uhr das

Hotel Metropole

Das erstklassige internationale Tanzorchester Kanck (5 Herren) zum erstenmal in Wiesbaden spielt — Egon und Ria Bier leiten den Tanz

Färben der Haare

mit nur bekannt guter Haarfarbe und von nur erst. Kräften v. 4.50 Mk. an Henne-Färbung v. 6 Mk. an

Dette
Michelsberg 6.

ANZEIGEN

IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Dauerwellen exkl. **6-75**
Salon Kühn
Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11, 1.



Union-Restaurant

Weinstube „Zauberflöte“

Ecke Mauer- und Neugasse.

Samstag und Sonntag

findet in den prachtvoll dekorierten Räumen das diesjährige allgemein beliebte

echt rheinische Winzerfest

statt. — Für feucht-fröhliche Heiterkeit und Tanz sorgt eine erstklassige rheinische Stimmungs-kapelle. — Große Auswahl in sehr preiswerten Pokal- u. Flaschenweinen. Süßer Traubenmost. — Federweiße.

Hotel-Rest. „Pfälzer Hof“
Grabenstraße 5.

Morgen Samstag: Großes Schlachtfest

Heute Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut und Schweinepfiffer. — Süßer Apfelmost! Wozu freundlichst einladet **Familie Schaaf.**

Im **Weinhaus Goethestube** Webergasse

Samstag, den 1. Oktober Beginn des großen Wein-Erntefestes

Außer den bekannten Ausschankweinen von Rhein und Mosel

Traubenmost im Ausschank.

Verlängerte Pölselstunde. **R. Strengert.**

Restaurant „Hauptwache“
Faulbrunnstraße 8.

Samstag und Sonntag: Großes Bodibierfest mit Schlachtfest

in Wiener Schrammelkapelle!

Es ladet freundlichst ein **Wilb. Kurz und Frau.**

Restaurant „Hauptwache“
Faulbrunnstraße 8.

Samstag und Sonntag: Großes Bodibierfest mit Schlachtfest

in Wiener Schrammelkapelle!

Es ladet freundlichst ein **Wilb. Kurz und Frau.**

• Naturtutor •
zu haben im Tagbl.-Berl.
Schalterhalle rechts.

1902



1932

Zum leckere Müffeltche

Samstag, den 1. Oktober:

30jähriges Geschäfts-Jubiläum

verbunden mit **Schlachtfest**
Musikal. Unterhaltung — Alle beliebten Spezialitäten
Freitag ab 6 Uhr: Weißfleisch, Bratwurst und Schweinepfiffer.
Es ladet freundl. ein **Frau Kath. Michel, Wwe.**

Restauration Burg Rheinfels

Hellmundstraße 6.

Morgen Samstag:



Schlachtfest

Heute abend: Bratwurst und Weißfleisch mit Kraut.
Es ladet freundlichst ein **Frau Karl Happ Wwe.**

Restaurant „Zum Niederwald“

Niederwaldstraße 10. **Samstag: Schlachtfest**

Freitag abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.

Das vorzügliche Wormser Apostelbräu hell u. dunkel.
Es ladet freundlichst ein **W. Vette u. Frau.**

Schönes Sälechen frei.

Hotel und Restaurant Deutsches Haus

Körnerstraße

Freitag und Samstag:

Schlachtfest

Zur Straßennühle

Samstag und Sonntag: **Metzelsuppe**
Alle Schlachtspezialitäten in bek. Güte. Prima Apfelwein, Weißwein, Johannisbeerwein. Portion Kaffee (4 Tass.) 50 S. tagl. süßen Apfelmost a. Rauscher.

Neu renoviert. **Heinrich Klein und Frau.**



4 gute Zigarillos —
4 mal typisch August Engel!

4 Zigarillos nach unserem Motto: „Was ENGEL bringt, kann JEDER rauchen!“ — 4 Zigarillos: bei ihrer Qualität so billig, daß Sie bestimmt Ihre Freude daran haben werden!

Unsere Verkaufsstellen:

Taunusstraße 14 (Fernsprecher 27777)
Ecke Wilhelmstr. 2 | Ecke Faustbrunn-
enstr. 12 | Ecke Friedrich-
str. 41 | Kirchgasse 28
Ecke Ring-Rheinstr. 123
Am Rheinufer Rheinstr. 14
Wiesbaden - Erbenheim,
Frankfurter
Str. 9

AUGUST ENGEL

TUCHE „Des Pudels Kern“
beim Einkauf von Tuchstoffen ist das Vertrauen des Käufers zum Tuchhändler. Streng geübte Bedienung und Lieferung vollwertiger Ware zu billigen Preisen waren seit 65 Jahren bei mir Grundgesetz — und so werde ich es weiter halten.
GOTTFR. HERRMANN
TUCHHANDLUNG
GROSSE BURGSTRASSE 15
2540

Foto-Heep

Kirchgasse 26

Friedrichstraße 42

WHW.-Rollfilm

 6x9 0.85, 0.65
 Kopieren, 6x9 . . . 0.09

 6 Postkarten
1⁹⁰

von Mk. 1 an

Photomaton
4 verschied. Bilder **0.50**

sofort zum Mitnehmen.

Sonntags geöffnet!

Wiesbadener Schützengesellschaft

Sonntag, 2. Okt.

Die Austragung des Bundesmeisterschaftskampfes des Deutschen Schützenbundes findet am Sonntag, 2. Oktober auf unseren Ständen an der Fasanerie statt. Probeschießen der Kampfmannschaft: 9—10 Uhr vorm. Beginn des Mannschaftskampfes 10½ Uhr. Geschossen wird auf 25 Ständen zu gleicher Zeit. Begrüßungsabend Samstag, 1. Oktober, 20 Uhr im kl. Kurhaussaal. Einführung von Gästen an beiden Tagen durch die Mitglieder willkommen. F683

THALIA
Theater

Heute in Erstaufführung!

Die reizendste aller Film-Operetten:



Ein Triumph der deutschen Tonfilmkunst

● Erstklassiges Beiprogramm ●

 Spielzeiten: 2.30, 4.35, 6.40, 8.45 Uhr
 Einheitspreise bis 5 Uhr: 0.60 u. 1 Mk.
 Erwerbslose: 0.30 und 0.40 Mark.

 Jugendliche
 haben keinen Zutritt!

1. Oktober 1907



1. Oktober 1932

Hauptbahnhof - Gaststätten

Wiesbaden

Weinhandlung

Tel. 26867 Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe. Tel. 26867

Samstag, den 1. Oktober 1932

ab 7½ Uhr:

KONZERT
Jubiläums-Abendtafel
 Mk. 2.25

 Ochsenschwanz-Suppe in Tassen
 Schnitte von Limandes nach »Hauptbahnhof«
 Jg. Mastgans »Westfälische Art«
 mit Streifenkartoffeln, verschiedene Salate und Kompott
 Jubiläums-Eisbecher.

 Sonntag ab 12 Uhr bis 3 Uhr
 Jubiläums - Mittagstafel
 von Mk. 1.-, 1.30, 1.75 u. 2.25

 Zum Ausschank gelangen:
 Naturreine Rheingauer Orig.-
 Gewächse aus den besten
 Lagen des Rheingaus.

1208

Neue Leistungen
zur neuen Saison!

 Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche
 Anstrengungen! Ziegler, die beliebte Wiesbadener
 Einkaufsstätte bringt daher noch schönere Auswahl,
 noch bessere Qualitäten und noch kleinere Preise!

Bevorzugen Sie Ziegler!

In allen Preislagen:

 Moderne Mäntel
 Elegante Anzüge
 Loden- u. Sportkleidung
 Regen-Mäntel
 Knaben-Kleidung

Adolf Ziegler
 G.m.b.H.
Wiesbaden

 Kirchgasse 42, Ecke Faulbrunnenstraße
 Spezialhaus für gute und preiswerte Herren- u. Knabenkleidung

3840

Zahn-Ersatz

 bis 14 Zähne in Natur-
 farbe, gute Verarbeitung
 einzahl. Platte, Krupp-
 schabflammern od. Stahl-
 flammern m. Schriftl. Garant.

 nur 25 RM.
Zahn-Ersatz

 bis 14 Zähne, nur gutes
 Material, einzahl. Platte.
 Goldflammern, garantiert
 18kar. Gold oder Gold-
 knopfplatt, mit Schriftl.
 Garantie.

nur 50 RM.

 Nachtlo, extra stark ge-
 goßene Goldtröten, 20kar.
 Gold, 15 und 20 RM.
 Gebiß-Reparaturen
 in bester Ausführung
 innerhalb 2 bis 3 Std.
 Reparaturen, welche zw.
 6 und 7 Uhr abends ge-
 bracht werden, können auf
 Wunsch am selben Abend
 noch abgeholt werden,
 auch kann tagsüber darauf
 gewartet werden.
 Stch. Zahn- und Wurzel-
 ziehen, selbst in schwierig.
 Fällen, 1 RM., sowie
 Plombieren fast überall.

Zahn-Praxis

Walter Vante

 Große Barstraße 14, 1
 neben Feinkosthaus Dees.
 Sprechstund.: Wochentags
 durchgehend 8 vorm. bis
 8 abends, Sonntags 8 bis
 9½ Uhr vormittags.

Diels Butterbirnen

 zum Lagern u. Einm.
 10 Pfd. 1.30 RM.,
 Gellers Butterbirnen
 5 Pfd. 90 Pf.,
 Nied. Jorkstraße 22.

Prima selbe

Wintertartoffeln

 3tr. 2.10 RM. frei Keller.
 Meyer, Riedstraße 17, 1,
 an der Radstraße.

Mafulatur

 au haben im Tagbl.-Berl.,
 Schalterhalle rechts.

Katholisches Gesellenhaus
 Dotzheimer Straße 24.

Samstag, den 1. Oktober 1932, 20½ Uhr:

Dichter- und
Lieder-Abend

von Else Marlott-Seitz.

Dichtungen u. Lieder u. Uraufführung:

„Warum Jesta schwieg“

Sketch von Else Marlott-Seitz.

 Mitwirkende: Wilma Schwarzenberg, Claire
 Schenk-Guntrum, Helene Beck, Heinrich
 Best, Berthold Ebbecke, Hugo Free.

Karten zu 1 Mk. u. zu 60 Pf. an der Abendkasse.


Ufa-Palast

Wilhelmstraße

5. Film-Morgenfeier

Sonntag, den 2. Oktober

11.30 Uhr vormittags

 mit gütiger Unterstützung des Ortsverbandes
 Wiesbaden zur Pflege von Kunst, Wissen-
 schaft und Volksbildung

 Ein wundervoller, neuer
 Kulturfilm, klassisch in
 seiner Fotografie.

Traum vom
Mittelmeer

Vom Bosphorus z. Montserrat in Spanien.

Im sonnigen Italien:

Rom, Venedig, Genua, Neapel, Palermo.

Das schöne Spanien:

Granada, Sevilla, Barcelona, Malaga.

Auf Hellas klassischen Fluren.

Das alte Byzanz.

Im maurischen Afrika:

Tunis, Algier, Teheran u. a. m.

Kapelle: Ufa-Sinfonie-Orchester

Dirigent: Kapellmeister P. Janowsky

Kleine Preise:

-60, -80, 1.- und RM. 1.50

Jugendliche -50, -75 u. RM. 1.-

Die Mitglieder des Kulturverbandes er-
halten Vergünstigung.
Hochtaunus-Fahrt

im weißen Kur-Autobus

am Samstag, den 1. Oktober, vom Kurhausplatz

über Idstein, Esch, Tenne, Neuweilau,

Schmitten (Rast) — Arnoldshain, Sand-

placken, Hohe-Mark, Oberursel, Königstein.

Herrliche Fahrt durch den sich verfärbenden Wald.

Abfahrt nachmittags 2 Uhr

Rückkunft abends 7½ Uhr Preis Mk. 4.-

 Auskunft und Fahrkarten im Zeitungshäuschen
 oberhalb der Postkolonnade, Telefon 59.966 und
 allen Vorverkaufsstellen.

Zwei herrliche

Auto-Sonderfahrten

am Sonntag, 2. Oktober.

Bäderfahrt nach Nauheim u. Homburg

Preis RM. 5.-, Abfahrt 10.30 Uhr.

Hohentfels und Katzenelnbogen

durch das Scheidertal u. Aartal.

Preis RM. 3.50, Abfahrt 2 Uhr.

 Vorverkauf: Weltreisebureau Rottenmayer G.m.b.H.,
 Langgasse 47 (im Hotel Schwarzer Bock), Tel. 27242
 (Sonntag von 10 Uhr an geöffnet.)

Staubsauger

Markenfabrikate bereits 80.-

L. D. Jung

Kirchgasse 47

Das Erfolgs-Programm!

Der packendste Roman der „Berliner Illustrierten“, der ausgezeichnete Kriminal-Tonfilm

„Strafsache van Geldern“(Willi Vogel, der Ausbrecherkönig) von Hans Hyan. • Mitwirkende: Paul Richter, Ellen Richter, Fritz Kampers, Lucie Höflich, Julius Falkenstein, Harry Hardt, Friedr. Kaysler, Elga Brink
Die große Schauspielerbesetzung!**WALHALLA**

Freitag:

Großer Abschieds-Rummelder so beliebt gewordenen **Kapelle Willi Walter****Ab 8 Uhr: Stimmungs-Konzert****Kabarett-Einlagen und Bühnenschau.****Ab 11.30 Uhr: Alles durcheinander****Parole: Verlangte Polizeistunde.****Ab 1. Oktober die original Kölner Stimmungs-Kapelle****Lustige Kölsche Jungs****Wirtschafts-Eröffnung!**Der verehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und insbesondere meiner neuen Nachbarschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich die von den Eheleuten **Wilh. Kühner** übernommene Wirtschaft**Harfingsstraße 13**

am 1. Oktober, nachm. 5 Uhr neu eröffne.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Zum Ausschank gelangt das beliebte **Germania-Bier.****Grosche - Bokermann.**

Im Varieté-Teil:
Die drei berühmten skandinavischen Clowns
„3 Daniels“
Josef Gräf der durch Schallplatten und Westdeutschen Rundfunk bekannte Kunstpfeifer.
Die Kurpromenade in Wiesbaden
Ein Walhalla-Vorprogramm!
4, 6.15, 8.30 Uhr.

WALHALLA**Leupin-Creme u. -Seife**
vorzögl. Hautpflegemittel, seit Jahren glänzend bewährt bei F 330**Flechte, Jucken,**

Ausschlag, Krätze, Hämorrhoiden, Beinschind, Wundsein usw.

Nassovia-Drog. R. Petermann, Kirchg. 20, Schloß-Drog. Siebert, Marktstr. 9.

Restaurant Thüringer Hof

Schwalbacher Straße 14

Telephon 26051

Samstag, den 1. und Sonntag, den 2. Oktober:**Großes Oktoberfest**

mit

Metzelsuppe.

Heute abend: Bratwurst und Weißfleisch mit Krant.

Gute Küche! Vorzügl. Getränke!

Stimmungskapelle!

Es ladet freundlichst ein Familie Paul Otto.

Luna-Ton-Theater

Schwalbacher Straße 57.

Auf vielfaches Verlangen!

Wiederholung des einzigartigen Tonfilms:

Bomben auf Monte Carlo

Das ist die Liebe der Matrosen...

mit **Hans Albers****Anna Sten, Heinz Rühmann****Reichhaltiges Beiprogramm!**und **UFA-Woche.****Clubhaus Sportverein**

Bärenstraße 6.

Samstag: Großes Oktober- und Schlachtfest

unter Mitwirkung einer la Stimmungs-Kapelle

Sonntag in sämtlichen Räumen:**Oktoberfest-Rummel**

mit Tanz — 2 Kapellen.

NB. Samstag u. Sonntag verlängerte Polizeistunde

Heute abend ab 8 Uhr: Weißfleisch u. Bratwurst m. Kraut

Rochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 1. Oktober 1932.

11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgeführt von dem Salon-Orchester Turba.

1. Curvante, Ouvertüre von Weber.
2. Etudiantina, Walzer von Waldteufel.
3. Fantasia aus der Oper „Der Freischütz“ von Weber.
4. Frühlingstraumchen von Lindner.
5. Rendezvous bei Rehar von Grubis.
6. Maria.

Rurhaus-Konzerte.

Samstag, den 1. Oktober 1932.

16 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:

Kaffee-Konzert.

Ausgeführt von der Hauskapelle der Firma Rurhe.

1. Kaffee-Quartett Nr. 2 von Köler-Bela.
2. Kaffee-Quartett Nr. 1 von Köler-Bela.
3. Kaffee-Quartett Nr. 3 von Köler-Bela.
4. Kaffee-Quartett Nr. 4 von Köler-Bela.
5. Kaffee-Quartett Nr. 5 von Köler-Bela.
6. Kaffee-Quartett Nr. 6 von Köler-Bela.
7. Kaffee-Quartett Nr. 7 von Köler-Bela.
8. Kaffee-Quartett Nr. 8 von Köler-Bela.
9. Kaffee-Quartett Nr. 9 von Köler-Bela.
10. Kaffee-Quartett Nr. 10 von Köler-Bela.

1. Kaffee-Quartett Nr. 11 von Köler-Bela.
2. Kaffee-Quartett Nr. 12 von Köler-Bela.
3. Kaffee-Quartett Nr. 13 von Köler-Bela.
4. Kaffee-Quartett Nr. 14 von Köler-Bela.
5. Kaffee-Quartett Nr. 15 von Köler-Bela.
6. Kaffee-Quartett Nr. 16 von Köler-Bela.
7. Kaffee-Quartett Nr. 17 von Köler-Bela.
8. Kaffee-Quartett Nr. 18 von Köler-Bela.
9. Kaffee-Quartett Nr. 19 von Köler-Bela.
10. Kaffee-Quartett Nr. 20 von Köler-Bela.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 0.50 RM.

Ab 20.30 Uhr im großen Saale:

Tanz-Turnier

Deutsche Meisterschaft

unter Mitwirkung des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes.

Turnierleiter: Dr. Neumann, Berlin.

Turnier-Kapelle: Otto Schilling.

Damen: Abendtoilette; Herren: Frack od. Smoking.

Eintrittspreis: 4 RM. Zuschauerkarte (Zuge, num.) 2 RM. Kassaerlöse (nichtnum.) 1 RM.

Ufa-Palast

Unser heutiges Programm ist das Tagesgespräch Wiesbadens!!

mit **Karin Hardt** Ali Ghito, Helmuth Klonka, Theodor Loos.Regie: **Erich Waschneck.**

— Ein von Herzen kommender, zu Herzen gehender Film. —

Auf der Bühne:

Persönliches Gastspiel des**Ural-Kosaken-Chor**

Wegen des Gastspiels des Ural-Kosaken-Chors sind die Preise um nur 10 Pf., bei Loge um 20 Pf. erhöht.

Jugendliche haben Zutritt.

Wochentags bis 5 Uhr nachmittags Einheitspreis RM. -.80.

Beginn Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr. So. 3, 5, 7, 9 Uhr.

Brief:Buntglas-
Butterbrot-
Cabinet-
Bergamant-
Bellophan-
Bad-
Schrank-
Tischdecken.

Reisefaktions. 903

Carl A. Pang.

Bleichstraße 35.

Ede Walramstraße.

Warnung!Kaufen Sie b. Fachmann.
Al. Herde von 12 RM. an.
H. Delsen v. 13.50 RM. an.
gebr. Herde — Delsen
preiswert.**Ofen-Raus**Büdingenstraße 4, Laden.
Reparaturen, Ersatzteile.**Nass. Landestheater**

Samstag, den 1. Oktober.

Großes Haus.

Stammr. G. 4. Vorstell.

Die schalkhafte Witwe

Romische Oper

von Wolf Ferrari.

Anfang 20 Uhr.

Ende nach 22.30 Uhr.

Preise A von 1.50 RM. an

Kleines Haus.

Bei aufgehob. Stammr.

Der Better

aus Dingsda.

Operette von E. Kinnede.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 22.15 Uhr.

Preise II von 1 RM. an.



Tragen Sie nur gesunde Schuhe!
Denken Sie nicht, daß orthopädisches Schuhwerk teuer und plump sein muß! Der Medicus-Gesundheitsschuh ist nicht nur ideal für kranke und gesunde Füße — er ist außerdem auch hochelegant im Aussehen und v. beispielloser Preiswürdigkeit

Interessante Medicus-Ausstellung

Schuh-Kuhn

das Fachgeschäft für Fußbekleidung

Hauptgeschäft: Bleichstraße 11

Zweiggeschäft: Wellritzstraße 26

Biebrich: Str. der Republik 26

2031

Industrie und Handel.

Der neue Tagblatt-Kurszettel. Aufnahme weiterer Werte.

Die auf allen Gebieten sich anbahnende Wirtschaftsbelebung hat das Interesse an den Börsenkursen gesteigert. Wir werden deshalb ab 1. Oktober unseren Kurszettel bedeutend erweitern und besonders die Zahl der Berliner Kurse erheblich vermehren.

Von der Frankfurter Börse werden die nachfolgenden Papiere neu aufgenommen:

Chade	6 % Wiesb. St. von 28
El. Zief. Gel.	4 % Dkt. Staatsr.
F. G. Farben-Bonds	4 % Bagdad. I.
Montecatini	4 % Bagdad. II.

Im Kursbericht der Berliner Börse werden nachfolgende Werte neu erscheinen:

Bank elektr. Werte	Holmann, Wb.
Bank für Brauindustrie	Alle Genussh.
Reichsbank	Junghaus, Gebr.
Aktumulatoren	Kallchemie
Augsb. Abg. Mals	Wahmeyer & Co.
Wassfabr. Zellstoffe	Wassfabr. Zellstoffe
Recula	Wassfabr. Zellstoffe
F. Berger, Tiefbau	Wassfabr. Zellstoffe
Braun, Ind.	Wassfabr. Zellstoffe
Braun, Ind. u. Brille	Wassfabr. Zellstoffe
Chem. Henden	Wassfabr. Zellstoffe
Cont. Linol. Zitr.	Wassfabr. Zellstoffe
Daimler-Benz	Wassfabr. Zellstoffe
Di. Mil. Telag.	Wassfabr. Zellstoffe
Di. Eisenhandel	Wassfabr. Zellstoffe
Di. Kabel	Wassfabr. Zellstoffe
Di. Tel. und Kabel	Wassfabr. Zellstoffe
Dortm. Unionbr.	Wassfabr. Zellstoffe
Eintracht Braunk.	Wassfabr. Zellstoffe
Elend. Berl. M.	Wassfabr. Zellstoffe
El. Werke Schell.	Wassfabr. Zellstoffe
Engelhardt-Br.	Wassfabr. Zellstoffe
Harburger Gummi	Wassfabr. Zellstoffe

Von den Börsen.

Frankfurt a. M., 30. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz sehr still. Die Geschäftstätigkeit zu Beginn der Börse war heute besonders stark ausgeprägt, nachdem sich sowohl die Banken, als auch die Spekulation am Ultimo glattgestellt und infolge Fehlens anregender Momente keine Neigung zu neuen Engagements hatten. Die Tendenz neigte unter dem Einfluss der matten gestrigen New Yorker Börse und der teilweise rückgängigen Warenmärkte zur Schwäche. Gegen die leicht erholte Abendbörse ergaben sich Abschwächungen von etwa 1/4 bis 1/2 Prozent mit Ausnahme des Montanmarktes, an dem die Kurse meist behauptet blieben. Die Ausführungen Hoffens auf der gestrigen Generalversammlung der Phönix wirkten weiter nach und die Auffassung, dass eine Sanierung der Stahlwerke nicht unbedingt nötig sei, führte für die Werte der Stahlwerke zu Besserungen von 1/4 bis 1/2 Prozent. Mannesmann lagen 1 Prozent schwächer. Durch stärkere Kursverluste fielen auf Zellstoff und Kunstseidenwerte, die 1/4 bis 2 Prozent nachgaben. Am Elektromarkt eröffneten WEG und Lahmeyer leicht gebessert. Recula und Licht und Kraft lagen etwas niedriger. Siemens stiegen erneut unter Angebot und verloren 3 Prozent. I. G. Farben blieben mit 99 Prozent nur knapp behauptet. Niedriger legten noch Deutsche Linoleum und Kontingummi mit je minus 1 Prozent, sowie Nordb. Lloyd mit je minus 1/2 Prozent. Reichsbank waren um 1/2 Prozent erhöht. Am Rentenmarkt gaben Altbefehl auf Realisationen nach, während Schuggebiete fester lagen. Stahlvereinbonds gewannen 1 Prozent, Goldpfandbriefe waren weiter gesucht und 1/2 bis 1 Prozent fester. Dagegen lagen Liquidationen etwas ruhiger. Kommunale zogen ebenfalls etwas an. Deutsche Anleihen bröckelten später etwas ab, und ebenso verloren Schuggebiete bis zu 1/2 Prozent. Reichsschuldensforderung blieben mit 64 1/2 Prozent gut behauptet. Im Verlauf ergaben sich Erhöhungen von 1/4 bis 1 Prozent. Siemens dagegen gaben weiterhin ca. 4 Prozent nach. Geld zum Ultimo stark verheißt, sah für Tagesgeld um 1 Prozent auf 4 1/2 Prozent erhöht.

Berlin, 30. Sept. (Eig. Drahtmeldung.) Nach ruhigem Beginn ab gleich w. a. t. Nachdem es bereits gestern gegen Ende des Verkehrs zu teilweise recht empfindlichen Rückgängen gekommen war, hatte sich abends in Frankfurt eine Beruhigung durchgesetzt, die sich auch heute vormittag hielt. Der matts Schluss in New York und die Rückgänge an den Warenmärkten wirkten sich zu Beginn der Börse kaum aus, da die optimistischen Ausführungen Hoffens auf der gestrigen

Die Banken und das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung. Volle Unterstützung.

Die Notwendigkeit der Vertrauensbildung.

Der Vorstand und Ausschuss des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes (Z. B.) in Berlin nahm am Donnerstag unter dem Vorsitz von Dr. Georg Solmsen zu dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung Stellung. Man war einig in seiner Würdigung als einer mutigen und erfolgreichen Vorstudie zur Förderung der sich anbahnenden Wirtschaftsbelebung und eines verheißungsvollen Schrittes zur Eindämmung der Massenarbeitslosigkeit. Die Vertreter des Bankgewerbes betrachteten es als Pflicht ihres Berufsstandes wie aller Glieder der deutschen Wirtschaft, sich mit voller Kraft für das Gelingen des Regierungsplanes einzusetzen und Einzelwünsche vor dem Allgemeinwohl zurücktreten zu lassen.

Den in Gang gesetzten Maßnahmen werde aber nur dann Erfolg beschieden sein, wenn die Fundamente jeder Wirtschaftsführung, das Vertrauen in die Stetigkeit der Verhältnisse und die Unerschütterlichkeit der Rechtsgrundlagen in vollem Umfange wieder hergestellt werden. Von diesen Gesichtspunkten aus billigte die Versammlung den von dem Zentralverband der Reichsregierung gegenüber eingenommenen Standpunkt, daß Maßnahmen zum Zwecke der Erleichterung der Lage einzelner Wirtschaftszweige nicht in die Form allgemeiner Zinsenkürzungen oder Kapitalabwertung geformt werden dürften, es vielmehr notwendig sei, Hilfestellungen, die zum Besten der Allgemeinheit den Verfall einzelner Wirtschaftszweige hemmen sollen, als Anzeichen der Allgemeinheit und dementsprechend auf Kosten der Allgemeinheit durchzuführen. Erfolgreiche Hilfestellungen durch Eingriffe in bestehende vertragliche Verpflichtungen, so werde der Glaube an den Bestand aller rechtlichen Bindungen in nicht wieder gutzumachender Weise erschüttert und politischer Willkür Tür und Tor geöffnet.

Der Zentralverband erkennt an, daß die deutsche Landwirtschaft einer Unterstützung bedarf, um ihrer Aufgabe der Sicherstellung der deutschen Nahrungsfreiheit zu genügen und ihre Funktion als ein wesentlicher Träger

des Binnenmarktes zu erfüllen. Er würde es aber für verfehlt halten, wenn diese Hilfestellung, sei es auf Kosten der den Lebensstandard der deutschen Nation sichernden Exportindustrie, sei es, soweit die Erleichterung der Zinsenlast in Frage kommt, durch erzwungenen Opfer derjenigen verwirklicht würde, welche der Landwirtschaft ihr Kapital vertrauensvoll zur Verfügung gestellt haben. Pflicht des Bankgewerbes sei es, die mit der Ausgabe von Steuergutscheinen verfolgte Absicht der Wirtschaftsbelebung durch Erleichterung ihrer zweckmäßigen Verwendung zu fördern und insbesondere dafür zu sorgen, daß die Steuergutscheine ihre Aufgabe erfüllen, als Unterlage neuer Kreditgewährung zu dienen. Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat Vorschläge gemacht, um auch kleinen Betrieben die alsbaldige Verwertung von Steuergutscheinen über kleinere Beträge zu ermöglichen. Er hat mit der Reichsbank Verhandlungen eingeleitet, um Störungen in der Kursbildung der Steuergutscheine vorzubeugen und dadurch ihre Bezeichnungsfähigkeit sicherzustellen. Der Zentralverband hat sich endlich gemeinsam mit den übrigen Spitzenverbänden dafür eingesetzt, daß die Steuergutscheine auch für andere Steuerarten, als bisher vorgezogen, angerechnet werden, weil von jeder Erweiterung ihrer Verwendbarkeit eine wirtschaftsbelebende Wirkung zu erwarten ist.

Des weiteren wurde über die von der Reichsbank eingeleiteten Vorarbeiten zur Errichtung eines Industriefinanzierungsinstituts und einer Amortisationskasse berichtet. Ihr Ziel ist die Gewährung von neuen Krediten an die produktive Wirtschaft durch Anpassung der Kredit- und Kapitalverhältnisse der gewerblichen Unternehmungen an ihre Ertragsfähigkeit zu erleichtern.

Es wurde berichtet, daß die Depotprüfungen nach Maßgabe des im Mai d. J. gegründeten Vereins für Depotprüfung in vollem Gange sind und die getroffene Einrichtung, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, innerhalb des Berufs volles Verständnis gefunden hat. Es ist zu erwarten, daß diese Organisation zur Stärkung des Vertrauens zu allen sich ihrer bedienenden Angehörigen des Bankgewerbes ohne Unterschied der Organisationsform und des Kapitalumfanges beitragen wird.

Berliner Devisenkurse.

W.B. Berlin, 30. September.	Drahtliche Auszahlungen für:		28. Septbr. 1932		29. Septbr. 1932	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	0.90	0.91	0.89	0.90	0.90
Canada	1 Canad. Doll.	3.79	3.80	3.80	3.81	3.81
Japan	1 Yen	1.00	1.01	1.01	1.02	1.02
Kairo	1 Egypt. £	14.90	14.94	14.90	14.94	14.94
Konstantinopel	1 Türk. £	2.00	2.01	2.00	2.01	2.01
London	1 Sterl.	14.52	14.56	14.52	14.56	14.56
New York	1 Doll.	4.20	4.21	4.20	4.21	4.21
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.30	0.31	0.30	0.31	0.31
Uruguay	1 Gold. Pes.	1.73	1.74	1.73	1.74	1.74
Holland	100 Gulden	169.13	169.47	169.13	169.52	169.52
Athen	100 Drachmen	2.58	2.59	2.58	2.59	2.59
Belgien	100 Belga	58.34	58.46	58.34	58.46	58.46
Bukarest	100 Lei	2.51	2.52	2.51	2.52	2.52
Budapest	100 Pengö	81.82	81.98	81.82	81.98	81.98
Danzig	100 Gulden	6.25	6.26	6.25	6.27	6.27
Finnland	100 Finn. M.	21.59	21.63	21.60	21.64	21.64
Italien	100 Lire	6.29	6.30	6.29	6.30	6.30
Belgrad	100 Dinar	41.88	41.96	41.88	41.96	41.96
Kaunas (Kowno)	100 Litas	75.37	75.53	75.37	75.53	75.53
Dänemark	100 Kron.	13.22	13.24	13.22	13.24	13.24
Lissabon	100 Escudo	73.18	73.32	73.18	73.32	73.32
Norwegen	100 Kron.	16.48	16.52	16.48	16.52	16.52
Paris	100 Fr.	12.46	12.48	12.46	12.48	12.48
Prag	100 Kron.	65.68	65.82	65.68	65.82	65.82
Roskyvik	100 händ. Kr.	79.72	79.72	79.72	79.72	79.72
Riga	100 Lats	81.11	81.27	81.11	81.28	81.28
Schweden	100 Lira	3.06	3.06	3.06	3.06	3.06
Sofia	100 Leva	34.42	34.48	34.45	34.51	34.51
Spanien	100 Pes.	74.81	74.75	74.63	74.77	74.77
Schweden	100 Kron.	110.59	110.81	110.59	110.81	110.81
Tallinn (Estl.)	100 estn. Kr.	51.95	52.05	51.95	52.05	52.05
Wien	100 Schilling	—	—	—	—	—

* Französisch Eisenwerke - W.G., Adolfschütte, Dillenburg. Die Gesellschaft hat in der letzten Zeit sowohl aus dem In- als auch aus dem Auslande große Aufträge hereinnehmen können, die eine Belegfähigkeitssteigerung um 400 Mann erforderlich machen. Man läßt zur Zeit ungeführt, in einigen Abteilungen sogar in Nachschicht arbeiten. Der Auftrags-eingang ist auch weiterhin außerordentlich befriedigend, so daß in Kürze neue Einstellungen nötig sein werden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Frankfurter Börse			Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32	
Banken			Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32	
A. D. Creditanst.	22.50	22.50	Chem. Brochhaus	21.00	21.00	Krauss & Co., Lok.	45.00	45.00	Ver. Stahlw. Düss.	19.75	19.75	% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50	Gestfrol.	73.75	73.75	
Hk. Bräunndorfer	67.00	67.50	Darmst. Benz.	21.00	21.00	Lehrmann & Co.	17.50	17.50	Ver. Ultramarin	88.50	88.50	% Kom. 30	62.50	62.50	Goldschmidt Th.	29.25	29.25	
Barm. Bank v. u.	55.50	55.50	D. Gold- u. Silber	135.25	135.25	Laurehütte	28.00	28.00	Voigt & Häffner	38.00	38.00	% Sam. Ausl. S.	49.75	49.75	Hamb. Elektr.	108.00	107.50	
Comm. u. Priv. B.	55.50	55.50	D. Lössen	48.50	47.00	Lech, Augsburg	28.00	28.00	Wayss & Freytag	5.10	5.10	% Abl. ohne	6.00	6.00	Harpener	75.75	74.80	
Darmst. Nat. B.	55.50	55.50	Barwerk	25.00	25.75	Lindg. Schufeldt	28.00	28.00	Wegelin, Rudolph	113.00	113.25				Hosch	37.00	37.25	
Deutsche Bank a.	75.00	75.00	Dyckerhoff & Widm.	20.00	20.00	Liedensch. Met.	51.00	51.00	Westeregeln Alk.	5.15	5.15				Hochbad	44.00	44.50	
Dresdner Bank	69.50	70.00	Eichh. Wergler	58.00	58.00	Mannkraftwerke	77.25	77.75	Zellat. Verein	47.50	47.50				Ind. Bergbau	132.00	131.00	
Frankfurter Bank	61.50	61.50	E. Lohst u. Kraft	58.00	58.00	Mainz. Aktien-Dr.	54.75	54.75	Waldhof	25.50	25.50				Kall Ascherleben	108.50	107.00	
Hyp. Bank	60.50	60.70	Emag Ffm.	21.50	21.50	Mannesmann	36.75	36.00	Memel						Klöcknerwerke	34.50	33.30	
Hyp. Bank	60.50	60.70	Enstinger-Union	190.00	199.00	Mansfelder	30.25	30.25							Kön-Neussen	72.00	70.50	
Oestr. Cred.-Anst.	59.00	60.00	Eschweiler	21.50	21.00	Metaligas	20.00	20.00	Ver. Mannheim. Vers.	164.00	161.00				Linde's Elmasch.	54.25	54.00	
Pfäz. Hyp. Bank	127.25	127.50	Essling. Maschin.	33.00	33.50	Motoren Darmst.	125.00	125.00							Mannesmann	52.25	52.00	
Reichsbank	61.25	61.25	Faber & Schleich.	99.25	98.25	Neckarw. Edling.	12.75	12.50	Renten	67.00	67.75			Mansfelder	37.50	38.25		
Rhein. Hyp. Bk.	61.25	61.25	I. G. Farbenind.	28.00	28.00	Nordwest. Kw.	12.75	12.50	6% Reichsanl. v. 27	79.50	80.10			Maschinenb.-Unt.	72.00	70.50		
Westbank	61.25	61.25	Feinmisch. Jetter	28.00	28.00	Oberbedarf	12.75	12.50	7% Young-Anl.	68.25	69.25			Mittel d. Stahl	108.50	107.00		
Wien. Bankverein	61.25	61.25	Feist Sekt.	28.00	28.00	Park-u. Bürgerbr.	12.75	12.50	7% Young-Anl.	68.25	69.25			Montecatini	34.50	33.30		
	61.25	61.25	Folt & Gulliesums	28.00	28.00	Pfäz. Nahn Kaya	12.75	12.50	Amstos. Scheine	58.25	58.00			Nordd. Wollf.	11.75	11.75		
	61.25	61.25	Frankfurt. Hof.	28.00	28.00	Phönix Bergbau	12.75	12.50	Abl.-Schuld. ohne	6.90	6.85			Oberbedarf	38.25	38.00		
	61.25	61.25	Masch. Pok. & W.	28.00	28.00	Rein. G. & Sch.	12.75	12.50	6% Schutzgeb.-A.	5.45	5.35			Oberkoks	38.25	38.00		
	61.25	61.25	Geiling u. Co.	28.00	28.00	Rh. Braunk. u. Br.	12.75	12.50	6% Ung. St. R. 10	6.13	6.75			Orenstein & K.	25.25	25.00		
	61.25	61.25	Geisenkirchen	28.00	28.00	Rh. elektr. Mannh.	12.75	12.50	6% Ung. St. R. 10	6.13	6.75			Phönix Bergbau	42.75	41.00		
	61.25	61.25	Geestfrol.	28.00	28.00	Rheinmetall	12.75	12.50	6% Rum. v. 29.	5.40	5.45			Polyphos	174.50	174.25		
	61.25	61.25	Goldschmidt, Th.	28.00	28.00	Rheinstahl	12.75	12.50	6% Rum. v. 28.	11.00	11.00			Rh. Braunk. u. Br.	67.00	66.00		
	61.25	61.25	Gritzner Maschin.	28.00	28.00	Riebeck Montan	12.75	12.50	6% Rum. v. 19.	5.20	5.15			Stahl. Dng.	75.00	74.10		
	61.25	61.25	Grün & Dillinger	28.00	28.00	Röder, Gebr.	12.75	12.50	6% Zölzertan 11	7.00	6.75			West. El.	75.00	74.10		
	61.25	61.25	Hammer	28.00	28.00	Rückforth, Ferd.	12.75	12.50	6% Ung. St. R. 14	7.00	6.75			Riebeck Montan	65.00	65.00		
	61.25	61.25	Hanf. Füssen	28.00	28.00	Rütgerswerke	12.75	12.50	6% Ung. St. R. 10	6.13	6.75			Rütgerswerke	42.75	43.10		
	61.25	61.25	Harpener	28.00	28.00	Saldetfurth	12.75	12.50	6% N. Loh. G. P. 1	81.00	77.25			Saldetfurth	172.00	171.00		
	61.25	61.25	Henn. Kempf, St.	28.00	28.00	Schnellpr. Frank.	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Schles. E. Gas B.	87.25	85.50		
	61.25	61.25	Hess. Hercules	28.00	28.00	Schöfferr. Bindg.	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Portl. Zem.	39.00	39.00		
	61.25	61.25	Hindr. Aufferr.	28.00	28.00	Schramm Lack	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Schub. & Salzer	169.00	169.50		
	61.25	61.25	Hirsch Kupfer	28.00	28.00	Schreff. Stempel	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Schubert & Co.	75.88	74.25		
	61.25	61.25	Hochfeld	28.00	28.00	Schuck. El. Nbg.	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Schulth. Patenz.	83.50	83.50		
	61.25	61.25	Hofmann, Ph.	28.00	28.00	Seid-Ind. Wolf	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Siemens u. Halske	131.00	131.00		
	61.25	61.25	Ind. Bergbau	28.00	28.00	Siemens Glas	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Svenska	92.50	92.50		
	61.25	61.25	Ing. Erlangen	28.00	28.00	Siemens & Halske	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Thür. Gas	45.50	45.50		
	61.25	61.25	Jungbusch, Geb.	28.00	28.00	Söld. Immobilien	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Tietz, Leonh.	132.37	132.37		
	61.25	61.25	Kalkchemie	28.00	28.00	Söld. Zucker	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Transradio	18.63	18.63		
	61.25	61.25	Kall Ascherleben	28.00	28.00	Tellur. Bergbau	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Ver. Stahlw. Düss.	112.50	114.25		
	61.25	61.25	Kamm. Kaiserst.	28.00	28.00	Thür. Leht. Gotha	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Westeregeln	48.00	48.00		
	61.25	61.25	Karstadt R.	28.00	28.00	Unterfranken	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50			Zellat. Waldhof	48.00	48.00		
	61.25	61.25	Klein, Sch. & B.	28.00	28.00	Ver. f. chem. Ind.	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50							
	61.25	61.25	Klöcknerwerke	28.00	28.00	Verein. deut. Oelf.	12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50							
	61.25	61.25	Knor. Heibach	28.00	28.00		12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50							
	61.25	61.25	Konserv. Braun	28.00	28.00		12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50							
	61.25	61.25		28.00	28.00		12.75	12.50	6% Pr. L. Pf. A. 10	72.50	72.50							

Berliner Börse			Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32	
Verkehrs-Unt.			Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32	
A. G. Verkehrsw.	42.75	42.50	AG. Verkehrsw.	42.75	42.50	AG. Verkehrsw.	42.75	42.50	AG. Verkehrsw.	42.75	42.50	AG. Verkehrsw.	42.75	42.50	AG. Verkehrsw.	42.75	42.50	
A. Lokalb. u. Kfwr.	68.00	66.50	A. Lokalb. u. Kfwr.	68.00	66.50	A. Lokalb. u. Kfwr.	68.00	66.50	A. Lokalb. u. Kfwr.	68.00	66.50	A. Lokalb. u. Kfwr.	68.00	66.50	A. Lokalb. u. Kfwr.	68.00	66.50	
Dt. Reichsb. V. 4	84.25	84.25	Dt. Reichsb. V. 4	84.25	84.25	Dt. Reichsb. V. 4	84.25	84.25	Dt. Reichsb. V. 4	84.25	84.25	Dt. Reichsb. V. 4	84.25	84.25	Dt. Reichsb. V. 4	84.25	84.25	
Hbg. Hochbahn	51.88	52.50	Hbg. Hochbahn	51.88	52.50	Hbg. Hochbahn	51.88	52.50	Hbg. Hochbahn	51.88	52.50	Hbg. Hochbahn	51.88	52.50	Hbg. Hochbahn	51.88	52.50	
Hbg. Südost. Dpt.	33.00	33.00	Hbg. Südost. Dpt.	33.00	33.00	Hbg. Südost. Dpt.	33.00	33.00	Hbg. Südost. Dpt.	33.00	33.00	Hbg. Südost. Dpt.	33.00	33.00	Hbg. Südost. Dpt.	33.00	33.00	
Hansa-Dampf	18.25	17.63	Hansa-Dampf	18.25	17.63	Hansa-Dampf	18.25	17.63	Hansa-Dampf	18.25	17.63	Hansa-Dampf	18.25	17.63	Hansa-Dampf	18.25	17.63	
Nordd. Lloyd	18.25	17.63	Nordd. Lloyd	18.25	17.63	Nordd. Lloyd	18.25	17.63	Nordd. Lloyd	18.25	17.63	Nordd. Lloyd	18.25	17.63	Nordd. Lloyd	18.25	17.63	
Banken			Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32	
Berl. Hds.-Ges.	91.88	91.50	Berl. Hds.-Ges.	91.88	91.50	Berl. Hds.-Ges.	91.88	91.50	Berl. Hds.-Ges.	91.88	91.50	Berl. Hds.-Ges.	91.88	91.50	Berl. Hds.-Ges.	91.88	91.50	
Com. u. Priv. Bk.	93.50	93.50	Com. u. Priv. Bk.	93.50	93.50	Com. u. Priv. Bk.	93.50	93.50	Com. u. Priv. Bk.	93.50	93.50	Com. u. Priv. Bk.	93.50	93.50	Com. u. Priv. Bk.	93.50	93.50	
Darmst. Nat. B.	75.00	75.00	Darmst. Nat. B.	75.00	75.00	Darmst. Nat. B.	75.00	75.00	Darmst. Nat. B.	75.00	75.00	Darmst. Nat. B.	75.00	75.00	Darmst. Nat. B.	75.00	75.00	
Deutsche Bank a.	75.00	75.00	Deutsche Bank a.	75.00	75.00	Deutsche Bank a.	75.00	75.00	Deutsche Bank a.	75.00	75.00	Deutsche Bank a.	75.00	75.00	Deutsche Bank a.	75.00	75.00	
Dresdner Bank	61.75	61.75	Dresdner Bank	61.75	61.75	Dresdner Bank	61.75	61.75	Dresdner Bank	61.75	61.75	Dresdner Bank	61.75	61.75	Dresdner Bank	61.75	61.75	
Indust. Bergw.			Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32		Donnerst. 29. 9. 32		Freitag 30. 9. 32	
Aku	58.25	58.25	Aku	58.25	58.25	Aku	58.25	58.25	Aku	58.25	58.25	Aku	58.25	58.25	Aku	58.25	58.25	
A. E. G.	32.50	31.37	A. E. G.	32.50	31.37	A. E. G.	32.50	31.37	A. E. G.	32.50	31.37	A. E. G.	32.50	31.37	A. E. G.	32.50	31.37	
B. A. G.	63.63	61.88	B. A. G.	63.63	61.88	B. A. G.	63.63	61.88	B. A. G.	63.63	61.88	B. A. G.	63.63	61.88	B. A. G.	63.63	61.88	
B. A. G.	53.50	53.13	B. A. G.	53.50	53.13	B. A. G.	53.50	53.13	B. A. G.	53.50	53.13	B. A. G.	53.50	53.13	B. A. G.	53.50	53.13	
Bergmann Elektr.	20.75	20.75	Bergmann Elektr.	20.75	20.75	Bergmann Elektr.	20.75	20.75	Bergmann Elektr.	20.75	20.75	Bergmann Elektr.	20.75	20.75	Bergmann Elektr.	20.75	20.75	
Berliner Masch.	39.50	39.50	Berliner Masch.	39.50	39.50	Berliner Masch.	39.50	39.50	Berliner Masch.	39.50	39.50	Berliner Masch.	39.50	39.50	Berliner Masch.	39.50	39.50	
Bodens. Rheinw.	40.50	39.88	Bodens. Rheinw.	40.50	39.88	Bodens. Rheinw.	40.50	39.88	Bodens. Rheinw.	40.50	39.88	Bodens. Rheinw.	40.50	39.88	Bodens. Rheinw.	40.50	39.88	
Charl. Wasser	76.50	76.50	Charl. Wasser	76.50	76.50	Charl. Wasser	76.50	76.50	Charl. Wasser	76.50	76.50	Charl. Wasser	76.50	76.50	Charl. Wasser	76.50	76.50	
Comp. Hsp.	175.00	171.00	Comp. Hsp.	175.00	171.00	Comp. Hsp.	175.00	171.00	Comp. Hsp.	175.00	171.00	Comp. Hsp.	175.00	171.00	Comp. Hsp.	175.00	171.00	
Cont. Gummi	105.25	105.75</																